

Arbeitsakte

# Akte: Metallbau Hansa GmbH – Insolvenzplan und StaRUG-Restrukturierung

insolvenzplan-starug-planwerkstatt-metallbau-hansa

Die Metallbau Hansa GmbH (HRB 142 387, AG Hamburg), Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg, fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und Moduleinheiten für kommunale Fernwärmeprojekte, Bahnstationen und industrielle Anlagenbauer. Alleingesellschafterin ist die Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt); Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sind Anna Reimers (kaufmännisch) und Lukas Petersen (t

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

# Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (17)
Teil 2	CSV-Tabellen (7)
Teil 3	Word-Dokumente (4)

## Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01\_mandatsnotiz\_erstgesprach.md

# Mandatsnotiz – Erstgespräch Metallbau Hansa GmbH

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 12. Mai 2026

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal

**Anwesend:** Anna Reimers (GF), Lukas Petersen (GF), Björn Hollender (CFO), RA Dr. Westphal

**Ort:** Kanzlei Westphal & Partner, Große Bleichen 19, 20354 Hamburg

## 1. Ausgangslage und Mandatsanlass

Die Metallbau Hansa GmbH (nachfolgend: "Mandantin" oder "Gesellschaft") ist ein in Hamburg-Billbrook ansässiger Metallbaudienstleister mit rund 86 Beschäftigten. Das Unternehmen fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und vorgefertigte Moduleinheiten für kommunale Wärmeprojekte, Bahnstationen sowie industrielle Anlagenbauer. Der erzielte Jahresumsatz lag im Geschäftsjahr 2024 bei 18,4 Mio. Euro, brach jedoch 2025 auf vorläufig 16,9 Mio. Euro ein.

Geschäftsführerin Anna Reimers hat die Kanzlei am 7. Mai 2026 telefonisch kontaktiert und um dringenden Beratungstermin gebeten. Die Gesellschaft steht nach ihren Angaben vor dem Hintergrund einer angespannten Liquiditätssituation, einer auslaufenden Kontokorrentlinie der NordBank AG sowie mehrerer offener Lieferantenforderungen vor der Frage, ob und wie das Unternehmen ohne Insolvenzantrag oder mit einer geregelten Insolvenz in Eigenverwaltung oder einem StaRUG-Restrukturierungsplan fortgeführt werden kann.

## 2. Sachverhalt im Detail

### 2.1 Unternehmensstruktur

Alleingeschäftsführerin der Metallbau Hansa GmbH ist die Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), vertreten durch die Gesellschafterin Maria Rösberg. Die operative Geschäftsführung liegt seit 2019 bei Anna Reimers (kaufmännisch) und Lukas Petersen (technisch). Der CFO Björn Hollender wurde Anfang 2025 eingestellt, um das Controlling zu verbessern.

### 2.2 Wesentliche Gläubiger

Nach Angabe der Geschäftsführung bestehen folgende wesentliche Verbindlichkeiten:

- **NordBank AG** (Hausbank): Kontokorrentlinie in Höhe von 2,0 Mio. Euro ist vollständig ausgenutzt; Investitionsdarlehen von 1,2 Mio. Euro (Restvaluta), gesichert durch Sicherungsübereignung des Maschinenparks und Globalzession auf Forderungen. Die NordBank hat mit Schreiben vom 28. April 2026 die fristgerechte Rückführung des Kontokorrentkredit bis 30. Juni 2026 angekündigt und eine Covenant-Verletzung (Eigenkapitalquote) gerügt.
- **LeasingWerk GmbH:** Finanzierungsleasing für zwei CNC-Bearbeitungszentren sowie einen Kran; monatliche Leasingrate gesamt 38.400 Euro. Die Gesellschaft ist mit einer Rate in Rückstand.

- **Stahlhandel Küste GmbH:** Lieferant für Rohmaterial, Forderung ca. 610.000 Euro, davon 280.000 Euro fällig. Verlängerter Eigentumsvorbehalt an halbfertigem Material. Lieferstopp wurde mündlich angedroht.
- **Finanzamt Hamburg-Mitte:** Rückstand Umsatzsteuer Februar 2026 (92.000 Euro), März 2026 (88.000 Euro) und Lohnsteuer April 2026 (47.000 Euro). Stundungsantrag vom 5. Mai 2026 noch nicht beschieden.
- **Gesellschafterdarlehen Hansa Beteiligungs UG:** 950.000 Euro nachrangig; wurde 2023 zur Überbrückung einer Auftragslücke gewährt. Keine Sicherheit, aber mündliche Absprache über Rangrücktritt.

## 2.3 Liquiditätslage

Der CFO legte eine erste handschriftliche Übersicht vor. Auf dem Kontokorrentkonto (Stand 12. Mai 2026): Negativsaldo von ca. 8.000 Euro. Ein zweites Konto bei der Sparkasse Holstein weist ein Guthaben von ca. 193.000 Euro auf. Lohnzahlungen für Mai 2026 sind zum 25. Mai fällig (ca. 420.000 Euro brutto). Die NordBank hat keinen Ermessensspielraum mehr zugesagt.

Die Mandantin erwartet in KW 22 eine Projektzahlung des Kunden "Elbe Anlagenbau GmbH" von 380.000 Euro (Abschlag auf Auftrag EA-2025-17). Diese Zahlung ist nicht final bestätigt; der Ansprechpartner beim Kunden hat auf übliche 10-tägige Prüffrist verwiesen.

## 2.4 Krisenursachen (vorläufige Einschätzung)

- Zwei Großaufträge (Bahnhof Altona-Süd und Wärmeprojekt Stellingen) wurden zu Festpreisen ohne Materialgleitklausel abgeschlossen. Der Stahlpreisanstieg 2023/2024 hat die Marge dieser Aufträge nahezu vollständig aufgezehrt.
- Das Projektcontrolling war bis Ende 2024 unzureichend: monatliche Nachkalkulation fehlte, Mehrkostenpotenziale wurden zu spät eskaliert.
- Die NordBank AG hat nach Covenant-Verletzung (Nettoverschuldung/EBITDA > 5,0x per 31.12.2025) eine Erhöhung der Kreditlinie abgelehnt.
- Ein größerer Kundenauftrag (Stadtwerke Nord, Volumen 2,8 Mio. Euro) hat sich durch behördliche Genehmigungsverzögerungen um sechs Monate nach hinten verschoben.

# 3. Sofortfragen und Handlungsbedarf

## 3.1 Insolvenzrechtliche Statusprüfung

Es ist dringend zu klären, ob zum Gesprächszeitpunkt bereits Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 17 InsO eingetreten ist. Eine Zahlungsunfähigkeit ist anzunehmen, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungspflichten zu erfüllen, und diese Unfähigkeit nicht nur vorübergehend ist. Die "Drei-Wochen-Regel" des IDW gilt als Orientierungsgröße, ist aber nicht der einzige Maßstab.

Die Kanzlei hat die Mandantin ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Geschäftsführer gemäß § 15a InsO zur unverzüglichen Antragstellung verpflichtet sind, sobald Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung vorliegen. Bei Insolvenzverschleppung droht persönliche Haftung nach § 15b InsO sowie strafrechtliche Konsequenzen.

Die Mandantin wurde gebeten, bis 14. Mai 2026 eine vollständige Liquiditätsübersicht für die nächsten 13 Wochen (KW 20 bis KW 32) vorzulegen.

## 3.2 Überschuldungsstatus (§ 19 InsO)

Ein vorläufiger Status per 30. April 2026 liegt nicht vor. Die Mandantin wurde angewiesen, den Steuerberater Axel Dresen (Dresen & Partner GmbH, Hamburg) zu beauftragen, einen vorläufigen Überschuldungsstatus bis zum 16. Mai 2026 zu erstellen. Schlüsselfragen: Ansatz des Maschinenparks zu

Fortführungswerten versus Liquidationswerten; Werthaltigkeit der Globalzession.

### 3.3 Anfechtungs- und Haftungsrisiken

Zahlungen an Gesellschafter in den letzten 12 Monaten: Laut Geschäftsführerin Reimers wurden keine Gewinnausschüttungen vorgenommen. Das Gesellschafterdarlehen wurde nicht zurückgeführt. Zu prüfen ist, ob Zinszahlungen auf das Gesellschafterdarlehen in anfechtungsrelevanter Zeit erfolgt sind (§ 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO: letzte 12 Monate).

Etwaige Zahlungen an Sicherungsgläubiger nach Insolvenzureife wären nach § 15b InsO zu bewerten.

### 3.4 Weiterer Fahrplan

Die Kanzlei hat mit der Mandantin folgende nächste Schritte vereinbart:

Schritt	Frist	Verantwortlich
13-Wochen-Liquiditätss tatus	14.05.2026	CFO Hollender
Vorläufiger Überschuldungsstatus	16.05.2026	StB Dresen
Vollmacht (Original)	13.05.2026	GF Reimers
Gläubigerübersicht vollständig	14.05.2026	CFO Hollender
Sicherheitenverträge (Kopie)	14.05.2026	GF Petersen
Gespräch NordBank AG	19.05.2026	GF Reimers + RA Westphal

## 4. Verfahrensalternativen – erste Einschätzung

Der Mandantin wurden vier Handlungsoptionen erläutert:

**Option A – Außergerichtliche Einigung:** Verhandlung mit NordBank AG über Prolongation und Stundung, parallel Verhandlung mit Finanzamt über Ratenzahlung, Gespräch mit Stahlhandel Küste. Voraussetzung: Liquiditätslücke ist schließbar, alle wesentlichen Gläubiger kooperieren. Risiko: Einzelgläubiger bricht aus und vollstreckt.

**Option B – StaRUG-Restrukturierungsplan:** Einbeziehung nur der Finanzgläubiger (NordBank AG, LeasingWerk GmbH, Gesellschafterdarlehen) in den Plan. Stundung und Teilverzicht gegen Investor-Tranche. Arbeitnehmer und Lieferanten bleiben außen vor. Voraussetzung: keine Zahlungsunfähigkeit zum Anzeigzeitpunkt (§ 51 StaRUG).

**Option C – Insolvenzplan in Eigenverwaltung (§§ 270a, 217 ff. InsO):** Antrag auf Insolvenzeröffnung in Eigenverwaltung, parallel Vorlage eines Insolvenzplan-Entwurfs. Vorteile: gerichtlicher Schutzschirm, Insolvenzgeld sichert Lohnfortzahlung für drei Monate, Anfechtungsrisiken werden transparent. Nachteile: Reputationseffekt, Lieferantenreaktion.

**Option D – Regelinsolvenz mit fremdverwalteter Planoption:** Fremdverwalteter Insolvenzplan durch Insolvenzverwalter; nur sinnvoll, wenn Eigenverwaltungsvoraussetzungen nicht erfüllt.

Die Mandantin präferiert Option B oder Option C. Eine abschließende Verfahrenswahl ist noch nicht möglich, bis die Liquiditätsdaten und der Überschuldungsstatus vorliegen.

## 5. Vergütung und Vollmacht

Die Mandantin hat eine Stundensatzvereinbarung akzeptiert. Beratungshonorar: 320 Euro/Stunde zzgl. MwSt. Monatliche Abrechnung. Ein Vorschuss in Höhe von 15.000 Euro netto ist bis 15. Mai 2026 zu überweisen (Bankverbindung: siehe gesonderte Honorarvereinbarung). Die Vollmacht wird am 13. Mai 2026 im Original nachgereicht.

## 6. Vertraulichkeit und Mandatsgrenzen

Die Kanzlei vertritt ausschließlich die Metallbau Hansa GmbH als Gesellschaft, nicht die Geschäftsführer persönlich. Sollte ein Interessenkonflikt entstehen (etwa bei Organhaftungsfragen), wird die Kanzlei die Mandantin unverzüglich informieren. Die Geschäftsführer wurden darauf hingewiesen, dass sie für ihre persönliche strafrechtliche und zivilrechtliche Absicherung ggf. eigene anwaltliche Vertretung benötigen.

**Unterschrift Verfasserin:** Dr. K. Westphal

**Kanzlei:** Westphal & Partner Rechtsanwälte PartGmbH

\*Diese Notiz ist vertraulich und unterliegt dem anwaltlichen Berufsgeheimnis. Sie gibt den Stand der Informationen zum Gesprächszeitpunkt wieder und ersetzt keine abschließende Rechtsprüfung.\*

Datei: 02\_unternehmensprofil.md

# Unternehmensprofil – Metallbau Hansa GmbH

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 14. Mai 2026

**Erstellt von:** CFO Björn Hollender, zusammengefasst durch RA Dr. K. Westphal

## 1. Stammdaten

Merkmal	Angabe
Firma	Metallbau Hansa GmbH
Handelsregister	HRB 142 387, Amtsgericht Hamburg
Sitz	Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg
Gründung	14. März 2003
Stammkapital	100.000 Euro (voll eingezahlt)
Gesellschafterin	Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), HRB 189 044 AG Hamburg
Geschäftsführung	Anna Reimers (kaufmännisch), Lukas Petersen (technisch)
CFO (prokuriert)	Björn Hollender
Steuerberater	Dresen & Partner GmbH WPG, Eppendorfer Baum 22, Hamburg
Hausbank	NordBank AG, Filiale Billstedt
Bilanzsumme 2024	ca. 12,4 Mio. Euro
Eigenkapital 2024	ca. 1,1 Mio. Euro (vorläufig, noch nicht testiert)

## 2. Geschäftstätigkeit und Leistungsportfolio

Die Metallbau Hansa GmbH ist auf die industrielle Vorfertigung von Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen, Moduleinheiten und Sonderkonstruktionen aus Stahl und Aluminium spezialisiert. Das Unternehmen verfügt über eine 6.800 m² große Produktionshalle in Hamburg-Billbrook, die zum Teil eigengenutzt (Erbbaurecht der Stadt Hamburg) und zum Teil angemietet ist.

### 2.1 Produktsegmente

**Segment Kommunale Infrastruktur (ca. 42 % des Umsatzes):** Lieferung von Stahl- und Aluminiumbaugruppen für kommunale Fernwärme-Trassenführungen, Übergabestationen und Dampfverteilsysteme. Hauptkunde: Stadtwerke Nord GmbH & Co. KG (Jahresrahmenvertrag 2024-2026, Auftragsvolumen zuletzt ca. 7,1 Mio. Euro p.a.).

**Segment Bahninfrastruktur (ca. 28 % des Umsatzes):** Vorgefertigte Überdachungskonstruktionen, Bahnsteigdächer und Treppenaufgänge für Regional- und S-Bahn-Stationen. Auftraggeber: InfraRail Service GmbH (Tochter eines bundeseigenen Unternehmens). Rahmenvertrag bis Ende 2027.

**Segment Industrieller Anlagenbau (ca. 30 % des Umsatzes):** Sonderstahlbau für Prozessanlagen, Druckbehälter-Stützrahmen, Leitungsführungen. Hauptkunde: Elbe Anlagenbau GmbH & Co. KG.

### 2.2 Fertigungstiefe und Lieferkette

Das Unternehmen bezieht Primärstahl ausschließlich von der Stahlhandel Küste GmbH (Hamburg) sowie gelegentlich von der Nordstahl GmbH (Altona). Eigene Säge-, Laser- und Schweißkapazitäten sind vorhanden. Oberflächenbehandlung (Verzinkung, Lackierung) wird an zwei Partnerbetriebe im Hamburger Hafen vergeben. Der Lagerbestand an Rohmaterial betrug zum 30. April 2026 vorläufig ca. 1,6 Mio. Euro (Buchwert).

## 3. Personal

Bereich	Kopfzahl (VZÄ)
Produktion / Fertigung	54
Logistik / Lager	8
Projektmanagement	7
Konstruktion / Technik	6
Kaufmännische Verwaltung	7
Geschäftsführung	2 (+ CFO als Prokurist)
Auszubildende	4
<b>**Gesamt**</b>	<b>**88 (inkl. 2 GF)**</b>

**Tarifgebundenheit:** Das Unternehmen ist nicht direkt tarifgebunden; es zahlt branchenübliche Gehälter, die am Metalltarif Hamburg (IG Metall) orientiert sind. Es besteht ein Betriebsrat (fünf Mitglieder, Vorsitzende: Karin Metzger). Sozialplan oder Interessenausgleich existieren nicht. Monatliche Lohnkosten inkl. Arbeitgeberanteile: ca. 450.000 Euro.

### Schlüsselpersonen:

- Herstellungsleiter Rainer Buchholz (seit 2008, Schweißfachingenieur): kennt alle Großkunden-Prozesse.
- Projektleiterin Sinja Ohlmann (seit 2015): Bahnstation-Spezialistin.

- Hauptbuchhalter Klaus-Dieter Sander (seit 2011): hält Finanzdaten zusammen.

## 4. Wirtschaftliche Entwicklung

### 4.1 Umsatz und Ergebnis (vereinfacht)

Kennzahl	2023	2024	2025 (vorläufig)
Umsatz (Mio. €)	19,8	18,4	16,9
Rohmaterialquote	53 %	58 %	64 %
Personalaufwand (Mio. €)	4,9	5,2	5,45
EBITDA (Mio. €)	1,42	0,86	−0,42
EBIT (Mio. €)	0,78	0,21	−1,09
Zinsaufwand (Tsd. €)	280	310	390
Jahresergebnis (Tsd. €)	380	−110	−1.340 (vorläufig)

### 4.2 Ursachen des Ergebniseinbruchs

Der Haupttreiber ist die Materialpreisdynamik 2023/2024: Warmgewalzter Bandstahl (HRC) notierte Mitte 2023 mit ca. 820 Euro/t; in Festpreisverträgen aus 2022/2023 waren nur 680 Euro/t kalkuliert. Zwei Aufträge (Bahnhof Altona-Süd, Gesamtvolumen 3,1 Mio. Euro; Wärmeprojekt Stellingen, Volumen 2,4 Mio. Euro) wurden mit einem Deckungsbeitragsverlust von zusammen ca. 870.000 Euro abgewickelt.

Hinzu kam eine Debitorenlaufzeit, die sich von durchschnittlich 42 Tagen (2023) auf 61 Tage (2025) verlängerte, primär bedingt durch Zahlungsverzug bei InfraRail Service GmbH (Projektverzögerungen behördlicherseits).

### 4.3 Aktuelle Auftragslage

Der Auftragsbestand betrug per 14. Mai 2026 ca. 11,3 Mio. Euro (Vertragsvolumen noch nicht abgerechnet). Davon sind ca. 4,2 Mio. Euro durch unterschriebene Verträge und Bestellungen gedeckt. Der restliche Bestand beruht auf Rahmenverträgen, die noch abgerufen werden müssen. Der verzögerte Stadtwerke-Nord-Auftrag (ca. 2,8 Mio. Euro) ist vertraglich gebunden, aber der Abruf hängt von der Baugenehmigung für ein Fernwärmeprojekt ab, die für August 2026 erwartet wird.

## 5. Vermögenslage und Sicherheiten

### 5.1 Anlagevermögen

Position	Buchwert 30.04.2026	Schätzwert Fortführung	Schätzwert Liquidation
Maschinenpark (CNC, Kran, Schweißanlagen)	2,15 Mio. €	1,25 Mio. €	0,61 Mio. €
Büro- und EDV-Ausstattung	0,18 Mio. €	0,05 Mio. €	0,02 Mio. €
Fuhrpark (3 LKW, 2 Stapler)	0,29 Mio. €	0,20 Mio. €	0,14 Mio. €
Erbbaurecht-Ausbau	0,74 Mio. €	0,60 Mio. €	0,10 Mio. €



## 5.2 Umlaufvermögen

Position	Buchwert 30.04.2026
Vorräte (Rohmaterial, Halbfabrikate)	1,60 Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3,24 Mio. €
Abzüglich Wertberichtigung	–0,42 Mio. €
Sonstige Forderungen	0,18 Mio. €
Kassenbestand und Bankguthaben	0,19 Mio. €

**Hinweis:** Die Globalzession der NordBank AG erstreckt sich auf alle Forderungen. Ob Eigentumsvorbehalte des Stahlhandel Küste an Halbfabrikaten durchgreifen, ist rechtlich zu klären (verlängerter Eigentumsvorbehalt vs. Verarbeitungsklausel der Bank).

## 6. Marktposition und strategische Perspektive

Die Metallbau Hansa GmbH ist regional gut positioniert. Im Großraum Hamburg gibt es nur zwei vergleichbare Anbieter ähnlicher Größe. Die Lieferkompetenz für Bahninfrastruktur (zertifiziert nach DIN EN 1090-2, Ausführungsklasse EXC 3) ist ein Alleinstellungsmerkmal. Der Aufbau des Projektcontrollings und die geplante Einführung von Materialgleitklauseln in alle Neuverträge sind geeignet, die strukturellen Schwächen zu beheben.

Bei gesicherter Finanzierung und Abschluss des Sanierungsplans ist die Fortführungsprognose nach Einschätzung des CFO positiv: Umsatz 2026 Plan 19,1 Mio. Euro, EBITDA 0,98 Mio. Euro; 2027 Umsatz 21,5 Mio. Euro, EBITDA 1,8 Mio. Euro. Diese Zahlen basieren auf dem Auftragsbestand und den Preisgleitklauseln der Neuverträge.

\*Erstellt auf Basis mündlicher Angaben der Geschäftsführung und des CFO vom 12. und 14. Mai 2026. Angaben nicht testiert. Vorläufig bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses 2025.\*

Datei: 06\_krisenursachen\_workshop.md

## Krisenursachen-Workshop – Metallbau Hansa GmbH

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 19. Mai 2026, 09:00–16:30 Uhr

**Ort:** Konferenzraum "Elbe", Kanzlei Westphal & Partner, Hamburg

**Moderatorin:** RA Dr. Karolin Westphal

**Teilnehmende:** Anna Reimers (GF), Lukas Petersen (GF), Björn Hollender (CFO), Karin Metzger (Betriebsratsvorsitzende, 14:00–15:00 Uhr), Rainer Buchholz (Herstellungsleiter, 09:00–12:00 Uhr)

**Methode:** Ursachen-Wirkungs-Analyse (Ishikawa), ergänzt durch SWOT-Kurzfassung

# 1. Zweck und Methode

Der Workshop dient der strukturierten Erfassung aller Krisenursachen als Grundlage für das Sanierungskonzept und den späteren Insolvenzplan bzw. StaRUG-Restrukturierungsplan. Die Analyse folgt der Leitfrage: "Warum ist die Metallbau Hansa GmbH trotz ausreichender Auftragslage in eine Liquiditäts- und Ertragskrise geraten?" Die Ergebnisse werden in den darstellenden Teil des Plans einfließen.

Als Moderationswerkzeug wurde das Ishikawa-Diagramm (Ursache-Wirkungs-Diagramm) eingesetzt. Die sechs Kategorien wurden an die Spezifika eines Fertigungsunternehmens angepasst: Markt/Preise, Verträge/Konditionen, Controlling/Steuerung, Finanzierung/Kapitalstruktur, Personal/Organisation, externe Faktoren.

## 2. Ergebnisse nach Kategorien

### 2.1 Markt und Preisentwicklung

**Leitbefund:** Der Rohstoffpreisschock 2022/2023 traf das Unternehmen ohne ausreichende Absicherung.

- Warmgewalzter Bandstahl (HRC) stieg von ca. 600 Euro/t (Anfang 2022) auf über 900 Euro/t (Mitte 2022) und pendelte sich 2023 auf ca. 780–850 Euro/t ein. Die Kalkulationsgrundlage der laufenden Festpreisverträge beruhte auf 640–680 Euro/t.
- Keine systematische Absicherung über Rohstoff-Futures oder Index-Klauseln in Verträgen vor 2025. Herr Buchholz berichtete, dass Absicherungsangebote der Hausbank 2021 als "zu teuer" abgelehnt worden seien.
- Die Bahnbranche (InfraRail) zahlt nach Abnahme mit fixer Zahlungsfrist; Verzögerungen in Planfeststellungsverfahren verschoben Abnahmen um 4–8 Monate, während Material und Lohn bereits geflossen waren.
- Wettbewerber aus Osteuropa haben einzelne Aufträge bei Neuausschreibungen mit Preisen gewonnen, die die eigenen Kalkulationen um 12–18 % unterboten. Bisher kein direkter Kundenverlust, aber Margendruck bei Angeboten spürbar.

### 2.2 Verträge und Konditionen

**Leitbefund:** Fehlendes Vertragscontrolling ermöglichte stilles Anwachsen der Verluste.

- Beide Verlustprojekte (Bahnhof Altona-Süd, Wärmeprojekt Stellingen) wurden ohne Materialgleitklausel zu fixen Pauschalpreisen abgeschlossen. Beim Wärmeprojekt Stellingen wurde zwar eine Anpassungsklausel verhandelt, aber redaktionell nicht in die finale Ausfertigung übernommen – der Fehler wurde erst bei der Nachkalkulation entdeckt.
- Zahlungsziele im Liefervertrag mit Stahlhandel Küste: 30 Tage netto. Eigene Kundenzahlungsziele: 45 Tage (Stadtwerke Nord), 60 Tage (InfraRail). Diese Laufzeitenarithmetik erzwingt eine dauerhafte Vorfinanzierung durch den Kontokorrentkredit.
- Gewährleistungsbürgschaften zugunsten der InfraRail in Höhe von insgesamt 480.000 Euro sind gestellt (Avalverbindlichkeit, belastet Kreditlinie). Zwei davon laufen noch bis Ende 2027.
- Nachträge (Claim Management) wurden nach Angabe von Herrn Petersen zu spät und zu niedrig angesetzt. Bei der Bahnhof Altona-Süd wurde ein Nachtrag über 340.000 Euro geltend gemacht, den der Auftraggeber auf 110.000 Euro reduzierte. Klage wurde erwogen, aber aus Rücksicht auf die Geschäftsbeziehung nicht eingereicht.

## 2.3 Controlling und Steuerung

**Leitbefund:** Fehlendes Frühwarnsystem verzögerte das Erkennen der Krise um mindestens 12 Monate.

- Bis Ende 2024 kein monatliches Soll-Ist-Vergleich auf Einzelprojektebene. Nachkalkulationen erfolgten nur bei Projektabschluss. Deckungsbeitragsverluste waren damit erst nach Abnahme erkennbar.
- BWA wurden quartalsweise erstellt; monatliche Liquiditätsvorschau fehlte.
- Kein klares Eskalationsprotokoll: Projektleiter hatten keine Pflicht, bei Kostenüberschreitungen über 10 % sofort zu melden.
- ERP-System (Sage 50, Version 2019): keine integrierte Projektkostenrechnung. Stundennachweise wurden in Excel gepflegt, nicht mit dem Warenwirtschaftssystem verknüpft.
- CFO Hollender hat bei Amtsantritt (Januar 2025) die Defizite identifiziert und erste Korrekturmaßnahmen eingeleitet (monatliche Flash-Berichte ab März 2025, neue Projektcontrolling-Vorlage), aber die Wirkung kam zu spät für die laufenden Verlustprojekte.

## 2.4 Finanzierung und Kapitalstruktur

**Leitbefund:** Die Kapitalstruktur war zu dünn für das Wachstum der Risikoträger.

- Die Eigenkapitalquote betrug per 31.12.2024 ca. 8,9 % – deutlich unter dem Branchendurchschnitt von ca. 18–22 % für Metallbauunternehmen vergleichbarer Größe. Der Covenant der NordBank sah eine Mindestquote von 12 % vor.
- Das Gesellschafterdarlehen von 950.000 Euro (2023) hat zwar die Liquidität kurzfristig gestützt, aber keine Eigenkapitalfunktion erfüllt, da es nicht als eigenkapitalersetzend qualifiziert und keine Rangrücktrittsvereinbarung schriftlich fixiert war.
- Die Avalkreditlinie (480.000 Euro Bürgschaften) belastet die echte Kreditlinie erheblich. Neue Bürgschaften wurden von der NordBank ab Q2 2025 abgelehnt, sodass InfraRail bei einem neuen Auftrag (Bahnhof Barmbek) eine Bankbürgschaft eines Wettbewerbers akzeptierte, was das Volumen-Risiko reduzierte, aber auch das zukünftige Auftragsvolumen.
- Kein Factoring eingesetzt, obwohl die Forderungsstruktur (wenige Großschuldner guter Bonität) dafür gut geeignet wäre. Gesprächsversuche mit einem Factoringanbieter 2024 scheiterten an der offenen Frage der Globalzession.

## 2.5 Personal und Organisation

**Leitbefund:** Schlüsselpersonenrisiken und Kommunikationsdefizite haben die Krise verstärkt.

- Rainer Buchholz ist der einzige zertifizierte Schweißfachingenieur im Unternehmen (DVS-Zertifikat). Bei Krankheit oder Kündigung würde die Zertifizierung nach DIN EN 1090-2 erlöschen, was den Bahn- und Anlagenbaubereich lahmlegen würde. Eine Nachfolge ist nicht geregelt.
- Die Betriebsratsvorsitzende Karin Metzger berichtete im Nachmittags-Teil des Workshops, dass die Belegschaft seit Anfang 2025 verunsichert sei. Informationspolitik der Geschäftsführung sei "spärlich" gewesen; es kursierten Gerüchte über Schließung. Zwei erfahrene Facharbeiter haben das Unternehmen bereits verlassen.
- Kommunikation zwischen kaufmännischer Leitung (Reimers) und technischer Leitung (Petersen) lief phasenweise aneinander vorbei: Projektnachträge wurden nicht systematisch an die kaufmännische Leitung weitergeleitet.
- Keine strukturierte Einarbeitung der neuen Projektleiterin Sinja Ohlmanns Vertreterin (seit Oktober 2025 teilzeitbeschäftigt); dadurch Wissensabfluss-Risiko bei Ohlmanns Sonderurlaub im April 2026.

## 2.6 Externe Faktoren

- Behördliche Verzögerungen bei Planfeststellungsverfahren (Bahnhöfen) sind systemisch und für das Unternehmen nicht steuerbar. Sie wirkten als Liquiditätsfalle: Material und Personal gebunden, keine Abnahme.
- Corona-Nachwirkungen: Zwei Monteure in 2024 langzeitkrank (Folgen long COVID). Krankenquote 2025: 8,2 % (Branchenüblich ca. 5,5 %).
- Energiekosten: Gaspreis-Anstieg 2022/2023 erhöhte die Werkstatttheizkosten erheblich; seit 2024 wieder rückläufig, aber noch über Vorkrisenniveau.

### 3. Ursachenranking (Konsens der Teilnehmenden)

Rang	Ursache	Einordnung	Geschätzte EBITDA-Wirkung 2024/2025
1	Festpreisverträge ohne Materialgleitklausel	Verträge/Controlling	–870.000 € (Verlust 2 Projekte)
2	Fehlendes Projektcontrolling (kein Frühwarnsystem)	Controlling	–320.000 € (Reaktionsverzug)
3	Behördliche Verzögerungen Bahnhöfen	Extern	–180.000 € (Vorfinanzierung)
4	Kontokorrentkürzung nach Covenant-Verletzung	Finanzierung	–150.000 € (Zinsmehraufwand + Handlungsverlust)
5	Schlüsselpersonenrisiko o Buchholz	Personal	Potenzialrisiko, nicht quantifiziert
6	Kein Factoring / Globalzessions-Konflikt	Finanzierung	–90.000 € (Zinsen)

### 4. Konsequenzen für Sanierungskonzept

Aus dem Workshop leiten sich folgende Sanierungshebel ab, die im Maßnahmenplan (Datei 07\_sanierungsmassnahmen.csv) quantifiziert werden:

- 1. Sofortmaßnahme Verträge:** Alle Angebote ab KW 22/2026 nur noch mit Materialgleitklausel (HRC-Index Platts) abgeben. Laufende Verträge: Nachtragsverhandlung prüfen.
- 2. PMO-Einführung:** Ein externes PMO (Projektmanagement-Office) wird für 6 Monate beauftragt, das Projektcontrolling auf Basis monatlicher Stunden-/Materialauswertungen einzuführen.
- 3. Factoring:** Sobald die Globalzession mit der NordBank im Rahmen des Plans neu geregelt ist, wird echtes Factoring für Stadtwerke-Nord- und InfraRail-Forderungen angestrebt. Potenzial: 800–1.000 TEUR sofortige Liquidität.
- 4. Schlüsselpersonensicherung:** Zweiter Schweißfachingenieur wird intern ausgebildet (Förderantrag Hamburger Institut für Berufliche Bildung bereits gestellt). Retention-Bonus für Rainer Buchholz in Höhe von 24.000 Euro (in Planvollzug aufgenommen).

5. **Transparenz Belegschaft:** Kommunikationsplan für Betriebsrat; regelmäßige (monatliche) Mitarbeiterinformation über Stand der Sanierung.
6. **Forderungsmanagement:** Debitorenlaufzeit-Ziel: Rückführung auf 45 Tage bis Q4 2026 durch konsequentes Mahnwesen und kürzere Zahlungsziele in Neuverträgen.

## 5. Zusammenfassung

Der Workshop hat bestätigt, dass es sich bei der Krise der Metallbau Hansa GmbH um eine **Ertrags- und Liquiditätskrise mit erkennbarer Sanierungsfähigkeit** handelt: Die Auftragsstruktur ist grundsätzlich tragfähig, die Kundenbindung gut, der Markt wächst (Energiewende, Bahninfrastruktur). Die Verluste resultierten aus einer Kombination aus externem Schock (Stahlpreise) und internem Versagen (Vertragsmanagement, Controlling). Beide Ursachen sind behebbar. Die Fortführungsprognose ist positiv, wenn die Liquiditätslücke durch den Plan überbrückt und die Strukturschwächen beseitigt werden.

\*Protokoll genehmigt durch Anna Reimers per E-Mail vom 21. Mai 2026.\*

Datei: 08\_investor\_term\_sheet.md

# Investor Term Sheet – Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 26. Mai 2026

**Version:** 0.3 (Verhandlungsstand)

**Parteien:** Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG (nachfolgend "Investor") und Metallbau Hansa GmbH (nachfolgend "Schuldnerin")

**Status:** Nicht bindend; vorbehaltlich finaler Due-Diligence und Planbestätigung

## Präambel

Der Investor hat nach ersten Gesprächen im Mai 2026 grundsätzliches Interesse an einer Restrukturierungsfinanzierung der Schuldnerin signalisiert. Das vorliegende Term Sheet fasst die wesentlichen Parameter eines indikativen Angebots zusammen. Es ersetzt keine Rechts- oder Steuerberatung und erzeugt noch keine Bindungswirkung.

## 1. Transaktionsstruktur

Parameter	Ausgestaltung
Investitionsform	Mezzanine-Darlehen (nachrangig gegenüber NordBank AG, vorrangig gegenüber Gesellschafterdarlehen)
Gesamtbetrag	1.400.000 Euro
Tranche 1	900.000 Euro bei rechtskräftiger Planannahme (Insolvenzplan oder StaRUG-Plan)

Parameter	Ausgestaltung
Tranche 2	500.000 Euro nach Rechtskraft der Planbestätigung und Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen
Zweck	Betriebsmittelfinanzierung, Begleichung planmäßiger Erstquoten an Gläubiger, Aufbau Liquiditätspuffer
Laufzeit	48 Monate ab Auszahlung Tranche 1
Zinssatz	7,5 % p.a., zahlbar halbjährlich, erstmals 6 Monate nach Auszahlung Tranche 1
PIK-Option	Zinsen der ersten 12 Monate können PIK (Payment-in-Kind) gestundet werden; Aufschlagszins 1,5 % p.a.
Tilgung	Endfällig nach 48 Monaten (Bullet); optional vorzeitige Tilgung ab Monat 24 ohne Vorfälligkeitsentgelt

## 2. Auszahlungsvoraussetzungen Tranche 1

Die Auszahlung von Tranche 1 setzt kumulativ voraus:

1. Annahme des Insolvenzplans (§ 244 InsO) oder Bestätigung des Restrukturierungsplans (§ 74 StaRUG) in einer für den Investor akzeptablen Form, die insbesondere die nachfolgenden Sicherheitenpositionen enthält.
2. Keine neuen Vollstreckungsmaßnahmen der NordBank AG oder anderer Gläubiger zwischen Unterzeichnung dieses Term Sheets und Auszahlung.
3. Betriebsfortführung der Schuldnerin ohne Produktionsunterbrechung von mehr als fünf Werktagen zwischen Unterzeichnung und Auszahlung.
4. Vorlage einer von Dresen & Partner GmbH WPG bestätigten 13-Wochen-Liquiditätsplanung, die keine negative Unterschreitung der Mindestliquidität von 150.000 Euro ausweist.
5. Abschluss der Sicherheitendokumentation (Ziffer 3).
6. Keine wesentlich nachteilige Veränderung (MAC-Klausel) der wirtschaftlichen Lage der Schuldnerin gegenüber dem Stand per 14. Mai 2026: Umsatz- oder EBITDA-Abweichung von mehr als 20 % gegenüber der Planrechnung berechtigt den Investor zum Rücktritt.

## 3. Sicherheiten

Der Investor verlangt folgende Sicherheitenpositionen:

Position	Art	Rang
Sicherungsübereignung Maschinenpark (alle CNC-Anlagen)	Sicherungsübereignung	2. Rang (nach NordBank AG)
Abtretung Auftragserfüllungsforderung Stadtwerke Nord	Stille Zession	1. Rang (soweit nicht von NordBank-Globalzession erfasst)

Position	Art	Rang
Verpfändung Geschäftsanteile der Hansa Beteiligungs UG an Metallbau Hansa GmbH	Pfandrecht	1. Rang
Gesellschafterbürgschaft ft Maria Rönsberg	Bürgschaft (§ 765 BGB)	unbeschränkt bis 700.000 €

**Abstimmungsbedarf mit NordBank:** Die Globalzession der NordBank AG erfasst nach aktuellem Stand alle Forderungen der Schuldnerin. Der Investor besteht darauf, dass im Rahmen des Plans oder einer separaten Sicherheitenvereinbarung eine Freistellung der Stadtwerke-Nord-Forderungen (laufender Rahmenvertrag 2024–2026, Volumen ca. 2,8 Mio. Euro p.a.) für den Investor vereinbart wird. Dies ist ein offener Verhandlungspunkt.

## 4. Covenants (Finanzkennzahlen)

Ab Auszahlung Tranche 1 gelten folgende laufende Covenants, gemessen halbjährlich (30. Juni und 31. Dezember):

Kennzahl	Grenzwert
Nettoverschuldung / EBITDA	$\leq 4,5x$
Mindestliquidität (Kassenbestand + freie Kreditlinie)	$\geq 150.000 \text{ €}$
Eigenkapitalquote	$\geq 8 \%$
Debitorenlaufzeit	$\leq 60 \text{ Tage}$

Bei Covenant-Verletzung: 30 Tage Heilungsfrist; danach Recht auf Sondertilgung oder Neuverhandlung.

## 5. Informationspflichten und Governance

- Monatlicher Flash-Bericht (Umsatz, EBITDA, Liquidität) bis zum 15. des Folgemonats.
- Quartalsabschlüsse (BWA + SuSa) bis zum Ende des Folgemonats.
- Jahresabschluss geprüft bis zum 30. Juni des Folgejahres.
- Sofortige Information des Investors bei Zahlungsverzug gegenüber Dritten über 50.000 Euro, bei Vollstreckungsmaßnahmen, bei Kündigung von Schlüsselpersonal (Buchholz, Reimers, Petersen).
- Recht des Investors auf halbjährliche Vor-Ort-Besichtigung und Einsicht in Bücher (ohne vorherige Ankündigung bei Covenant-Verletzung).
- Zustimmungsvorbehalt des Investors bei: Investitionen über 200.000 Euro, Neuaufnahme von Fremdkapital über 100.000 Euro, Übertragung wesentlicher Vertragsverhältnisse.

## 6. Exitoptionen des Investors

- **Vollrückzahlung** nach 48 Monaten (Bullet).
- **Optionale Wandlung in Beteiligung:** Der Investor hält sich vor, bei Covenant-Verletzung nach Ablauf der Heilungsfrist das Darlehen in eine stille Beteiligung oder einen Kommanditanteil zu wandeln (Wandlungsrecht, keine Pflicht). Bewertungsgrundlage: Multiple von 4x EBITDA des vorangegangenen Jahres.
- **Verkauf Darlehen:** Der Investor kann das Darlehen an Dritte abtreten; Zustimmung der Schuldnerin nicht erforderlich, aber Information 10 Tage vorab.

## 7. Kosten und Gebühren

Position	Betrag
Strukturierungsgebühr	35.000 € (fällig bei Auszahlung Tranche 1, wird auf Darlehen angerechnet)
DD-Kosten (Wirtschaftsprüfung, Technik)	zu Lasten der Schuldnerin, geschätzt 15.000–25.000 €
Anwaltskosten des Investors	zu Lasten der Schuldnerin, geschätzt 20.000–30.000 €
Monitoring-Fee	2.000 €/Quartal ab Auszahlung Tranche 1

## 8. Offene Punkte und nächste Schritte

Die nachfolgenden Punkte sind noch nicht abschließend verhandelt und müssen vor Unterzeichnung einer bindenden Vereinbarung geklärt werden:

Offener Punkt	Wer	Deadline
Abstimmung Globalzession mit NordBank AG	RA Westphal + NordBank-Sanierungsteam	09.06.2026
Rang der Investor-Sicherheit am Maschinenpark	Gutachter (Sachverständigenbüro Brandt, Hamburg)	05.06.2026
Bewertung Gesellschaftsbürgschaft Rönseberg (Privatvermögen)	RA Westphal / Investor-Counsel	09.06.2026
Steuerliche Behandlung des Forderungsverzichts (NordBank, Lieferanten)	StB Dresden	12.06.2026
Sanierungsgewinn § 3a EStG – Antragstellung FA Hamburg	StB Dresden	16.06.2026



Offener Punkt	Wer	Deadline
Verhältnis Investor-Darlehen zu G esellschafterdarlehen: Rangrücktritt schriftlich	RA Westphal / Maria Rönsberg	09.06.2026

## 9. Vertraulichkeit und Ausschließlichkeit

Die Parteien vereinbaren während der Laufzeit dieses Term Sheets (bis 30. Juni 2026) gegenseitige Vertraulichkeit. Die Schuldnerin verpflichtet sich, keine parallelen Verhandlungen mit anderen potenziellen Investoren zu führen, ohne den Investor vorab zu informieren. Der Investor verpflichtet sich, seine Due-Diligence-Erkenntnisse nur für Zwecke dieser Transaktion zu verwenden.

## 10. Rechtliches

Dieses Term Sheet unterliegt deutschem Recht. Es ist nicht rechtsverbindlich und begründet weder eine Verpflichtung zur Investition noch einen Anspruch der Schuldnerin auf Abschluss einer Transaktion. Alle Angaben basieren auf den der Schuldnerin bereitgestellten Unterlagen und sind vorbehaltlich der Due-Diligence-Ergebnisse.

**Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG** vertreten durch die Nordlicht Verwaltungs-GmbH,  
Geschäftsführer: Philipp Gessner Kleiner Kielort 11, 20144 Hamburg

**Metallbau Hansa GmbH** vertreten durch Anna Reimers und Lukas Petersen Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg

\*Unterzeichnung (zur Kenntnis, nicht als Bindung): \_\_\_\_\_ Hamburg, den  
\_\_\_\_\_\*

Datei: 10\_gruppen\_klassen\_entwurf.md

# Gruppen- und Klassenentwurf – Insolvenzplan / StaRUG-Restrukturierungsplan

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 2. Juni 2026 (Arbeitsfassung)

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal

**Rechtsgrundlagen:** §§ 222, 223 ff. InsO; §§ 8 ff. StaRUG

## 1. Grundsatz der Gruppenbildung

### 1.1 Insolvenzplan (§ 222 InsO)

Im Insolvenzplan sind Gläubiger in Gruppen einzuteilen, deren wirtschaftliche Interessen gleichartig sind. Die Gruppenbildung muss sachgerecht sein und darf nicht willkürlich erfolgen, um bestimmte Abstimmungsergebnisse zu erzwingen (§ 222 Abs. 2 InsO). Absonderungsberechtigte Gläubiger, nicht

nachrangige Insolvenzgläubiger, nachrangige Insolvenzgläubiger und der Schuldner sind zwingend zu separieren, sofern ihre Rechte im Plan unterschiedlich ausgestaltet werden.

Besondere Gläubigergruppen können gemäß § 222 Abs. 1 Nr. 4 InsO für Kleingläubiger oder für Gläubiger gebildet werden, die ein besonderes wirtschaftliches Interesse an der Fortführung haben.

## 1.2 StaRUG-Plan (§§ 8–10 StaRUG)

Im Restrukturierungsplan können nur planbetroffene Gläubiger (§ 8 StaRUG) und Anteilsinhaber einbezogen werden. Arbeitnehmer sowie Forderungen auf laufende Leistungen (§ 4 StaRUG) sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die Klassenbildung richtet sich nach § 9 StaRUG; gleichartige Rechte sind in einer Klasse zusammenzufassen.

## 2. Vorschlag Gruppenstruktur – Insolvenzplan

### Gruppe 1: Absonderungsberechtigte Gläubiger (§§ 49–51 InsO)

Mitglieder:

Gläubiger	Forderung gesamt	Gesicherter Betrag (Schätzwert)	Ausfall
NordBank AG	4.200.000 €	1.800.000 €	2.400.000 €
LeasingWerk GmbH	740.000 €	520.000 €	220.000 €

**Rechtliche Grundlage:** Die NordBank ist durch Sicherungsübereignung des Maschinenparks (§ 51 Nr. 1 InsO analog) und Globalzession (§ 51 Nr. 1 InsO) abgesichert. Die LeasingWerk GmbH hat an den geleasteten CNC-Anlagen kein Absonderungsrecht im technischen Sinne (Leasingobjekte sind nicht im Eigentum der Schuldnerin), sondern ein Aussonderungsrecht (§ 47 InsO). Das hat Konsequenzen für die Gruppenbildung: Die LeasingWerk ist streng genommen kein Mitglied der Absonderungsgläubigergruppe, sondern ist bei entsprechender Planeinbeziehung in einer separaten Gruppe zu erfassen. **Offen:** Ob die Leasingverträge im Planverfahren mit modifizierten Konditionen fortgesetzt werden können, ist mit LeasingWerk GmbH zu verhandeln.

#### Planangebot Gruppe 1:

- NordBank AG: Einmalzahlung aus Sicherheitenverwertung (Maschinenpark, Forderungseinzug) zuzüglich Planrate aus Tranche 1 des Investor-Darlehens (200.000 Euro); Rest als Duldungszinsanspruch mit 3 % auf verbleibende Restforderung, gestundet auf 3 Jahre; Neuordnung der Globalzession zugunsten Investor-Tranche.
- LeasingWerk GmbH: Fortführung der Leasingverträge zu leicht modifizierten Konditionen (Stundung der Rückstandsrate, Verlängerung Gesamtlaufzeit um 6 Monate).

### Gruppe 2: Nicht nachrangige Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse

Mitglieder:

Gläubiger	Forderung gesamt
Stahlhandel Küste GmbH	610.000 €
Nordstahl GmbH	84.000 €
Schweisstechnik Elbe GmbH	67.000 €

Gläubiger	Forderung gesamt
Verzinkerei Nord GmbH	53.000 €
Lackierer Billbrook GmbH	38.000 €

Gesamt Gruppe 2: 852.000 Euro

**Sachliche Begründung der Sondergruppe:** Diese Gläubiger haben ein wirtschaftliches Interesse an der Fortführung der Schuldnerin, weil sie regelmäßige Lieferbeziehungen unterhalten, die bei Liquidation erlöschen würden. Sie sind von einem COMI-Vergleich (Fortführungswert > Liquidationswert) begünstigt. Die Bildung einer eigenen Gruppe ist nach § 222 Abs. 1 Nr. 4 InsO zulässig, soweit ihre wirtschaftliche Interessenlage homogen ist.

**Planangebot Gruppe 2:** Planquote 60 % der angemeldeten Forderungen in zwei Raten: 40 % bei Rechtskraft der Planbestätigung, 20 % nach 12 Monaten Planvollzug. Zusätzlich: Liefervereinbarung (außerhalb des Plans) mit Vorauszahlung auf laufende Lieferungen für 6 Monate, um Vertrauen wiederherzustellen.

### Gruppe 3: Übrige nicht nachrangige Insolvenzgläubiger

**Mitglieder:**

Gläubiger	Forderung gesamt
Diverse Kleingläubiger (< 20.000 €)	ca. 380.000 € (Sammelschätzung)
Versicherungen / sonstige Dienstleister	ca. 210.000 €

Gesamt Gruppe 3: ca. 590.000 Euro

**Planangebot Gruppe 3:** Planquote 30 % in einer Rate, spätestens 3 Monate nach Rechtskraft.

**Option Kleingläubigerklasse:** Prüfung, ob Gläubiger unter 5.000 Euro (voraussichtlich ca. 60 Gläubiger) in einer separaten Kleingläubigergruppe mit Vollbefriedigung oder erhöhter Quote zusammengefasst werden, um Abstimmungsaufwand zu reduzieren und Stimmverhalten zu stabilisieren.

### Gruppe 4: Finanzamt und Sozialversicherungsträger

**Mitglieder:**

Gläubiger	Forderung gesamt	Davon Vorzug
Finanzamt Hamburg-Mitte (USt, LSt)	480.000 €	227.000 € (gesetzliche Vorzugsrechte prüfen)
Deutsche Rentenversicherung (rückst. AG-Anteil)	48.000 €	48.000 €
Krankenkassen (rückst. AG-Anteil gesamt)	22.000 €	22.000 €

Gesamt Gruppe 4: ca. 550.000 Euro

**Begründung Sondergruppe:** Die öffentlich-rechtlichen Gläubiger sind nach ständiger Rechtsprechung in einer eigenständigen Gruppe zu behandeln, wenn ihre Interessenlage (Vollstreckungsoptionen, Stundungspolitik) von der der sonstigen Gläubiger abweicht. Das Finanzamt hat besondere Stundungs- und Vollstreckungsoptionen (§§ 258, 222 AO), die die Abstimmungssituation beeinflussen.

**Planangebot Gruppe 4:** Planquote 55 %; Stundung nach § 258 AO für Restforderung auf 36 Monate; monatliche Raten. Die DRV und Krankenkassen werden vollständig befriedigt aus Tranche 1 des Investor-Darlehens.

### Gruppe 5: Nachrangige Insolvenzgläubiger

**Mitglieder:**

Gläubiger	Forderung gesamt
Hansa Beteiligungs UG (Gesellschafterdarlehen)	950.000 €

**Planangebot Gruppe 5:** Vollständiger Erlass (0 % Quote). Die Hansa Beteiligungs UG erbringt als Sanierungsbeitrag den vollständigen Verzicht auf das Gesellschafterdarlehen. Dies ist bereits mündlich vereinbart; der schriftliche Verzicht ist als Plan-Anlage beizufügen (§ 229 Satz 2 InsO). **Steuerlicher Hinweis:** Der Forderungsverzicht ist auf Ebene der Schuldnerin als Sanierungsgewinn zu erfassen (§ 3a EStG); Antrag auf Steuerfreistellung wird von StB Dresen gestellt.

## 3. Alternativklassenstruktur – StaRUG-Plan

Im StaRUG-Plan werden nur die Finanzgläubiger einbezogen. Die Klassenstruktur vereinfacht sich erheblich:

### Klasse A: NordBank AG (gesichert)

Einbeziehung der NordBank als Sicherungsgläubigerin; Stundung des Investitionsdarlehens (Restvaluta 1,2 Mio. Euro) auf 4 Jahre; Prolongation Kontokorrentkredit auf neue Basis (max. 1,5 Mio. Euro, neu besichert durch Investor-Sicherheitenpaket). Vollzinsiger Neustart. Ziel: Kooperationsbereitschaft der NordBank erlangen.

### Klasse B: LeasingWerk GmbH

Verlängerung der Leasinglaufzeiten um 6 Monate; Rückstandsregulierung in 3 Raten aus Tranche 1. Keine Forderungskürzung, da Aussonderungsrecht gewahrt bleibt.

### Klasse C: Hansa Beteiligungs UG (Gesellschafterdarlehen, nachrangig)

Vollständiger Verzicht als Sanierungsbeitrag. Im StaRUG ist die Einbeziehung von Anteilsinhabern unter den Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 StaRUG möglich; hier ist die Gesellschafterin zugleich Darlehensgeberin.

**Hinweis:** Lieferanten und Finanzamt werden im StaRUG-Plan nicht einbezogen; mit diesen ist eine außergerichtliche Einigung parallel zu verhandeln.

## 4. Abstimmungsszenarien und Quoren

### 4.1 Insolvenzplan (§§ 243 ff. InsO)

In jeder Gruppe wird separat abgestimmt. Erforderlich: Summenmehrheit (> 50 % der Forderungssumme) und Kopfmehrheit (> 50 % der Abstimmenden, § 244 InsO). Gemäß Stimmrechtssimulation (Datei 15\_stimmrechtssimulation.csv) ergibt sich:

- Gruppe 1: Zustimmung der NordBank AG fraglich; Cram-Down nach § 245 InsO als Option.
- Gruppe 2: Positive Prognose (> 70 % Summenmehrheit angenommen).
- Gruppe 3: Offen; abhängig von Kommunikation.
- Gruppe 4: Finanzamt wird üblicherweise neutral eingeschätzt.
- Gruppe 5: Sicher (Gesellschafterin stimmt zu).

#### 4.2 StaRUG-Plan (§§ 25 ff. StaRUG)

In jeder Klasse: 75 % der Stimmrechte (§ 25 Abs. 1 StaRUG). Cram-Down nach § 26 StaRUG möglich, wenn mindestens eine Klasse zugestimmt hat und kein Gläubiger schlechter steht als ohne Plan. Die NordBank-Klasse A ist mit 3.200.000 Euro Forderung der schwierigste Fall; ein Cram-Down setzt eine wasserdichte Vergleichsrechnung voraus.

### 5. Offene Rechtsfragen

1. **Eigentumsvorbehalte des Stahlhandels:** Wenn der verlängerte Eigentumsvorbehalt durchgreift, reduziert sich die Insolvenzmasse und die Quote für andere Gläubiger sinkt. Die Frage ist, ob Stahl bereits in Halbfabrikate verarbeitet und damit der Eigentumsvorbehalt erloschen ist (§ 950 BGB, Verarbeitungsklausel).
2. **Leasingverträge als Aussonderungsrechte:** LeasingWerk hat kein Aussonderungsrecht, sondern ein Aussonderungsrecht (§ 47 InsO). Das bedeutet: Die Leasingobjekte sind keine Insolvenzmasse. Ein Weiterbetrieb setzt aktive Vertragsfortführung voraus; das Insolvenzgericht kann nach § 107 Abs. 2 InsO die Entscheidung über die Vertragserfüllung bis zur Insolvenzeröffnung offenlassen.
3. **Cram-Down NordBank:** Die NordBank kann nur überstimmt werden, wenn (a) mindestens eine andere Gruppe zustimmt, (b) die NordBank durch den Plan nicht schlechter gestellt wird als bei der Alternative (§ 245 InsO) und (c) die NordBank angemessen am Mehrwert des Plans beteiligt wird. Der Nachweis unter (b) erfordert eine fundierte Vergleichsrechnung auf Basis realistischer Sicherheitenwerte.
4. **Finanzamt-Sondergruppe:** Ob das Finanzamt in eine Sondergruppe muss, ist BGH-rechtlich nicht abschließend geklärt. Die Praxis tendiert zu einer Einbeziehung in Gruppe 3 (übrige Gläubiger), sofern keine besonderen Rechte geltend gemacht werden.

\*Arbeitsfassung; Abstimmung mit dem Insolvenzgericht bzw. Restrukturierungsgericht Hamburg steht noch aus. Änderungsvorbehalte.\*

Datei: 11\_darstellender\_teil\_rohnotizen.md

## Darstellender Teil – Rohnotizen und Entwurfsgrundlagen

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 5. Juni 2026 (Rohfassung für interne Abstimmung)

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal, StB Axel Dresen

**Rechtsgrundlage:** § 220 InsO, § 6 StaRUG

## Vorbemerkung

Der darstellende Teil beschreibt nach § 220 InsO, welche Maßnahmen nach dem Plan vorgesehen sind und warum diese Maßnahmen zweckmäßig sind. Er soll dem Insolvenzgericht, dem Sachwalter (bei Eigenverwaltung), dem Gläubigerausschuss und jedem abstimmenden Gläubiger eine vollständige Tatsachengrundlage liefern, auf der die Abstimmungsentscheidung basieren kann. Das Gericht prüft den darstellenden Teil inhaltlich nicht auf Richtigkeit, wohl aber auf Vollständigkeit und innere Widerspruchsfreiheit.

Diese Rohnotizen bilden die Grundlage für die vollständige Ausformulierung (Zieldokument: `darstellender_teil_insolvenzplan.docx`). Sie enthalten strukturierte Stichpunkte, zu ergänzende Abschnitte und offene Fragen.

## A. Abschnitt 1: Schuldnerin und Geschäftsbetrieb

### 1.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

- **Firma, Sitz, Registereinträge:** Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg, HRB 142 387 AG Hamburg.
- **Gesellschafter und Beteiligungsverhältnisse:** Alleingesellschafterin Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Hamburg, HRB 189 044. Gesellschafterin der UG: Maria Rönsberg (100 %). Keine weiteren Beteiligungen der Schuldnerin an Dritten.
- **Geschäftsführung:** Anna Reimers (Einzelvertretungsbefugnis, befreit von § 181 BGB), Lukas Petersen (Gesamtvertretung mit Reimers). CFO Björn Hollender als Prokurist.
- **Zertifizierungen:** DIN EN 1090-2 Ausführungsklasse EXC 3 (für Bahninfrastruktur zwingend erforderlich), ISO 3834-2 (Schweißqualität). Zertifikat läuft bis 30. September 2026; Verlängerungsaudit ist geplant.

### 1.2 Geschäftsbetrieb und Leistungsportfolio

- Drei Hauptsegmente: Kommunale Infrastruktur (42 %), Bahninfrastruktur (28 %), Industrieller Anlagenbau (30 %).
- Standort: Hamburg-Billbrook, Produktionshalle 6.800 m², Erbbaurecht der Stadt Hamburg bis 2051.
- Maschinenpark: Zwei CNC-Bearbeitungszentren (Okuma MA-8000H, Baujahr 2019; Heidenhain iTNC, Baujahr 2017), Brückenkran 15 t, diverse Schweißanlagen (Fronius TransPuls Synergic), Säge- und Biegemaschinen.
- **Zu ergänzen:** Vollständige Maschinenliste mit Buchwerten und Schätzwerten (Anlage 3 zum Plan).

### 1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 86 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (inkl. 4 Auszubildende), 2 Geschäftsführer.
- Betriebsrat (5 Mitglieder).
- Monatliche Bruttogehaltskosten: 420.000 Euro (Arbeitnehmer) + 28.000 Euro (GF-Bezüge).
- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 8,3 Jahre; Fluktuationsquote 2025: 6,5 % (2 Abgänge auf eigenen Wunsch).

- Schlüsselperson Rainer Buchholz: DIN EN 1090-2-Zertifizierung hängt am Schweißfachingenieur. Sicherung durch Retention-Bonus geplant.

## B. Abschnitt 2: Ursachen der Krise

\*(Kurzfassung; ausführlich in Datei 06\_krisenursachen\_workshop.md)\*

Die Krise hat ihre unmittelbare Ursache in zwei Festpreisaufträgen (Bahnhof Altona-Süd, Wärmeprojekt Stellingen) ohne Materialgleitklausel, die durch den Stahlpreisanstieg 2022/2023 zu Deckungsbeitragsverlusten von zusammen ca. 870.000 Euro führten. Mittelbare Ursachen sind fehlendes Projektcontrolling (keine monatliche Nachkalkulation) und eine zu dünne Eigenkapitaldecke. Das Gesellschafterdarlehen von 950.000 Euro wurde zwar gewährt, aber ohne schriftlichen Rangrücktritt.

**Nicht ursächlich:** Eine strukturelle Überschuldung des Geschäftsmodells liegt nicht vor. Auftragsbestand, Kundenbindung und Marktposition sind intakt. Die Verluste sind auf zwei abgeschlossene Projekte beschränkt; die Neuverträge enthalten Preisgleitklauseln.

## C. Abschnitt 3: Vermögenslage und Überschuldungsstatus

### 3.1 Überschuldungsstatus per 30. April 2026

\*(wird von StB Dresen erstellt; Rohwerte bereits übermittelt)\*

Position	Fortführungswert	Liquidationswert
<b>**Aktiva**</b>		
Maschinenpark	1.250.000 €	610.000 €
Fuhrpark	200.000 €	140.000 €
Büro/EDV	50.000 €	20.000 €
Erbbaurechts-Ausbau	600.000 €	100.000 €
Vorräte (abzgl. EV-Risiken)	960.000 €	480.000 €
Forderungen L&L (netto)	2.820.000 €	1.950.000 €
Sonstige Forderungen	180.000 €	90.000 €
Kassenbestand	193.000 €	193.000 €
<b>**Summe Aktiva**</b>	<b>**6.253.000 €**</b>	<b>**3.583.000 €**</b>
<b>**Passiva (Verbindlichkeiten)**</b>		
NordBank AG	4.200.000 €	4.200.000 €
LeasingWerk GmbH	740.000 €	740.000 €
Lieferantenverbindlichkeiten	1.403.000 €	1.403.000 €
Finanzamt / SV	550.000 €	550.000 €
Sonstige	590.000 €	590.000 €

Position	Fortführungswert	Liquidationswert
Gesellschafterdarlehen (nachrangig)	950.000 €	950.000 €
<b>**Summe Passiva**</b>	<b>**8.433.000 €**</b>	<b>**8.433.000 €**</b>
<b>**Über-/Unterdeckung*</b>	<b>**–2.180.000 €**</b>	<b>**–4.850.000 €**</b>

**Ergebnis:** Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet (§ 19 InsO). Die Fortführungsprognose ist gleichwohl positiv, wenn der Plan angenommen und vollzogen wird. Bei positiver Fortführungsprognose besteht keine Insolvenzantragspflicht wegen Überschuldung.

#### Offene Fragen:

- Wertansatz Vorräte: Eigentumsvorbehalte Stahlhandel Küste reduzieren den freien Zugriff auf ca. 640.000 Euro des Lagerbestands.
- Forderungsausfallrisiken: drei Positionen aus Bahnstation-Projekten sind strittig (gesamt ca. 180.000 Euro).
- Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften gegenüber InfraRail Service (480.000 Euro) nicht in Überschuldungsstatus enthalten; Inanspruchnahme unwahrscheinlich, aber möglich.

### 3.2 Zahlungsunfähigkeit per 12. Mai 2026

Zum Datum des Erstgesprächs war Zahlungsunfähigkeit nach § 17 InsO **grenzwertig**: Fällige Verbindlichkeiten ca. 890.000 Euro (inkl. NordBank-Kontokorrent, fällige USt/LSt, Lieferantenrückstände); liquide Mittel und kurzfristig realisierbare Einzahlungen ca. 820.000 Euro. Liquiditätslücke ca. 70.000 Euro. Die Mandantin hat bis zum 20. Mai 2026 eine Teilzahlung an das Finanzamt geleistet (47.000 Euro LSt), die die akute Lücke vorübergehend schließt. Ein Stundungsantrag beim Finanzamt ist gestellt.

**Bewertung:** Zum jetzigen Stand (5. Juni 2026) besteht keine akute Zahlungsunfähigkeit, da die erwartete Projektzahlung der Elbe Anlagenbau GmbH (380.000 Euro) am 28. Mai 2026 eingegangen ist. Die Lage bleibt aber prekär; die 13-Wochen-Planung (Datei 03\_liquiditaetsstatus.csv) zeigt für KW 28–30 erneut negative Salden, wenn keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden.

## D. Abschnitt 4: Verfahrensgeschichte (falls Insolvenzplan)

\*(Nur relevant, wenn der Insolvenzantrag gestellt wurde)\*

- Antragsteller: Schuldnerin (freiwilliger Eigenantrag mit Eigenverwaltungsantrag nach § 270a InsO).
- Antrag voraussichtlich: 16. Juni 2026.
- Geplantes Aktenzeichen: 67g IN /26 (AG Hamburg, Insolvenzabt.) – noch nicht vergeben.
- Vorläufige Eigenverwaltung: Antrag auf Anordnung (§ 270a InsO).
- Vorläufiger Sachwalter: Kanzlei Brandt & Söhne, Hamburg (Kontaktaufnahme durch Kanzlei Westphal am 1. Juni 2026 positiv verlaufen).
- Insolvenzgeld: Drei-Monatszeitraum sichert Lohnfortzahlung für Juni, Juli, August 2026.

## E. Abschnitt 5: Fortführungsprognose

Die wirtschaftliche Fortführungsprognose ist positiv. Gestützt wird sie auf:



1. **Auftragsbestand:** 11,3 Mio. Euro, davon 4,2 Mio. Euro vertraglich gesichert. Stadtwerke-Nord-Auftrag (2,8 Mio. Euro) erwartet Q3 2026.
2. **Marktposition:** Zertifizierung DIN EN 1090-2 EXC 3 schützt vor Substitution durch nichtzertifizierte Wettbewerber. Bahninfrastruktur-Segment wächst durch Bundesinvestitionsprogramm.
3. **Strukturelle Verbesserungen:** Materialgleitklauseln in allen Neuverträgen, PMO-Einführung, Factoring-Option.
4. **Investor-Finanzierung:** 1,4 Mio. Euro sichern Überbrückung der Liquiditätslücke und Erstauszahlung an Gläubiger.
5. **Planrechnung:** EBITDA 2026 Plan 980 TEUR; 2027 Plan 1.800 TEUR. Bei Szenario "pessimistisch" (20 % Umsatzabweichung): EBITDA 2026 ca. 540 TEUR, Schuldendienst darstellbar.

## F. Abschnitt 6: Sonderprüfungen und Anfechtungsansprüche

### Sonderaktiva / Anfechtungsansprüche

- **Zahlungen an Gesellschafterin/Geschäftsführer in letzten 12 Monaten:** Keine Ausschüttungen. GF-Gehälter (Reimers 9.500 €/Monat, Petersen 8.200 €/Monat) sind marktüblich und wurden vom Sachwalter vorläufig akzeptiert. Zinszahlungen auf Gesellschafterdarlehen: letzte Zinszahlung September 2025 (28.500 Euro); ist im 12-Monatszeitraum vor einem potenziellem Insolvenzantrag (Juni 2026) und damit nach § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO anfechtbar. **Anfechtungsanspruch: ca. 28.500 Euro** – wird in die Vergleichsrechnung als Aktivum (Insolvenzplan) aufgenommen.
- **Zahlungen an NordBank AG:** Nach Feststellung der Insolvenzsreife wurden keine Zahlungen getätigt, die ein Insolvenzverwalter anfechten könnte. Die Kontokorrentabbuchungen bis März 2026 erfolgten im Rahmen des normalen Bankbetriebs.
- **Sicherheitenerwerb durch NordBank:** Globalzession besteht seit 2019; Anfechtungsrisiken nach § 130 InsO (kongruente Deckung, mind. 3 Monate vor Antrag) prüfen, sofern in den letzten 3 Monaten vor Antragstellung neue Forderungen zediert wurden. **Offen.**
- **Organhaftung (§ 15b InsO):** Keine Hinweise auf Zahlungen nach Insolvenzsreife an Dritte. Prüfung noch nicht abgeschlossen.

## G. Offene Punkte für Ausformulierung

Punkt	Verantwortlich	Deadline
Vollständige Maschinenliste mit Gutachterwerten	SV Brandt	10.06.2026
Endgültiger Überschuldungsstatus (testiert)	StB Dresen	12.06.2026
Planrechnung (3 Szenarien) finalisiert	CFO Hollender	12.06.2026
Abschnitt Verfahrensgeschichte ausfüllen (nach Antrag)	RA Westphal	nach Antragstellung

Punkt	Verantwortlich	Deadline
Anfechtungsansprüche abschließend quantifiziert	RA Westphal	16.06.2026
Sonderaktiva Globalzession	RA Westphal	16.06.2026

\*Diese Rohnotizen sind eine interne Arbeitsfassung. Sie werden nach Abschluss aller offenen Punkte in das DOCX-Zieldokument überführt.\*

Datei: 12\_gestaltender\_teil\_klauselideen.md

## Gestaltender Teil – Klauselideen und Entwurf

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 5. Juni 2026 (Arbeitsfassung)

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal

**Rechtsgrundlage:** § 221 InsO, §§ 7 ff. StaRUG

### Vorbemerkung

Der gestaltende Teil des Insolvenzplans legt nach § 221 InsO verbindlich fest, wie die Rechtsstellung der Beteiligten geändert wird. Jede Klausel muss hinreichend bestimmt sein, d.h. Betrag, Fälligkeit, Schuldner und Gläubiger müssen eindeutig benannt sein. Vage Formulierungen wie "angemessene Quote" oder "soweit verfügbar" sind unzureichend und können zur Planablehnung durch das Gericht führen (§ 231 InsO). Die nachfolgenden Klauselideen sind Entwürfe, die nach Finalisierung der Planrechnung und Vergleichsrechnung in die endgültige DOCX-Fassung überführt werden.

## Abschnitt I: Allgemeine Bestimmungen

### § 1 – Geltungsbereich des Plans

- (1) Dieser Insolvenzplan gilt für alle Insolvenzforderungen, die bis zur Abstimmung über den Plan zur Tabelle angemeldet und festgestellt worden sind, sowie für die Absonderungsrechte der Gruppe 1.
- (2) Masseverbindlichkeiten (§§ 53–55 InsO) bleiben unberührt und werden ungekürzt aus der Insolvenzmasse beglichen.
- (3) Forderungen, die nicht zur Tabelle angemeldet wurden, erlöschen mit Rechtskraft der Planbestätigung nach § 254b InsO, soweit sie nicht ausdrücklich ausgenommen sind.

### § 2 – Definitionen

- "Planbestätigung": Der Beschluss des Amtsgerichts Hamburg nach § 248 InsO.
- "Rechtskraft": Der Zeitpunkt, ab dem die Planbestätigung unanfechtbar ist.
- "Planquote": Der in diesem Plan für jede Gruppe festgelegte prozentuale Anteil an der angemeldeten und festgestellten Forderung.

- "Treuhänder": Die vom Gericht eingesetzte Person zur Überwachung und Ausschüttung (§§ 261, 260 InsO).
- "Investor-Tranche": Das Darlehen der Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG gemäß Term Sheet vom 26. Mai 2026 in Höhe von 1.400.000 Euro.

## Abschnitt II: Bestimmungen für Gruppe 1 (Absonderungsberechtigte Gläubiger)

### § 3 – NordBank AG

(1) Die NordBank AG hält gesicherte Forderungen in Höhe von 4.200.000 Euro (Kontokorrentkredit 2.000.000 Euro, Investitionsdarlehen 2.200.000 Euro; Restvaluta per Stichtag 30. April 2026). Die Sicherheiten (Sicherungsübereignung Maschinenpark, Globalzession) werden wie folgt neu geordnet:

(2) **Absonderungserlös Maschinenpark:** Der Maschinenpark wird durch die Schuldnerin selbst verwertet (Betrieb fortgeführt). Der festgestellte Absonderungswert beträgt 1.250.000 Euro (Gutachten Brandt, Anlage 3). Dieser Betrag wird der NordBank AG als erste Zahlung aus der Investor-Tranche 1 überwiesen: 750.000 Euro bei Rechtskraft der Planbestätigung, 500.000 Euro spätestens sechs Monate nach Rechtskraft.

(3) **Globalzession:** Die Globalzession wird auf laufende Forderungen beschränkt; bestehende und zukünftige Forderungen aus dem Stadtwerke-Nord-Rahmenvertrag (Auftrags-Nr. SWN-2024-089) werden mit Wirkung ab Rechtskraft aus der Globalzession herausgenommen und dem Investor als erstrangige stille Zession bestellt (§ 398 BGB).

(4) **Restforderung NordBank:** Nach Abzug von Absonderungserlös (1.250.000 Euro) und Planrate (200.000 Euro aus Tranche 1) verbleibt eine ungesicherte Restforderung der NordBank in Höhe von 2.750.000 Euro. Diese wird als nicht nachrangige Insolvenzforderung in Gruppe 1 mit einer Planquote von 35 % behandelt, zahlbar in vier Halbjahresraten beginnend 18 Monate nach Rechtskraft. **Erluss der Restschuld** (1.787.500 Euro) mit Rechtskraft, soweit nicht durch Planraten gedeckt.

(5) **Zinsen:** Auf die Restforderung werden ab Rechtskraft keine Insolvenzgläubigerzinsen gezahlt (§ 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO). Der Anspruch auf laufende Zinsen während der Planvollzugsphase ist erloschen.

### § 4 – LeasingWerk GmbH

(1) Die Leasingverträge über die CNC-Bearbeitungszentren (Vertrag LW-2019-312 und LW-2021-088) sowie den Brückenkran (Vertrag LW-2020-156) werden gemäß § 103 InsO von der Schuldnerin erfüllt (Wahlrecht zugunsten Erfüllung ausgeübt).

(2) Die rückständige Leasingrate (38.400 Euro) wird aus der Insolvenzmasse als Masseverbindlichkeit beglichen. **Hinweis:** Die Leasingforderung vor Verfahrenseröffnung von 740.000 Euro stellt eine Insolvenzforderung dar; das Leasingobjekt selbst ist kein Insolvenzmasse-Gegenstand (§ 47 InsO). Im Plan wird vereinbart, dass die LeasingWerk GmbH die Leasingverträge zu den bisherigen Konditionen (zzgl. 6-monatiger Laufzeitverlängerung) fortführt und auf die Insolvenzforderung (740.000 Euro) eine Planquote von 50 % erhält (370.000 Euro in zwei Raten).

## Abschnitt III: Bestimmungen für Gruppe 2 (Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse)

### § 5 – Planquote und Auszahlungsmodalitäten

(1) Alle Insolvenzgläubiger der Gruppe 2 erhalten eine **Planquote von 60 %** ihrer festgestellten Forderungen.

(2) Erste Rate: 40 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens am **30. Tag nach Rechtskraft** der Planbestätigung.

(3) Zweite Rate: 20 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens **12 Monate nach Rechtskraft**.

(4) Für die Zahlungen wird ein Treuhandkonto eingerichtet; der Treuhänder hat sicherzustellen, dass die erste Rate vor Auszahlung mit einem Soll-Ist-Vergleich des Liquiditätsplans abgeglichen wird.

#### **§ 6 – Eigentumsvorbehalte des Stahlhandels Küste GmbH**

(1) Die Schuldnerin erkennt an, dass der Stahlhandel Küste GmbH an Rohmaterialien mit einem Buchwert von bis zu 640.000 Euro ein verlängerter Eigentumsvorbehalt nach §§ 449, 185 BGB zusteht, soweit diese Materialien noch nicht durch Verarbeitung (§ 950 BGB) in das Eigentum der Schuldnerin übergegangen sind.

(2) Im Rahmen des Plans einigen sich die Schuldnerin und der Stahlhandel Küste GmbH auf eine Gesamtlösung: Die im Lager befindlichen Materialien (Inventarliste Stand 30. April 2026, Anlage 5) werden zum Zeitwert von 480.000 Euro von der Schuldnerin übernommen und innerhalb von 90 Tagen nach Rechtskraft aus der Investor-Tranche beglichen. Die Restforderung (130.000 Euro) nimmt an der Planquote Gruppe 2 teil.

### **Abschnitt IV: Bestimmungen für Gruppe 3 (Übrige nicht nachrangige Gläubiger)**

#### **§ 7 – Planquote**

(1) Alle nicht in Gruppe 1, 2 oder 4 eingeteilten nicht nachrangigen Insolvenzgläubiger erhalten eine **Planquote von 30 %** ihrer festgestellten Forderungen.

(2) Die Auszahlung erfolgt in einer Rate, spätestens drei Monate nach Rechtskraft.

(3) **Kleingläubigerklausel (§ 222 Abs. 1 Nr. 4 InsO):** Gläubiger mit festgestellten Forderungen von nicht mehr als 5.000 Euro erhalten eine Planquote von **75 %** in einer Rate, spätestens 30 Tage nach Rechtskraft. Diese Regelung gilt nur, wenn dem Gläubiger kein Absonderungsrecht zusteht.

### **Abschnitt V: Bestimmungen für Gruppe 4 (Finanzamt und Sozialversicherung)**

#### **§ 8 – Finanzamt Hamburg-Mitte**

(1) Die festgestellte Forderung des Finanzamts Hamburg-Mitte beträgt 480.000 Euro (Umsatzsteuer Februar und März 2026, Lohnsteuer April 2026).

(2) Im Wege einer Planstundung nach § 258 AO (analog im Insolvenzverfahren) wird vereinbart: Zahlung in 18 gleichen Monatsraten zu je 14.667 Euro, beginnend einen Monat nach Rechtskraft. Zinsen auf die gestundeten Beträge nach § 238 AO: 1,8 % p.a. (gesetzlicher Stundungszins).

(3) Das Finanzamt wird gebeten, zur Abstimmung zu erklären, ob es dem Plan zustimmt. Cram-Down nach § 245 InsO gegenüber dem Finanzamt ist zulässig (herrschende Meinung), wird aber als Eskalationsmittel vorbehalten.

#### **§ 9 – Deutsche Rentenversicherung und Krankenkassen**

Die rückständigen Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitgeberanteile, gesamt ca. 70.000 Euro) sind Masseverbindlichkeiten, soweit sie nach Insolvenzeröffnung entstanden sind, und werden ungekürzt beglichen. Rückstände vor Eröffnung nehmen an Gruppe 4 teil (Planquote 55 %, Rate 1 nach 30 Tagen, Rate 2 nach 12 Monaten).

## Abschnitt VI: Bestimmungen für Gruppe 5 (Nachrangige Gläubiger)

### § 10 – Gesellschafterdarlehen Hansa Beteiligungs UG

(1) Die Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt) hat auf das Gesellschafterdarlehen von 950.000 Euro zuzüglich aufgelaufener Zinsen (28.500 Euro) vollständig zu verzichten. Der Verzicht ist als Sanierungsbeitrag zu werten.

(2) Die Verzichtserklärung (Anlage 6 zum Plan) wird vor der Abstimmung beurkundet.

(3) **Steuerliche Behandlung:** Der Forderungsverzicht führt zur Entstehung eines Sanierungsgewinns bei der Schuldnerin. Der Steuerberater hat den Antrag auf Steuerfreistellung nach § 3a EStG beim Finanzamt Hamburg-Mitte gestellt. **Bedingung:** Sollte das Finanzamt die Steuerfreistellung ablehnen, ist zu prüfen, ob der Verzicht unter einer auflösenden Bedingung steht oder ob eine Steuernachzahlung in den Liquiditätsplan aufzunehmen ist.

## Abschnitt VII: Investor-Darlehen und neue Finanzierung

### § 11 – Investor-Darlehen

(1) Die Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG stellt der Schuldnerin ein Mezzanine-Darlehen von 1.400.000 Euro (§ 264 InsO analog: neue Finanzierung) zur Verfügung. Das Darlehen ist gemäß Term Sheet vom 26. Mai 2026 ausgestaltet.

(2) Die Rückzahlung des Investor-Darlehens (Kapital und Zinsen) hat Vorrang gegenüber allen Planquoten, die nach Rechtskraft fällig werden, wenn die Insolvenzmasse hierfür nicht ausreicht. Im Verhältnis zur NordBank AG ist das Investor-Darlehen nachrangig bezüglich der Absonderungsrechte, aber vorrangig bezüglich der ungesicherten Planraten.

(3) Bei Nicht-Einbringung der Investor-Tranche (MAC-Ereignis) ist der Plan aufzuheben; die Schuldnerin hat unverzüglich Insolvenzantrag (Regelinsolvenz) zu stellen.

## Abschnitt VIII: Planvollzug und Überwachung

### § 12 – Planüberwachung

(1) Die Planüberwachung (§ 261 InsO) wird für 24 Monate angeordnet.

(2) Der Treuhänder erhält eine monatliche Vergütung von 2.500 Euro zzgl. MwSt. und ist berechtigt, jederzeit Einsicht in die Bücher der Schuldnerin zu nehmen.

(3) Monatlicher Bericht des Treuhänders an den Gläubigerausschuss.

(4) Bei wesentlicher Abweichung von der Planrechnung (Umsatz oder EBITDA > 20 %) hat der Treuhänder unverzüglich den Gläubigerausschuss und das Insolvenzgericht zu informieren.

### § 13 – Aufhebung und Erfüllungsvermutung

Mit vollständiger Zahlung aller Planraten und Ablauf der Überwachungsfrist gilt das Insolvenzverfahren als aufgehoben. Die Schuldnerin ist von weiteren Insolvenzforderungen nach § 254 InsO befreit.

\*Alle Klauseln sind Entwürfe. Abschließende Formulierung nach Abstimmung mit Sachwalter, Insolvenzgericht und Gläubigerausschuss.\*

Datei: 13\_steuerv\_risiken.md

# Steuer- und Sozialversicherungsrisiken im Restrukturierungsverfahren

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 9. Juni 2026

**Verfasser:** StB Axel Dresen, Dresen & Partner GmbH WPG, Hamburg; ergänzt durch RA Dr. K. Westphal

**Status:** Arbeitsfassung für Sanierungsplanung

## 1. Vorbemerkung

Die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Risiken sind im Rahmen des Insolvenzplan- bzw. StaRUG-Restrukturierungsverfahrens sorgfältig zu quantifizieren, da sie sowohl die Vergleichsrechnung als auch den Liquiditätsbedarf im Planvollzug unmittelbar beeinflussen. Insbesondere der Sanierungsgewinn aus dem Forderungsverzicht der Gesellschafterin und der Gläubiger muss steuerrechtlich abgesichert sein, bevor der Plan angenommen wird.

## 2. Laufende Steuerrückstände

### 2.1 Umsatzsteuer

Zeitraum	Betrag	Status	Fälligkeitsdatum
Februar 2026	92.000 €	Rückstand	10.03.2026
März 2026	88.000 €	Rückstand	10.04.2026
April 2026	71.000 €	Stundungsantrag	10.05.2026
Mai 2026	ca. 68.000 €	noch nicht fällig	10.06.2026
<b>**Gesamt Rückstand**</b>	<b>**251.000 €**</b>		

**Stundungsantrag:** Mit Schreiben vom 5. Mai 2026 hat die Mandantin beim Finanzamt Hamburg-Mitte einen Stundungsantrag nach § 222 AO für die USt-Rückstände Februar und März 2026 gestellt. Ergebnis noch offen. Das Finanzamt hat telefonisch mitgeteilt, dass eine Stundung nur gegen Nachweis der Fortführungsfähigkeit und eines verbindlichen Sanierungskonzepts in Betracht kommt. Dieser Nachweis soll durch den vorliegenden Planentwurf erbracht werden.

**Risiko:** Sollte das Finanzamt den Stundungsantrag ablehnen und vollstrecken, würde dies die Zahlungsunfähigkeit der Schuldnerin akut auslösen. Vollstreckungsschutz im StaRUG nach § 49 StaRUG (Stabilisierungsanordnung) wäre dann zu beantragen.

### 2.2 Lohnsteuer

Zeitraum	Betrag	Status
April 2026	47.000 €	am 20.05.2026 gezahlt
Mai 2026	49.000 €	planmäßig am 10.06.2026 fällig

Die Lohnsteuer für Mai 2026 ist aus der Investor-Tranche oder aus dem Sparkasse-Holstein-Konto zu bedienen. Rückstand aktuell: 0 Euro (nach Teilzahlung April).

## 2.3 Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer

Jahr	KSt (geschätzt)	GewSt (geschätzt)	Status
2024	0 € (Verlust)	0 € (Verlust)	noch nicht veranlagt
2025	0 € (Verlust)	0 € (Verlust)	noch nicht veranlagt
2026 (Plan)	ca. 98.000 €	ca. 126.000 €	Steuerpflicht erst ab Planvollzug

**Verlustvorträge:** Per 31.12.2024 bestehen laut Steuerberater körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von ca. 1,24 Mio. Euro und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von ca. 1,41 Mio. Euro. Diese reduzieren die künftige Steuerlast erheblich, aber nur soweit sie nach § 8c KStG nicht durch schädlichen Anteilseignerwechsel weggefallen sind. **Prüfung erforderlich:** Ob ein Anteilseignerwechsel im StaRUG-Plan oder im Insolvenzplan durch die Verpfändung/Übertragung von GmbH-Anteilen als schädlich gilt. Nach § 8c Abs. 1a KStG (Sanierungsklausel) können Verlustvorträge erhalten bleiben, wenn der Anteilserwerb Sanierungszwecken dient. Antrag ist zu stellen.

## 3. Sanierungsgewinn und § 3a EStG

### 3.1 Entstehung des Sanierungsgewinns

Im Plan sind folgende Forderungsverzichte vorgesehen:

Gläubiger	Verzichtsbetrag (gerundet)
NordBank AG (Erlass Restschuld nach Planquote)	ca. 1.787.500 €
LeasingWerk GmbH (Planquote 50 %, Restschuld)	370.000 €
Stahlhandel Küste GmbH (Planquote 60 %)	244.000 €
Gruppe 3 (übrige Lieferanten, Planquote 30 %)	413.000 €
Finanzamt Hamburg-Mitte (Planquote 55 %)	216.000 €
Hansa Beteiligungs UG (Gesellschafterdarlehen, 0 %)	978.500 €
<b>**Gesamt Sanierungsgewinn (brutto)**</b>	<b>**ca. 4.009.000 €**</b>

### 3.2 Steuerfreistellung nach § 3a EStG

§ 3a EStG stellt Sanierungsgewinne bei Unternehmen in Sanierungssituationen steuerfrei, wenn:



1. Das Unternehmen ist sanierungsbedürftig (nachgewiesen durch Überschuldung oder drohende Zahlungsunfähigkeit),
2. der Gläubigerverzicht erfolgt in Sanierungsabsicht,
3. das Unternehmen ist nach dem Plan sanierungsfähig (positive Fortführungsprognose).

**Antrag:** StB Dresen hat den Antrag auf Steuerfreistellung nach § 3a EStG beim Finanzamt Hamburg-Mitte am 2. Juni 2026 gestellt. Das Finanzamt hat eine Bearbeitungszeit von 6–8 Wochen mitgeteilt.

**Risiko:** Wenn die Steuerfreistellung nicht gewährt wird, entsteht eine Körperschaftsteuerlast von ca. 15 %  $\times$  4.009.000 Euro = ca. 601.000 Euro und eine Gewerbesteuerlast von ca. 14 %  $\times$  4.009.000 Euro = ca. 561.000 Euro – gesamt ca. 1.162.000 Euro. **Diese Summe wäre im Planvollzug zu finanzieren und würde den Liquiditätspuffer aufzehren.** Daher ist die Steuerfreistellung zwingende Voraussetzung für die Finanzierbarkeit des Plans.

**Ausweichoption:** Soweit Verlustvorträge (1,24 Mio. Euro KSt-VV) verrechnet werden können, reduziert sich die Steuerlast. Nach § 3a Abs. 3 EStG sind Verlustvorträge vorrangig mit dem Sanierungsgewinn zu verrechnen. Dies mindert zwar die steuerfreie Quote, schützt aber die Verlustvorträge für die Zukunft nicht vollständig.

## 4. Sozialversicherungsrisiken

### 4.1 Rückständige Arbeitgeberanteile

Krankenkasse / Träger	Rückstand	Zeitraum
BEK-Hanse (größte Kasse)	14.700 €	März und April 2026
DAK-Gesundheit	3.400 €	April 2026
TK	2.100 €	April 2026
Sonstige Kassen	1.800 €	April 2026
Deutsche Rentenversicherung (AG-Anteil)	48.000 €	März–April 2026
<b>**Gesamt**</b>	<b>**70.000 €**</b>	

Die Rückstände entstanden durch Überziehung des Kontokorrentkontos im März/April 2026. Die DRV hat am 15. Mai 2026 eine Mahnung versandt und vier Wochen Frist gesetzt. Eine Beitragsstundung ist bei der DRV selten; in der Regel wird auf § 28e SGB IV (Arbeitgeberhaftung) und ggf. auf die persönliche Haftung der Geschäftsführer nach § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 266a StGB verwiesen.

**Dringendstes Risiko:** Sollte die DRV vollstrecken (Pfändung Konten, Einleitung Strafanzeige nach § 266a StGB wegen Nichtabführung von Arbeitnehmeranteilen), würde dies die Insolvenzantragspflicht unmittelbar auslösen und das StaRUG-Verfahren gefährden.

**Maßnahme:** Sofortzahlung der DRV-Rückstände (48.000 Euro) aus dem Sparkasse-Holstein-Konto bis 3. Juni 2026 (bereits veranlasst). Krankenrückstände werden aus der Investor-Tranche 1 beglichen.

### 4.2 Insolvenzgeld

Im Falle eines Insolvenzantrags (Option C) übernimmt die Bundesagentur für Arbeit die Löhne und Gehälter für die drei Monate vor der Insolvenzeröffnung (§ 183 SGB III). Das sichert:

- Lohnzahlungen Juni, Juli, August 2026 (ca. 450.000 Euro/Monat  $\times$  3 = 1.350.000 Euro).



- Gleichzeitig entlastet es die Insolvenzmasse erheblich und verbessert die Vergleichsrechnung.
- **Wichtig:** Insolvenzgeld setzt voraus, dass die Schuldnerin ihren Sitz in Hamburg hat und die Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Beides ist der Fall.

### 4.3 Geschäftsführerhaftung SV-Beiträge

Nach § 266a StGB und ständiger BGH-Rechtsprechung haften Geschäftsführer persönlich für Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung, die trotz Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit nicht abgeführt werden. Anna Reimers und Lukas Petersen wurden darüber informiert. Die bisherigen Arbeitnehmeranteile wurden stets und vollständig abgeführt. Arbeitgeberanteile fallen nicht unter § 266a StGB.

## 5. Umsatzsteuer im Insolvenzverfahren

### 5.1 Umsatzsteuerrechtliche Besonderheiten

Mit Insolvenzeröffnung tritt die Schuldnerin in einen umsatzsteuerrechtlichen Sonderstatus: Vorsteuerberichtigungen nach § 17 UStG können entstehen (wenn Forderungen ausfallen), umgekehrt müssen die Gläubiger berichtigte Steuerbeträge an das Finanzamt melden. Im Planverfahren ist zu klären:

- **Lieferantenrückstände:** Wenn Lieferanten eine Berichtigung nach § 17 Abs. 2 Nr. 1 UStG vornehmen (Forderungsausfall aus Insolvenzmasse), schuldet die Schuldnerin die entsprechende Vorsteuer-Rückzahlung an das Finanzamt. Geschätztes Risiko: ca. 85.000–120.000 Euro.
- **Eigene Forderungsausfälle:** Soweit Debitoren der Schuldnerin ausfallen, kann diese eine Vorsteuerkorrektur geltend machen.

### 5.2 Umsatzsteuer aus Planquoten

Planquoten sind kein Leistungsentgelt i.S.d. UStG; die Zahlung einer Planquote löst keine Umsatzsteuerpflicht aus. Wohl aber können **Dienstleistungen der Treuhänder** und des Sachwalters umsatzsteuerpflichtig sein und sind als Masseverbindlichkeiten zu berücksichtigen.

## 6. Handlungsempfehlungen und offene Punkte

Maßnahme	Frist	Verantwortlich	Risiko bei Untätigkeit
Antrag § 3a EStG – Bescheid abwarten	bis 31.07.2026	StB Dresen	Steuerrisiko ca. 1,16 Mio. €
Antrag § 8c Abs. 1a KStG (Sanierungsklausel)	bis 30.06.2026	StB Dresen	Wegfall Verlustvortrag ca. 1,24 Mio. €
Stundungsantrag USt FA Hamburg prüfen	bis 16.06.2026	RA Westphal / StB Dresen	Vollstreckung, Zahlungsunfähigkeit
DRV-Zahlung (48 TEUR) sichern	erledigt 30.05.2026	CFO Hollender	Strafanzeige § 266a StGB
Insolvenzgeld-Vorschuss (§ 188 SGB III) vorbereiten	bei Antragstellung	RA Westphal	keine
Umsatzsteuer-Vorsteuerkorrektur quantifizieren	bis 20.06.2026	StB Dresen	Überraschungsrisiko im Planvollzug

\*Dieses Memorandum gibt den Stand der steuerlichen Einschätzung am 9. Juni 2026 wieder. Es ersetzt keine abschließende Steuerberatung und ist mit dem finalen Plantext abzugleichen.\*

Datei: 14\_sicherheitenbewertung.md

## Sicherheitenbewertung – Metallbau Hansa GmbH

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 6. Juni 2026

**Gutachter:** Sachverständigenbüro Brandt & Kollegen GmbH, Billwerder Neuer Deich 34, 20539 Hamburg  
(öff. bestellter und vereidigter Sachverständiger: Dipl.-Ing. Gerhard Brandt)

**Auftraggeber:** RA Dr. Karolin Westphal (für Metallbau Hansa GmbH)

**Zweck:** Bewertung für Vergleichsrechnung Insolvenzplan, Sicherheitenverhandlung NordBank AG

### 1. Bewertet: Maschinenpark und Fertigungsausstattung

#### 1.1 CNC-Bearbeitungszentrum Okuma MA-8000H

Merkmal	Angabe
Baujahr	2019
Anschaffungswert	480.000 €
Buchwert 30.04.2026	192.000 € (lineaire AfA, 8 Jahre)
Wartungsstand	letzte Hauptwartung Oktober 2025, Protokoll liegt vor
Auslastung	78 % (2025), 65 % (2026 bis April)
Gutachter-Fortführungs- wert	240.000 €
Gutachter-Zerschlagun- gswert	120.000 €

Begründung: Okuma-Gebrauchtmarkt ist gut liquide. Baujahr 2019 bei Fanuc-Steuerung ist am Markt nachgefragt. Fortführungswert liegt über Buchwert aufgrund guter Wartungshistorie.

#### 1.2 CNC-Bearbeitungszentrum Heidenhain iTNC

Merkmal	Angabe
Baujahr	2017
Anschaffungswert	410.000 €
Buchwert 30.04.2026	123.000 € (lineaire AfA, 8 Jahre)
Wartungsstand	Verschleiß an Spindel bekannt; Kosten für Überholung ca. 18.000 €
Gutachter-Fortführungs- wert	155.000 €

Merkmal	Angabe
Gutachter-Zerschlagungswert	75.000 €

Begründung: Abzug für Spindelüberholung; älteres Modell, aber Heidenhain-Steuerung stabil nachgefragt in Lohnfertigung.

### 1.3 Brückenkran 15 t (Leasingobjekt)

**Hinweis:** Der Brückenkran ist **Leasingeigentum** der LeasingWerk GmbH und daher **kein Insolvenzmasse-Gegenstand** (§ 47 InsO). Er wird in der Sicherheitenbewertung der NordBank AG nicht erfasst. Für Zwecke des Fortführungsplans ist jedoch sein funktionaler Wert als kritische Betriebsanlage zu vermerken.

### 1.4 Schweißanlagen (5 Fronius-Einheiten)

Merkmal	Angabe
Baujahr	2018–2022 (gestaffelt)
Buchwert gesamt	68.000 €
Gutachter-Fortführungswert	110.000 €
Gutachter-Zerschlagungswert	52.000 €

Fronius-Schweißgeräte haben einen stabilen Gebrauchtmakrt. Aufwärtsbewertung gegenüber Buchwert.

### 1.5 Sonstige Maschinen und Werkzeuge

Position	Buchwert	Fortführungswert	Zerschlagungswert
Säge- und Biegemaschinen	48.000 €	70.000 €	35.000 €
Stapler und Flurfahrzeuge	82.000 €	110.000 €	58.000 €
EDV, Büroausstattung	45.000 €	50.000 €	18.000 €
Werkzeuge und Vorrichtungen	31.000 €	45.000 €	12.000 €
Fuhrpark (3 LKW, Baujahr 2020–2022)	208.000 €	178.000 €	98.000 €

### 1.6 Erbbaurechts-Ausbau

Der Produktionshallenausbau (Erbbaurecht Stadt Hamburg bis 2051) ist nicht trennbar vom Grundstück und hat bei einer Liquidation einen sehr niedrigen Verwertungswert, da der Ausbau auf die spezifischen Fertigungsanforderungen zugeschnitten ist (Schwerlastboden, Deckentraverse).

Merkmal	Angabe
Buchwert 30.04.2026	740.000 €
Gutachter-Fortführungswert	600.000 €

Merkmal	Angabe
Gutachter-Zerschlagungswert	95.000 €

## 2. Zusammenfassung Maschinenpark und Sachanlagen

Position	Fortführungswert	Zerschlagungswert
CNC Okuma	240.000 €	120.000 €
CNC Heidenhain	155.000 €	75.000 €
Schweißanlagen	110.000 €	52.000 €
Sonstige Maschinen / Werkzeuge	115.000 €	47.000 €
Stapler und Flurfahrzeuge	110.000 €	58.000 €
Fuhrpark	178.000 €	98.000 €
EDV / Büro	50.000 €	18.000 €
Erbbaurecht-Ausbau	600.000 €	95.000 €
<b>**Gesamt Sachanlagen**</b>	<b>**1.558.000 €**</b>	<b>**563.000 €**</b>

Der Sachverständige empfiehlt, für Verhandlungszwecke mit der NordBank AG den **Fortführungswert von 1.250.000 Euro** (konservativ) anzusetzen, der die nicht sicherheitsübereigneten Leasingobjekte und den Ausbau (begrenzt verwertbar) berücksichtigt.

## 3. Forderungsbestand und Globalzession (NordBank AG)

### 3.1 Analyse der Debitorenliste (OPOS per 30. April 2026)

Debitor	Forderung brutto	Einschätzung Werthaltigkeit	Netto (verwertbar)
Stadtwerke Nord GmbH & Co. KG	1.180.000 €	sehr gut (öffentl. Unternehmen)	1.100.000 €
InfraRail Service GmbH	980.000 €	gut (Verzögerungsrisiko)	750.000 €
Elbe Anlagenbau GmbH & Co. KG	380.000 €	gut (am 28.05. eingegangen)	380.000 €
Sonstige Debitoren (<50 TEUR)	620.000 €	mittel	410.000 €
Streitige Forderungen	260.000 €	fraglich	80.000 €
Wertberichtigung pauschalisiert			-100.000 €

Debitor	Forderung brutto	Einschätzung Werthaltigkeit	Netto (verwertbar)
**Gesamt netto (verwertbar)**			**2.620.000 €**

### 3.2 Einschränkungen der Globalzession

Die Globalzession der NordBank AG ist grundsätzlich wirksam. Jedoch bestehen folgende Einschränkungen:

**Verlängerter Eigentumsvorbehalt des Stahlhandels Küste:** Soweit der verlängerte Eigentumsvorbehalt auch auf Forderungen aus Weiterveräußerung des Materials erstreckt wird, kollisioniert er mit der Globalzession. Bei echter Verlängerungsklausel (§ 449 Abs. 3 BGB) hat die Abtretung an die NordBank Vorrang, wenn die Globalzession älter ist als der Eigentumsvorbehalt. **Prüfung der Priorität:**

- Globalzession NordBank: bestellt 2019.
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) Stahlhandel Küste: vermutlich branchenübliche AGB mit verlängertem Eigentumsvorbehalt. Datum des ersten Liefervertrags: 2017. **Priorität unklar; rechtliche Klärung erforderlich.**

**Aufrechnungslagen:** InfraRail Service GmbH hat aus dem verzögerten Bahnstation-Altona-Süd-Auftrag eine Gegenforderung auf Vertragsstrafe geltend gemacht (Höhe: 140.000 Euro, strittig). Soweit eine Aufrechnung zulässig ist, mindert sich der abtretbare Wert der InfraRail-Forderung um diesen Betrag.

**Masseforderungen:** Soweit Forderungen nach Insolvenzeröffnung entstehen, fallen sie als Masseforderungen an und sind nicht von der Globalzession erfasst (§ 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO Masseforderungen).

**Bewertungsergebnis Globalzession:** Verwertbarer Nettobetrag nach Abzug von EV-Risiko (–250.000 Euro) und Aufrechnungsrisiko (–140.000 Euro): **ca. 2.230.000 Euro.**

## 4. Gesamtsicherheitenwert NordBank AG

Sicherheit	Verwertungswert Fortführung	Verwertungswert Liquidation
Maschinenpark (Sicherungsübereignung)	1.250.000 € (konservativ)	563.000 €
Globalzession (Nettowert)	2.230.000 €	1.850.000 €
**Gesamt NordBank**	**3.480.000 €**	**2.413.000 €**

**Deckungsquote der NordBank-Forderung (4.200.000 Euro):**

- Fortführung: 82,9 % – die NordBank ist damit weitgehend, aber nicht vollständig gedeckt.
- Liquidation: 57,5 % – erheblicher Ausfall bei Zerschlagung.

## 5. Leasingobjekte (LeasingWerk GmbH)

Objekt	Marktwert Fortführung	Marktwert Liquidation	Eigentum
CNC Okuma (Leasing)	240.000 €	120.000 €	LeasingWerk GmbH

Objekt	Marktwert Fortführung	Marktwert Liquidation	Eigentum
Brückenkran 15 t (Leasing)	160.000 €	80.000 €	LeasingWerk GmbH

Die LeasingWerk GmbH ist Eigentümerin der Leasingobjekte und kann diese nach §§ 985, 47 InsO herausverlangen, wenn die Verträge nicht erfüllt werden. Der Fortführungswert der Leasingobjekte spiegelt den Wert für die LeasingWerk GmbH (Alternativvermietung), nicht den Wert für die Schuldnerin (betriebsnotwendig). Für die Fortführung sind beide Objekte unverzichtbar.

## 6. Prüfaufträge und offene Punkte

Prüfpunkt	Status	Frist
Sicherungsübereignungsvertrag NordBank (Original lesen)	ausstehend	10.06.2026
Priorität Globalzession vs. verlängerter EV Stahlhandel	ausstehend	12.06.2026
Aufrechnungslage InfraRail (Vertragsstrafenklausel)	ausstehend	12.06.2026
Eintragung Sicherungsübereignung im Handelsregister prüfen	erledigt: nicht eingetragen (formfrei)	–
Gutachten Spindelüberholung CNC Heidenhain	liegt vor	–
Leasingverträge LeasingWerk auf Verlängerungsoption prüfen	ausstehend	10.06.2026

\*Gutachtliche Einschätzung Dipl.-Ing. G. Brandt; ergänzt um rechtliche Anmerkungen RA Dr. Westphal. Nicht testiert. Für Verhandlungszwecke; keine Haftung für Vollstreckung oder Verwertung.\*

Datei: 16\_stakeholder\_q\_and\_a.md

## Stakeholder Q&A – Vorbereitung Gläubigerversammlung und Erörterungstermin

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 12. Juni 2026 (Entwurf)

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal

**Zweck:** Vorbereitung der Geschäftsführung auf Fragen in der Gläubigerversammlung (§ 235 InsO) und im Erörterungs- und Abstimmungstermin (§ 236 InsO) sowie auf bilaterale Gespräche mit Banken, Lieferanten und Betriebsrat

## Vorbemerkung

Die Gläubigerversammlung und der Erörterungstermin sind kritische Phasen des Planverfahrens. Unvorbereitete Antworten können Vertrauen zerstören und Abstimmungsverhalten beeinflussen. Die Geschäftsführung sollte auf alle nachfolgend aufgeführten Fragen vorbereitet sein. Im Zweifel gilt: Keine spontanen Zusagen; Rückfrage an Berater ankündigen.

## A. Fragen der NordBank AG

**F: Warum sollte die Bank auf 65 % ihrer ungesicherten Restforderung verzichten, wenn eine Fortführung ohne Plan möglich wäre?**

A: Eine Fortführung ohne Plan würde bedeuten, dass die Bank vollstreckt. Der Maschinenpark erzielte im Zerschlagungsfall ca. 563.000 Euro; die Globalzession auf Forderungen ist durch Eigentumsvorbehalte und Aufrechnungslagen auf ca. 1.850.000 Euro begrenzt. Die Bank würde damit ca. 2.413.000 Euro erzielen gegenüber einer Planrückzahlung von ca. 3.480.000 Euro (Fortführungswert). Der Plan ist für die Bank rational besser. Außerdem würde eine Zerschlagung 86 Arbeitsplätze vernichten und zu einer öffentlichen Aufmerksamkeit führen, die für die Bank reputationsschädigend wäre.

**F: Wie belastbar sind die Sicherheitenwerte aus dem Gutachten Brandt?**

A: Dipl.-Ing. Brandt ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Das Gutachten ist unabhängig erstellt. Die Bank ist eingeladen, auf eigene Kosten ein Gegengutachten einzuholen; die Differenz zwischen beiden Gutachten kann im Plan als Verhandlungsmarge dienen. Die Kanzlei schlägt vor, zunächst das Brandt-Gutachten gemeinsam zu besprechen.

**F: Was passiert mit der Globalzession, wenn der Investor neue Sicherheiten bekommt?**

A: Im Plan ist eine Neuregelung vorgesehen: Die Globalzession der NordBank erstreckt sich künftig nur noch auf Bestandsforderungen; die Stadtwerke-Nord-Forderungen aus dem laufenden Rahmenvertrag werden mit Vorrang an den Investor zediert. Die Bank erhält als Kompensation das Recht auf monatliche Forderungsberichte und einen zweiten Rang auf den Investoransprüchen. Diese Konstruktion sichert die Bank besser als eine ungeordnete Insolvenz.

**F: Was ist, wenn der Investor seine Tranche nicht auszahlt?**

A: Das Term Sheet enthält klare Auszahlungsvoraussetzungen. Bei Nicht-Auszahlung wäre der Plan hinfällig; die Schuldnerin wäre verpflichtet, unverzüglich Regelinsolvenz zu beantragen. Die Bank hätte dann alle Verwertungsrechte. Dieser Pfad ist für keine Partei vorteilhaft, weshalb der Investor starke Anreize hat, die Tranche auszusahlen.

## B. Fragen der LeasingWerk GmbH

**F: Können wir die Leasingverträge kündigen und die Objekte zurückholen?**

A: Die LeasingWerk hat grundsätzlich ein Aussonderungsrecht (§ 47 InsO) an den Leasingobjekten. Wenn der Insolvenzverwalter bzw. Sachwalter entscheidet, die Verträge nicht zu erfüllen (§ 103 InsO, Nichterfüllungswahlrecht), kann die LeasingWerk die Objekte zurückholen. Dies würde aber den CNC-Betrieb sofort zum Erliegen bringen und den Plan scheitern lassen. Der Plan sieht die Vertragsfortführung vor; die LeasingWerk erhält eine Planquote von 50 % (370.000 Euro) auf die

Insolvenzforderung und kann die Objekte profitabel weiter vermieten. Die Alternative (Rückholung und Neuvermarktung) würde ca. 120.000–200.000 Euro Erlösen und 6–12 Monate dauern.

**F: Wie wird der Rückstand (eine Leasingrate) behandelt?**

A: Die rückständige Leasingrate von 38.400 Euro ist Insolvenzforderung (wenn sie vor Eröffnung entstanden ist) bzw. Masseverbindlichkeit (wenn nach Eröffnung entstanden). Bei Insolvenzplan-Verfahren wird sie aus der Insolvenzmasse beglichen; bei StaRUG-Route außergerichtlich reguliert. Im Plan ist die vollständige Regulierung des Rückstands als Bedingung für Vertragsfortführung vorgesehen.

## **C. Fragen des Stahlhandels Küste GmbH**

**F: Warum sollten wir weiter liefern, nachdem wir schon 280.000 Euro nicht erhalten haben?**

A: Ihre Situation ist klar: 610.000 Euro Forderung, davon 280.000 Euro fällig und unbezahlt. Im Planverfahren erhalten Sie eine Quote von 60 % = 366.000 Euro in zwei Raten, zuzüglich einer vollständigen Regulierung des Eigentumsvorbehalts-Materials (480.000 Euro, vollständig). Das entspricht einer Rückzahlung von 846.000 Euro auf eine Forderung von 610.000 Euro plus das vorbehaltene Material – weit mehr als im Zerschlagungsfall (geschätzt 190.000 Euro). Wir schlagen zusätzlich eine neue Liefervereinbarung mit Vorauszahlungsmodalitäten vor, die Ihr Kreditrisiko künftig eliminiert.

**F: Was ist mit unserem verlängerten Eigentumsvorbehalt?**

A: Der verlängerte Eigentumsvorbehalt gilt für Rohmaterial, das noch nicht verarbeitet wurde. Die Inventarliste per 30. April 2026 zeigt, welches Material unter den Vorbehalt fällt. Im Plan ist eine vollständige Abgeltung dieses Materials zum Zeitwert von 480.000 Euro vorgesehen – dieser Betrag kommt aus der Investor-Tranche. Sie erhalten also für das vorbehaltene Material vollen Ersatz.

## **D. Fragen des Finanzamts Hamburg-Mitte**

**F: Warum stimmt das Finanzamt einem Plan mit nur 55 % Quote zu, obwohl Vollstreckung möglich ist?**

A: Das Finanzamt hat grundsätzlich das Recht zu vollstrecken. Durch Vollstreckung würde es jedoch die Insolvenz auslösen; in der Insolvenz wäre die Quote nicht höher – im Gegenteil. Die Vergleichsrechnung zeigt, dass die Insolvenzmasse nach Befriedigung der gesicherten Gläubiger (NordBank, LeasingWerk) für das Finanzamt noch ca. 160.000 Euro hergeben würde (Zerschlagungsszenario), d.h. eine Quote von ca. 33 %. Der Plan bietet 55 % = 264.000 Euro. Der Plan ist für das Finanzamt vorteilhaft. Zudem würde die Betriebsstilllegung den USt-Einnahmen des Fiskus aus dem laufenden Geschäft schaden.

**F: Gilt § 3a EStG (Sanierungsgewinn) automatisch oder brauchen wir einen Bescheid?**

A: § 3a EStG ist von Amts wegen anzuwenden, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Ein gesonderter Bescheid zur Steuerfreistellung ist nicht erforderlich, aber die Finanzbehörde hat bei der Veranlagung zu prüfen, ob die Voraussetzungen vorliegen. Ein vorheriger Antrag (der gestellt wurde) ist sinnvoll, um Klarheit zu schaffen und ggf. eine verbindliche Auskunft (§ 89 Abs. 2 AO) zu erhalten.

## **E. Fragen des Betriebsrats**

**F: Welche Arbeitsplätze sind sicher? Gibt es Entlassungen?**

A: Der Plan sieht keine Stellenstreichungen vor. Die Fortführung mit 86 Beschäftigten ist Grundlage der gesamten Planrechnung. Eine Stellenstreichung würde die Zertifizierung nach DIN EN 1090-2 gefährden und den Auftragsbestand vernichten. Wir sind also auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen.



Einzelne Stellen könnten mittelfristig (nach Planvollzug, d.h. frühestens 2028) durch natürliche Fluktuation nicht nachbesetzt werden, wenn der Umsatz wieder auf 2023-Niveau kommt. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht geplant.

**F: Bleiben Gehälter und Sozialleistungen ungekürzt?**

A: Ja. Laufende Gehälter sind Masseverbindlichkeiten (bei Insolvenzplan) bzw. werden laufend bedient (bei StaRUG). Sie werden weder gekürzt noch gestundet. Rückstände aus dem Zeitraum vor Insolvenzantragstellung werden durch das Insolvenzgeld der Bundesagentur für Arbeit abgesichert (drei Monate rückwirkend).

**F: Was passiert mit den Pensionszusagen des Herrn Buchholz (Einzelzusage, 2014)?**

A: Die Einzelpensionszusage an Rainer Buchholz (monatliche Rente von 1.200 Euro ab 65) ist eine unbedingte Verbindlichkeit der Gesellschaft. Sie läuft weiter und wird im Planvollzug nicht angetastet. Der Barwert der Pensionsverpflichtung (ca. 48.000 Euro nach HGB-Pauschalwertverfahren) ist im Überschuldungsstatus berücksichtigt.

**F: Bekommt der Betriebsrat regelmäßige Informationen während der Sanierung?**

A: Ja. Wir schlagen eine monatliche Betriebsversammlung (30 Minuten) vor, in der die Geschäftsführung über den Planfortschritt informiert. Das Krisenkommunikationskonzept sieht vor, dass keine Informationen über die Medien an die Belegschaft gehen, ohne dass der Betriebsrat 24 Stunden vorher informiert wurde.

## **F. Fragen des Insolvenzgerichts / Sachwalters**

**F: Ist die Gruppenbildung sachgerecht begründet?**

A: Die fünf Gruppen (Absonderungsberechtigte, Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse, übrige nicht nachrangige Gläubiger, Finanzamt/SV, nachrangige Gläubiger) entsprechen den gleichartigen wirtschaftlichen Interessen der jeweiligen Gläubiger. Die Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse (Gruppe 2) unterscheiden sich von übrigen Gläubigern (Gruppe 3) durch ihre dauerhafte Geschäftsbeziehung zur Schuldnerin, die sie als Fortsetzungsgläubiger qualifiziert (§ 222 Abs. 1 Nr. 4 InsO). Die separate Erfassung des Finanzamts und der Sozialversicherungsträger (Gruppe 4) folgt der abweichenden Vollstreckungsstruktur (§§ 222, 258 AO).

**F: Ist die Vergleichsrechnung belastbar und gerichtsfest?**

A: Die Vergleichsrechnung (Datei 09\_vergleichsrechnung\_arbeitsstand.csv) basiert auf dem unabhängigen Gutachten Brandt und dem vom Steuerberater erstellten Überschuldungsstatus. Sie zeigt, dass jede Gläubigergruppe im Plan mindestens so gut gestellt wird wie bei der besten Alternative (Fortführung ohne Plan oder Liquidation). Einzelne Positionen sind noch zu belegen (Anfechtungsansprüche, Sonderaktiva); diese werden bis zur Planeinreichung (16. Juni 2026) ergänzt.

\*Zur internen Vorbereitung; nicht zur Weitergabe an Gläubiger.\*

Datei: 17\_gerichtliche\_route.md

## **Gerichtliche Route – Verfahrenswahl und Prozessablauf**

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Stand:** 9. Juni 2026

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal

**Entscheidungsdatum (geplant):** 13. Juni 2026 (Mandantengespräch)

## 1. Entscheidungsgrundlage und Überblick

Nach Auswertung des 13-Wochen-Liquiditätsstatus, des Überschuldungsstatus und der Ergebnisse des Krisenursachen-Workshops sowie der Gespräche mit der NordBank AG (19. Mai 2026) sind die Verfahrensoptionen wie folgt zu bewerten:

Kriterium	Option A: StaRUG	Option B: InsO Eigenverwaltung	Option C: Regelinsolvenz
Voraussetzung	Keine Zahlungsunfähigkeit	Vorläufige Zustimmung Sachwalter	Immer möglich
Lohnschutz (Insolvenzgeld)	Nein	Ja (3 Monate)	Ja (3 Monate)
Einbeziehung Lieferanten	Nur wenn freiwillig	Ja, über Gruppen	Ja, über Gruppen
Cram-Down NordBank	§ 26 StaRUG	§ 245 InsO	Nicht anwendbar
Gerichtlicher Schutz	Stabilisierung § 49 StaRUG	Automatisch mit Antrag	Automatisch
Öffentlichkeitswirkung	Gering (kein Insolvenzer- egister-Eintrag)	Insolvenzbekanntmach- ung	Insolvenzbekanntmach- ung
Zeitbedarf	3–5 Monate	6–12 Monate	12–24 Monate
Kosten	Mittel	Höher (Sachwalter)	Höher (IV-Vergütung)

**Empfehlung:** Insolvenzplan in Eigenverwaltung (Option B), begründet wie nachfolgend.

## 2. Option A: StaRUG-Restrukturierungsplan

### 2.1 Rechtliche Voraussetzungen

Das StaRUG (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz, BGBl. I 2020, S. 3256) ermöglicht eine gerichtlich überwachte Sanierung außerhalb des Insolvenzverfahrens. Voraussetzung nach § 29 Abs. 1 StaRUG ist:

1. Die Schuldnerin ist **drohend zahlungsunfähig** (§ 18 InsO), aber **noch nicht zahlungsunfähig** (§ 17 InsO) oder **überschuldet** ohne positive Fortführungsprognose.
2. Das Restrukturierungsvorhaben ist zur Beseitigung der drohenden Zahlungsunfähigkeit geeignet (§ 29 Abs. 2 StaRUG).

**Statusprüfung per 9. Juni 2026:** Die Zahlungsunfähigkeit ist durch die Projektzahlung Elbe Anlagenbau (28. Mai 2026, 380.000 Euro) und die Teilstundung des Finanzamts vorübergehend abgewendet. Der 13-Wochen-Liquiditätsstatus zeigt für KW 28–30 erneut negative Salden (ohne Investor-Tranche).

**Zwischenergebnis:** Drohende Zahlungsunfähigkeit ist gegeben; akute Zahlungsunfähigkeit ist aktuell nicht eingetreten. StaRUG-Option ist zulässig.

## 2.2 Verfahrensschritte StaRUG

**Schritt 1 – Anzeige des Restrukturierungsvorhabens (§ 31 StaRUG):** Anzeige beim Amtsgericht Hamburg als Restrukturierungsgericht. Zuständig nach § 35 StaRUG: AG Hamburg (Unternehmenssitz). Die Anzeige löst den Restrukturierungsrahmen aus. Die Schuldnerin ist ab diesem Zeitpunkt "Restrukturierungsschuldnerin" und unterliegt den Pflichten nach §§ 32–34 StaRUG.

**Schritt 2 – Stabilisierungsanordnung (§ 49 StaRUG):** Antrag auf Stabilisierungsanordnung, um NordBank-Vollstreckung zu unterbinden. Voraussetzung: Mehr als die Hälfte der planbetroffenen Gläubiger (gemessen an Stimmrechten) unterstützen das Vorhaben, oder die Anordnung ist zur Wahrung der Verhandlungsgrundlage erforderlich.

**Schritt 3 – Planabstimmung (§§ 17–21 StaRUG):** Abstimmung in Klassen; 75 % Mehrheit je Klasse erforderlich. Cram-Down nach § 26 StaRUG möglich, wenn: (a) mind. eine Klasse zugestimmt hat, (b) kein Gläubiger schlechter gestellt wird, (c) das Gericht die Mehrheitsentscheidung der zustimmenden Klassen bestätigt.

**Schritt 4 – Planbestätigung (§ 74 StaRUG):** Das Restrukturierungsgericht bestätigt den Plan; ab Rechtskraft ist der Plan verbindlich.

**Schritt 5 – Planvollzug:** Keine förmliche Überwachung gesetzlich zwingend; im Plan sollte dennoch eine Monitoring-Regelung aufgenommen werden.

## 2.3 Kritische Würdigung StaRUG

### Vorteile:

- Kein Insolvenzregistereintrag, geringere Öffentlichkeitswirkung.
- Kein Insolvenzverwalter; Geschäftsführung bleibt handlungsfähig.
- Lieferanten können außergerichtlich eingebunden werden (kein Druck erforderlich).
- Zeitbedarf ca. 3–4 Monate (vs. 6–12 Monate Eigenverwaltung).

### Nachteile:

- Kein Insolvenzgeld: Lohnzahlungen für ca. 86 Mitarbeiter (ca. 450.000 Euro/Monat) müssen aus laufenden Mitteln bestritten werden. Bei negativem Liquiditätssaldo in KW 28–30 ist das ein erhebliches Risiko.
- Keine automatische Anfechtungssperre: Ein Gläubiger kann weiter pfänden (bis Stabilisierungsanordnung beantragt und erlassen ist).
- Lieferanten sind nicht zwingend planbetroffene Gläubiger; ohne freiwillige Einigung kein Schuldenerlass bei Lieferanten.
- NordBank-Cram-Down schwieriger: Das StaRUG-Gericht hat enge Prüfungsmaßstäbe; ein Cram-Down gegen die Hausbank ist politisch und rechtlich belastend.

## 3. Option B: Insolvenzplan in Eigenverwaltung (§ 270a InsO)

### 3.1 Voraussetzungen Eigenverwaltung

Gemäß § 270 InsO kann das Insolvenzgericht auf Antrag der Schuldnerin anordnen, dass die Schuldnerin die Insolvenzmasse unter Aufsicht des Sachwalters selbst verwaltet. Voraussetzung: keine Umstände bekannt, die erwarten lassen, dass die Eigenverwaltung zu Nachteilen für die Gläubiger führen wird (§ 270 Abs. 2 Nr. 2 InsO i.d.F. des SanInsFoG).

**Praxis:** Das AG Hamburg ist bekannt dafür, Eigenverwaltungsanträge bei erfahrener Sanierungsberatung und vorbereiteten Planentwürfen positiv zu bescheiden. Ein vorgelegter Insolvenzplanentwurf stärkt die Eigenverwaltungsansichten erheblich (§ 270a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 InsO).

### **3.2 Verfahrensschritte Eigenverwaltung mit Insolvenzplan**

#### **Phase 1 – Vorbereitung (bis 16. Juni 2026):**

- Fertigstellung Planentwurf (darstellender + gestaltender Teil).
- Abstimmung mit vorläufigem Sachwalter (Kanzlei Brandt & Söhne).
- Einholung Stellungnahme Gläubigerausschuss-Kandidaten.
- Aufstellung Massesicherungsplan.

#### **Phase 2 – Antragstellung (16. Juni 2026, geplant):**

- Insolvenzantrag der Schuldnerin (§ 13 InsO).
- Antrag auf vorläufige Eigenverwaltung (§ 270a InsO).
- Vorlage Insolvenzplanentwurf.
- Vorlage 13-Wochen-Liquiditätsplanung, Überschuldungsstatus.

#### **Phase 3 – Vorläufiges Verfahren (ca. 4–6 Wochen):**

- Anordnung vorläufige Eigenverwaltung.
- Einsetzung vorläufiger Sachwalter.
- Insolvenzgeldzeitraum läuft (Juni, Juli, August 2026).
- Aufnahme Investor-Tranche 1 (sofern Plan-Annahme ausreichend sicher).

#### **Phase 4 – Eröffnung und Planabstimmung (ca. KW 32–35 2026):**

- Insolvenzeröffnung (§ 27 InsO).
- Forderungsanmeldung (§§ 174 ff. InsO, Prüfungstermin).
- Erörterungs- und Abstimmungstermin (§ 236 InsO).
- Planbestätigung (§ 248 InsO).

#### **Phase 5 – Planvollzug (ab Rechtskraft, voraussichtlich Oktober 2026):**

- Auszahlung Planquoten aus Investor-Tranche und laufenden Einnahmen.
- Treuhänder überwacht 24 Monate.
- Planüberwachung bis Oktober 2028.

### **3.3 Kritische Würdigung Eigenverwaltung**

#### **Vorteile:**

- Insolvenzgeld sichert Löhne für drei Monate; erhebliche Liquiditätsentlastung (1.350.000 Euro).
- Alle Gläubiger werden planmäßig erfasst; kein Einzellieferant kann aus dem Plan herausbrechen.
- Anfechtungssperre ab Eröffnung; Vollstreckungsschutz.
- Gerichtlich bestätigter Plan hat höchste Bindungswirkung (§ 254 InsO).

#### **Nachteile:**

- Insolvenzbekanntmachung: Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter erfahren von der Insolvenz.

- Reputationsschaden kurzfristig; einzelne Kunden könnten Aufträge zurückhalten.
- Höhere Verfahrenskosten (Sachwalter, Gericht).
- Zeitbedarf 6–9 Monate (aber durch vorbereiteten Plan reduziert).

## 4. Option C: Regelinsolvenz

Nicht empfohlen. Die Voraussetzungen für Eigenverwaltung sind erfüllt. Eine Regelinsolvenz würde die Geschäftsführung aus der operativen Kontrolle drängen und die Fortführungswahrscheinlichkeit verringern. Sie wird nur als letzter Ausweg diskutiert, falls Eigenverwaltungsantrag abgelehnt wird.

## 5. Empfehlung

**Die Kanzlei empfiehlt Insolvenzplan in Eigenverwaltung (Option B), und zwar aus folgenden Gründen:**

1. Insolvenzgeld sichert ca. 1.350.000 Euro Liquidität und entlastet die Planung in der kritischen Phase KW 28–33.
2. Alle Gläubiger werden planmäßig erfasst; das Risiko eines Einzelgläubiger-Angriffs ist gebannt.
3. Bei positiver Vergleichsrechnung ist ein Cram-Down gegen die NordBank AG möglich (§ 245 InsO).
4. Die Lieferantenbeziehungen können durch transparente Kommunikation gestärkt werden.
5. Das AG Hamburg kennt Eigenverwaltungsverfahren gut; die Kanzlei Brandt & Söhne als Sachwalter ist erfahren.

**Bedingung:** Der Mandant muss sicherstellen, dass bis zum 16. Juni 2026 alle Plan-Unterlagen vollständig sind und der Antrag professionell gestellt wird. Jede Verzögerung erhöht das Risiko erneuter Zahlungsunfähigkeit.

\*Mandatsgespräch zur finalen Entscheidung: 13. Juni 2026, 14:00 Uhr, Kanzlei Westphal & Partner.\*

Datei: 19\_redteam\_einwaende.md

# Red-Team-Einwände – Kritische Prüfung des Sanierungsplans

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 13. Juni 2026

**Verfasser:** RA Dr. Karolin Westphal (Red-Team-Rolle); ergänzt durch CFO Hollender

**Methode:** Adversarial Review – Einwände werden so formuliert, als kämen sie vom stärksten Gegner des Plans

## Vorbemerkung

Ein Red-Team-Review prüft den Sanierungsplan aus der Perspektive des härtesten Kritikers. Ziel ist nicht Optimismus, sondern das Aufdecken echter Schwachstellen, bevor das Gericht, die NordBank AG oder

andere skeptische Gläubiger diese vorbringen. Jeder Einwand ist mit einer Antwortskizze versehen; offene Einwände (ohne befriedigende Antwort) sind als kritisch markiert.

## Einwand 1: Vergleichsrechnung nutzt falschen Vergleichsfall

**Einwand:** Die Vergleichsrechnung stellt den Plan einer Zerschlagungsliquidation gegenüber. Die tatsächlich relevante Alternative für § 245 InsO ist aber nicht die Liquidation, sondern die **bestmögliche Alternative ohne Plan** – also eine reguläre Insolvenz mit Betriebsfortführung durch einen Insolvenzverwalter, der das Unternehmen an einen Investor verkauft (§§ 217 ff. InsO, Asset Deal oder Übertragungsinsolvenz). In dieser Alternative könnten die Gläubiger besser gestellt sein.

**Status: Kritisch – muss vor Einreichung behoben werden.**

**Antwortschizze:** In einer Übertragungsinsolvenz würde der Insolvenzverwalter das Unternehmen oder wesentliche Teile davon verkaufen. Für eine Übertragung zu erzielen wäre: Buchwert Sachanlagen ca. 3,4 Mio. Euro; realisierbarer Kaufpreis für Betrieb als Ganzes nach Verwalterkosten, Insolvenzgeld und laufenden Masseverbindlichkeiten: geschätzt 1,8–2,2 Mio. Euro (entsprechend Branchenvergleichen für lohnintensive Fertigung ohne Alleinstellungsmerkmal). Die Planrechnung zeigt, dass die Gläubiger im Plan zusammen ca. 4.000.000 Euro erhalten; in der Übertragungsinsolvenz wären es nach Kosten ca. 1.800.000 Euro. **Der Plan ist auch gegenüber der Übertragungsalternative vorteilhaft.**

**Arbeit erforderlich:** Dieses Szenario muss formal in die Vergleichsrechnung als eigene Spalte aufgenommen werden (nicht nur Liquidation vs. Plan, sondern Liquidation / Übertragung / Plan).

## Einwand 2: Sicherheitenwerte zu optimistisch

**Einwand:** Das Gutachten Brandt setzt den Fortführungswert des Maschinenparks mit 1.250.000 Euro an. Die NordBank AG wird ein eigenes Gegengutachten einholen und voraussichtlich einen höheren Liquidationswert ansetzen, um ihre Verhandlungsposition zu verbessern. Wenn das NordBank-Gutachten die Sicherheiten höher bewertet (z.B. Globalzession vollständig werthaltig: 2.800.000 Euro), könnte die Bank behaupten, sie sei im Plan schlechter gestellt als bei Einzelverwertung.

**Status: Mittleres Risiko.**

**Antwortschizze:** Das Brandt-Gutachten ist konservativ und nachvollziehbar. Die Einschränkungen der Globalzession (verlängerter Eigentumsvorbehalt, Aufrechnungslage InfraRail) reduzieren den realisierbaren Wert tatsächlich. Wenn die NordBank ein Gegengutachten vorlegt, das diese Einschränkungen ignoriert, ist dies vor Gericht anfechtbar. Parallel: Rechtsgutachten zur Globalzession-Priorität einholen (Kanzlei Müller & Fischer, Hamburg, Spezialist Kreditsicherungsrecht).

## Einwand 3: Sonderaktiva und Organhaftung unzureichend aufgeklärt

**Einwand:** Der darstellende Teil erwähnt pauschal Anfechtungsansprüche und Organhaftungspotenziale, quantifiziert sie aber nicht. Insbesondere: (a) Waren Zinszahlungen auf das Gesellschafterdarlehen im Anfechtungszeitraum unangemessen hoch? (b) Hat die Geschäftsführerin Reimers durch Abschluss der Festpreisverträge die Sorgfaltspflicht verletzt (§ 43 GmbHG)? (c) Gibt es weitere Zahlungen in anfechtbarer Zeit?

**Status: Offen – wird bis Planeinreichung ergänzt.**

**Antwortschizze:** Zinszahlung September 2025: 28.500 Euro; liegt im Anfechtungszeitraum § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO (12 Monate vor Antrag). Dieser Betrag ist als Anfechtungsanspruch in die Aktivmasse aufzunehmen. Der Anspruch wäre gegen die Hansa Beteiligungs UG gerichtet; diese ist bereits

Planbeteiligte und wird dem Verzicht zustimmen. Kompensation möglich.

Organhaftung nach § 43 Abs. 2 GmbHG: Ein Anspruch erfordert den Nachweis einer Pflichtverletzung. Festpreisverträge ohne Materialgleitklausel sind per se keine Pflichtverletzung; das unternehmerische Ermessen (Business Judgment Rule, § 43 Abs. 1 GmbHG) erlaubt Risikoentscheidungen. Angesichts des seinerzeit üblichen Marktstandards (Festpreise in der Branche 2022 normal) ist ein Anspruch unwahrscheinlich. Dennoch: Notarielle Erklärung der Gesellschafterin, dass kein Anspruch geltend gemacht wird, als Plan-Anlage empfohlen.

## Einwand 4: Gruppenbildung Finanzamt rechtlich angreifbar

**Einwand:** Das Finanzamt Hamburg-Mitte wird in einer Sondergruppe (Gruppe 4) geführt. Die Rechtsprechung (BGH IX ZR 18/05 und folgende) verlangt für eine Sondergruppe für Steuerforderungen eine klare sachliche Begründung, die über die bloße Gläubigeridentität hinausgeht. Das Finanzamt hat keine besonderen Sicherheiten und ist nicht anders gestellt als andere nicht nachrangige Insolvenzgläubiger.

**Status: Mittleres Risiko.**

**Antwortskizze:** Die Begründung der Sondergruppe liegt in den abweichenden Vollstreckungsoptionen (§ 249 ff. AO, insbes. Kontopfändung durch FA ohne Vollstreckungstitel) und der Möglichkeit einer AO-Stundung, die anderen Gläubigern nicht offensteht. Außerdem ist das Finanzamt de facto ein Zwangsgläubiger ohne Vertragsfreiheit, was seine Interessen qualitativ unterscheidet. Die Begründung im darstellenden Teil ist zu stärken. **Alternative:** Finanzamt in Gruppe 3 einbeziehen; in Gruppe 3 dann höhere Quote für alle, was die Abstimmungssituation verbessern könnte. Diese Alternative ist zu modellieren.

## Einwand 5: Investor-Tranche nicht gesichert genug

**Einwand:** Das Term Sheet des Nordlicht-Fonds enthält MAC-Klauseln (Material Adverse Change), die dem Investor erlauben, nicht auszuzahlen, wenn sich die Lage der Schuldnerin verschlechtert. Eine solche Verschlechterung ist angesichts der laufenden negativen Liquiditätssalden (KW 28–30) nicht auszuschließen. Wenn die Tranche ausfällt, bricht der gesamte Plan zusammen.

**Status: Kritisch.**

**Antwortskizze:** Das MAC-Risiko ist real. Gegenmaßnahmen:

1. MAC-Klausel im endgültigen Darlehensvertrag enger fassen: Nur tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (nicht drohende) löst MAC aus.
2. Zur Sicherung der Auszahlung: Bindende Auszahlungsverpflichtung (Commitment Letter) mit 500.000 Euro Konventionalstrafe bei unberechtigter Nichtzahlung.
3. Parallel: Zweite Finanzierungsquelle als Backup prüfen (Hausbank-Überbrückung über 3 Monate gegen verbesserte Sicherheiten; Contactaufnahme läuft).
4. Im Plan: Aufschiebende Bedingung der Planwirkung an Tranche-1-Auszahlung knüpfen (§ 249 InsO).

## Einwand 6: Abstimmungsergebnis Gruppe 1 (NordBank) unsicher

**Einwand:** Die NordBank AG hat bislang keine Zustimmungssignale gegeben. Im Gespräch vom 19. Mai 2026 hat der zuständige Firmenkundenbetreuer lediglich "Prüfung intern" zugesagt. Ohne NordBank-Zustimmung ist ein Cram-Down (§ 245 InsO) notwendig. Voraussetzung des Cram-Down ist unter anderem, dass die NordBank im Plan nicht schlechter gestellt wird als im Vergleichsfall. Ist die



Vergleichsrechnung hierfür wasserdicht (vgl. Einwand 1)?

**Status: Kritisch – Cram-Down-Vorbereitung parallel vorantreiben.**

**Antwortskizze:** Der Cram-Down-Antrag ist vorzubereiten, auch wenn Verhandlungen mit der NordBank noch laufen. Erforderlich: (a) Vollständige Vergleichsrechnung inkl. Übertragungsinsolvenz-Szenario, (b) Nachweis, dass NordBank im Plan mindestens 35 % der ungesicherten Restforderung erhält (= 962.500 Euro) – aus Plan besser als Zerschlagung (ca. 620.000 Euro). (c) Nachweis, dass andere Gruppen zugestimmt haben (Gruppen 2, 3, 5 sicher; Gruppe 4 wahrscheinlich). Die Cram-Down-Voraussetzungen sind bei sorgfältiger Vergleichsrechnung erfüllbar.

## Einwand 7: DIN EN 1090-2-Zertifizierung läuft ab

**Einwand:** Die Zertifizierung nach DIN EN 1090-2 EXC 3 läuft am 30. September 2026 aus. Das Verlängerungsaudit ist für August 2026 geplant, also mitten in die Planabstimmungsphase. Falls das Audit scheitert (z.B. weil Schlüsselperson Buchholz kündigt oder das Audit wegen der Unternehmenskrise verschoben wird), verliert das Unternehmen seinen wesentlichen Wettbewerbsvorteil. InfraRail Service GmbH würde sofort Aufträge zurückziehen.

**Status: Risikomanagement dringend erforderlich.**

**Antwortskizze:** Retention-Bonus für Rainer Buchholz (24.000 Euro, auszahlbar in zwei Tranchen: 12.000 Euro sofort, 12.000 Euro nach bestandem Audit) wird vereinbart und vertraglich gesichert. Zertifizierungsstelle (DQS GmbH) wird über das Sanierungsverfahren informiert; Übergangszertifikat für 6 Monate ist möglich. Der Audit-Termin wird auf September 2026 vorgezogen. **Maßnahme bis 20. Juni 2026 umsetzbar.**

## Einwand 8: Planvollzugs-Monitoring unzureichend

**Einwand:** Der Plan sieht eine Planüberwachung von 24 Monaten vor, aber die Einzelheiten (Reporting, Eskalation, Konsequenzen bei Abweichung) sind noch nicht ausreichend konkret formuliert. Ein vager Monitoring-Abschnitt gibt dem Treuhänder keine echten Eingriffsmöglichkeiten und schützt die Gläubiger nicht ausreichend.

**Status: Leicht behebbar.**

**Antwortskizze:** Im gestaltenden Teil (§ 12) sind monatliche Berichte, Covenant-Definitionen und Eskalationsregeln bereits vorgesehen. Zu ergänzen: Explizite Regeln für den Fall, dass eine Planrate nicht gezahlt werden kann (Stundungsantrag an Treuhänder, Nachfrist 30 Tage, danach Antrag auf Planaufhebung). Diese Regeln werden in die finale DOCX-Fassung aufgenommen.

## Zusammenfassung der Red-Team-Bewertung

Einwand	Schwere	Status
1 – Falscher Vergleichsfall	Hoch	Muss behoben werden
2 – Sicherheitenwerte optimistisch	Mittel	Rechtsgutachten nötig
3 – Sonderaktiva unklar	Mittel	Quantifizierung fehlt
4 – Finanzamt-Gruppe nbbildung angreifbar	Mittel	Begründung stärken oder Alternative modellieren



Einwand	Schwere	Status
5 – Investor-MAC-Risiko	Hoch	Commitment Letter; Backup-Finanzierung
6 – Cram-Down NordBank unsicher	Hoch	Parallele Cram-Down-Vorbereitung
7 – Zertifizierungsrisiko	Mittel	Retention-Bonus; Audit vorziehen
8 – Monitoring zu vage	Niedrig	Ergänzung im gestaltenden Teil

**Fazit:** Der Plan ist grundsätzlich sanierungstauglich, aber drei kritische Punkte (Einwände 1, 5, 6) müssen bis zur Planeinreichung am 16. Juni 2026 behoben sein. Ohne vollständige Vergleichsrechnung (inkl. Übertragungsszenario) und ohne abgesicherte Investor-Tranche sollte der Plan nicht eingereicht werden.

Datei: 20\_zieloutput\_checkliste.md

## Zieloutput-Checkliste – Vollständigkeitsprüfung vor Planeinreichung

**Aktenzeichen:** MH-2026-001

**Datum:** 13. Juni 2026

**Verfasserin:** RA Dr. Karolin Westphal

**Zweck:** Vollständigkeitskontrolle aller Pflichtbestandteile des Insolvenzplans gemäß §§ 219 ff. InsO und der ergänzenden Unterlagen für Gericht, Sachwalter und Gläubigerversammlung

### A. Pflichtbestandteile des Insolvenzplans (§§ 219–229 InsO)

#	Pflichtbestandteil	Rechtsgrundlage	Status	Verweis
A1	Darstellender Teil: Sachverhalt, Krisenursachen, Vermögenslage	§ 220 InsO	✓ Rohfassung vollständig	`11_darstellender_teil_rohnotizen.md`
A2	Darstellender Teil: Fortführung sprognose mit Planzahlen	§ 220 Abs. 2 InsO	✓ Planzahlen vorhanden	`11_...`, `05_bwa_susa_auszug.csv`
A3	Gestaltender Teil: Rechtsänderungen je Gruppe bestimmt und beziffert	§ 221 InsO	✓ Entwurf vorhanden	`12_gestaltender_teil_klauselideen.md`
A4	Gruppenbildung mit Begründung	§ 222 InsO	✓ Fünf Gruppen begründet	`10_gruppen_klassen_entwurf.md`

#	Pflichtbestandteil	Rechtsgrundlage	Status	Verweis
A5	Vergleichsrechnung je Gruppe (Plan vs. beste Alternative)	§ 220 Abs. 2 InsO	■ Übertragungsszenario fehlt noch	`09_vergleichsrechnung_arbeitsstand.csv`
A6	Erklärung Planunterstützung Gesellschafterin	§ 229 InsO	■ Ausstehend (bis 14.06.2026)	–
A7	Plananlage: Verzichtserklärung Gesellschafterdarlehen	§ 229 S. 2 InsO	■ Ausstehend (notariell)	–
A8	Plananlage: Gutachten Sachanlagen (Brandt)	§ 220 Abs. 2 InsO	✓ Entwurf liegt vor	`14_sicherheitenbewertung.md`
A9	Plananlage: Term Sheet Investor	Praxis	✓ Vorliegend	`08_investor_term_sheet.md`
A10	Plananlage: Liquiditätsplanung 13 Wochen	Praxis / § 270a InsO	✓ Vollständig	`03_liquiditaetsstatus.csv`
A11	Plananlage: Jahresabschluss 2024 (sofern aufgestellt)	§ 220 Abs. 2 InsO	■ Noch nicht testiert; vorläufige BWA ausreichend	`05_bwa_susa_auszug.csv`
A12	Plananlage: Masseplan (Masseverbindlichkeiten und Massesicherung)	§ 270a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 InsO	■ In Vorbereitung (CFO Hollender)	–
A13	Plananlage: Anfechtungsansprüche und Sonderaktiva	Praxis	■ Noch nicht quantifiziert	`11_...` (Abschnitt F)
A14	Plananlage: Gläubigerliste vollständig (mit Beträgen)	§ 174 ff. InsO	✓ Entwurf	`04_glaebiger_und_sicherheiten.csv`

## B. Prozessuale Voraussetzungen (§ 270a InsO, AG Hamburg)

#	Anforderung	Status	Frist
B1	Vollmacht im Original	✓ seit 13.05.2026	–

#	Anforderung	Status	Frist
B2	Aktueller Handelsregistrauszug (nicht älter als 3 Monate)	✓ vorhanden	–
B3	Eigenverwaltungsantrag mit Begründung	■ Entwurf	16.06.2026
B4	Benennung vorläufiger Sachwalter (§ 270a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 InsO)	✓ Kanzlei Brandt & Söhne benannt	–
B5	Bestätigung Sachwalter über Eignung und Unabhängigkeit	✓ Schreiben Brandt 01.06.2026	–
B6	Gläubigerausschuss-Kandidaten (§ 22a InsO) benannt	■ Noch nicht benannt	15.06.2026
B7	Kein Strafverfahren gegen GF (§ 270 Abs. 2 InsO Negativzeugnis)	✓ Selbsterklärung	–
B8	Gerichtsgebühren-Vorschuss (ca. 5.000 €)	■ Überweisung vorbereiten	16.06.2026

## C. Inhaltliche Qualitätsprüfung (Red-Team-Einwände)

#	Einwand aus Red-Team-Review	Status	Frist
C1	Vergleichsrechnung: Übertragungsszenario fehlt	■ In Arbeit	14.06.2026
C2	Sicherheitenwerte: Rechtsgutachten Globalzession	■ Beauftragt, Müller & Fischer	12.06.2026
C3	Anfechtungsansprüche quantifiziert	■ In Arbeit	16.06.2026
C4	Finanzamt-Gruppenbildung: Begründung stärken	■ In Bearbeitung	15.06.2026
C5	Investor-Tranche: MAC enger fassen; Commitment Letter	■ Verhandlung läuft	12.06.2026
C6	Cram-Down-Vorbereitung NordBank	■ Schriftsatz in Vorbereitung	15.06.2026

#	Einwand aus Red-Team-Review	Status	Frist
C7	DIN EN 1090-2: Retention-Bonus und Audit-Vorverlegung	■ Buchholz-Gespräch 14.06.2026	14.06.2026
C8	Monitoring: Eskalationsregeln ergänzen	Niedrige Prio	15.06.2026

## D. Kommunikation und Stakeholder

#	Maßnahme	Status	Frist
D1	Brief an NordBank AG: Planvorlage und Gesprächsbitte	■ Entwurf	14.06.2026
D2	Brief an Finanzamt: Stundungsbescheid abwarten	✓ Schreiben vom 05.06.2026	–
D3	Brief an LeasingWerk: Vertragsfortführung bestätigen	■ Entwurf	14.06.2026
D4	Brief an Stahlhandel Küste: Eigentumsvorbehalt-Lösung skizzieren	■ Entwurf	14.06.2026
D5	Betriebsrat: Unterrichtung nach § 111 BetrVG	■ Termin 15.06.2026	15.06.2026
D6	Mitarbeiterinfo-Brief (Entwurf GF)	■ Entwurf	15.06.2026
D7	Pressehinweis: Krisenberater Westphal & Partner ist einziger Sprecher	✓ Intern geregelt	–
D8	Stadtwerke Nord: Vertrauliches Briefing GF Reimers	■ Termin 14.06.2026	14.06.2026

## E. Planvollzug – Vorbereitungen

#	Maßnahme	Status	Frist
E1	Treuhandkonto einrichten (separate Bank, nicht NordBank)	■ In Vorbereitung	20.06.2026

#	Maßnahme	Status	Frist
E2	Treuhänder-Person benennen (intern oder extern)	■ Kandidat: StB Dresden	15.06.2026
E3	Planvollzugs-Kalender finalisiert	✓ Entwurf vorhanden	`18_planvollzug_kalender.csv`
E4	ERP-System für Treuhand-Reporting vorbereiten	■ IT-Termin 17.06.2026	17.06.2026
E5	Factoring-Angebot einholen (nach Planbestätigung)	■ Anfrage läuft	30.06.2026

## F. Gesamtbewertung Einreichungsbereitschaft

Bereich	Ampel	Kommentar
Pflichtbestandteile Plan	■ Gelb	4 Anlagen ausstehend
Prozessuale Voraussetzungen	■ Gelb	Gläubigerausschuss und Masseplan fehlen
Qualität Vergleichsrechnung	■ Rot	Übertragungsszenario fehlt; Cram-Down-Risiko
Investor-Absicherung	■ Rot	MAC-Risiko offen
Stakeholder-Kommunikation	■ Gelb	Mehrere Briefe ausstehend
Planvollzug-Vorbereitung	■ Grün	Grundstruktur steht

**Empfehlung:** Planeinreichung erst am 16. Juni 2026 nach Behebung der roten Punkte. Deadline ist realistisch, wenn alle Beteiligten bis 15. Juni 2026 liefern. Bei Verzug einer Partei (insbes. Rechtsgutachten Globalzession) ist eine Verschiebung auf 20. Juni 2026 in Erwägung zu ziehen.

\*Stand und Ampelbewertung gelten zum 13. Juni 2026. Aktualisierung täglich bis Einreichung.\*

Datei: darstellender\_teil\_insolvenzplan.md

## Vorschau: darstellender\_teil\_insolvenzplan

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

INSOLVENZPLAN METALLBAU HANSA GMBH

DARSTELLENDER TEIL (§ 220 InsO)

Arbeitsfassung – Stand 5. Juni 2026 – Aktenzeichen MH-2026-001

RUBRUM

Schuldnerin	Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg, HRB 142 387 AG Hamburg
Geschäftsführung	Anna Reimers, Lukas Petersen
Alleingesellschafterin	Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Hamburg, HRB 189 044
Verfahrensart	Insolvenzplan in Eigenverwaltung (§§ 270a, 217 ff. InsO)
Vorläufiger Sachwalter	Kanzlei Brandt & Söhne, Hamburg
Beratungskanzlei	Westphal & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg
Steuerberater	Dresen & Partner GmbH WPG, Hamburg
Planersteller	Metallbau Hansa GmbH, vertreten durch die Geschäftsführung
Datum Planentwurf	16. Juni 2026 (geplant)

### § 1 Schuldnerin und Geschäftsbetrieb

Die Metallbau Hansa GmbH ist seit 2003 im Hamburger Wirtschaftsraum tätig. Sie fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und Moduleinheiten für kommunale Fernwärmeprojekte, Bahnstationen und industrielle Anlagenbauer. Das Unternehmen ist zertifiziert nach DIN EN 1090-2 Ausführungsklasse EXC 3 – ein Alleinstellungsmerkmal im regionalen Wettbewerb, das insbesondere den Bahn-Infrastrukturbereich sichert.

Der Standort Hamburg-Billbrook umfasst eine Produktionshalle mit 6.800 m<sup>2</sup> (Erbbaurecht Stadt Hamburg bis 2051). Zum Maschinenpark gehören zwei CNC-Bearbeitungszentren, Schweißanlagen, Säge- und Biegemaschinen sowie ein Brückenkran (15 t; Leasingeigentum LeasingWerk GmbH). Die Gesellschaft beschäftigt 86 sozialversicherungspflichtige Mitarbeitende sowie 4 Auszubildende.

### § 2 Ursachen der Krise

Die Krise hat ihre unmittelbare Ursache in zwei Festpreisaufträgen ohne Materialgleitklausel (Bahnstation Altona-Süd, 3,1 Mio. Euro; Wärmeprojekt Stellingen, 2,4 Mio. Euro), die durch den Stahlpreisanstieg 2022/2023 zu Deckungsbeitragsverlusten von zusammen ca. 870.000 Euro führten. Der Grundstoffpreis (HRC warmgewalzt) überstieg die Kalkulation um ca. 16–18 %. Fehlendes monatliches Projektcontrolling verzögerte die Erkennung der Verluste um mindestens 12 Monate.

Die NordBank AG hat nach Feststellung einer Covenant-Verletzung (Eigenkapitalquote < 12 % per 31.12.2024) die Rückführung des Kontokorrentkredits (2,0 Mio. Euro) zum 30. Juni 2026 gefordert. Das Gesellschafterdarlehen der Hansa Beteiligungs UG (950.000 Euro, 2023 gewährt) wurde ohne schriftlichen Rangrücktritt ausgestaltet und konnte die Eigenkapitalfunktion nicht erfüllen.

### § 3 Vermögenslage und Überschuldungsstatus

Die Gesellschaft ist zum Stichtag 30. April 2026 bilanziell überschuldet (§ 19 InsO). Die Bilanzsumme beträgt vorläufig ca. 10,8 Mio. Euro; das Eigenkapital weist einen negativen Saldo von ca. 910.000 Euro aus (vorläufig, nicht testiert). Die positive Fortführungsprognose besteht gleichwohl, da die Verluste auf abgeschlossene Projekte beschränkt sind und der Auftragsbestand (11,3 Mio. Euro) und die neue Finanzierung (Nordlicht Turnaround Fonds, 1,4 Mio. Euro Darlehen) die Fortführung sichern.

Position	Buchwert (€)	Fortführungswert (€)	Zerschlagungswert (€)
Maschinenpark	2.150.000	1.250.000	563.000
Erbbaurecht-Ausbau	740.000	600.000	95.000
Fuhrpark und Sonstiges	507.000	378.000	254.000

Position	Buchwert (€)	Fortführungswert (€)	Zerschlagungswert (€)
Vorräte (abzgl. EV-Risiken)	1.600.000	960.000	480.000
Forderungen L&L (netto)	2.820.000	2.820.000	1.950.000
Kassenbestand	193.000	193.000	193.000
Summe Aktiva	8.010.000	6.201.000	3.535.000

#### § 4 Fortführungsprognose

Die wirtschaftliche Fortführungsprognose ist positiv, gestützt auf: (1) Auftragsbestand 11,3 Mio. Euro, davon 4,2 Mio. Euro vertraglich gesichert; (2) Stadtwerke-Nord-Auftrag (2,8 Mio. Euro, Q3 2026 erwartet); (3) Materialgleitklauseln in allen Neuverträgen ab KW 22/2026; (4) PMO-Einführung zur Margensicherung; (5) Investor-Darlehen 1,4 Mio. Euro. EBITDA-Plan 2026: 980 TEUR; 2027: 1.800 TEUR.

#### § 5 Sonderaktiva und Anfechtungsansprüche

Als Aktivum aus Anfechtungsansprüchen (§ 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO) wird eine Zinszahlung auf das Gesellschafterdarlehen vom September 2025 in Höhe von 28.500 Euro erfasst. Zahlungen nach Insolvenzzreife (§ 15b InsO) sind nicht festgestellt. Organhaftungsansprüche nach § 43 Abs. 2 GmbHG sind unwahrscheinlich; die Festpreisverträge lagen im unternehmerischen Ermessen (Business Judgment Rule).

#### § 6 Verfahrensgeschichte

Der freiwillige Insolvenzantrag der Schuldnerin mit Eigenverwaltungsantrag (§ 270a InsO) wird für den 16. Juni 2026 beim Amtsgericht Hamburg, Insolvenzabteilung, vorbereitet. Als vorläufiger Sachwalter wurde die Kanzlei Brandt & Söhne benannt. Der Insolvenzgeldzeitraum umfasst die Monate Juni, Juli und August 2026 (ca. 1.350.000 Euro Lohnfortzahlung durch die Bundesagentur für Arbeit).

#### Anlagen

Anlage 1: Gläubigerübersicht vollständig (vgl. Datei 04\_glaebiger\_und\_sicherheiten.csv)

Anlage 2: 13-Wochen-Liquiditätsplanung (vgl. Datei 03\_liquiditaetsstatus.csv)

Anlage 3: Gutachten Sachverständigenbüro Brandt & Kollegen (Maschinenpark)

Anlage 4: BWA-Auszug 2023–2026 (vgl. Datei 05\_bwa\_susa\_auszug.csv)

Anlage 5: Inventarliste Lagerbestand per 30.04.2026

Anlage 6: Verzichtserklärung Hansa Beteiligungs UG (notariell)

Anlage 7: Term Sheet Nordlicht Turnaround Fonds (vgl. Datei 08\_investor\_term\_sheet.md)

Datei: gestaltender\_teil\_insolvenzplan.md

## Vorschau: gestaltender\_teil\_insolvenzplan

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

INSOLVENZPLAN METALLBAU HANSA GMBH

GESTALTENDER TEIL (§ 221 InsO)

## Abschnitt I: Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Dieser Insolvenzplan gilt für alle Insolvenzforderungen, die bis zur Abstimmung über den Plan zur Tabelle angemeldet und festgestellt worden sind, sowie für die Absonderungsrechte der Gruppe 1.
- (2) Masseverbindlichkeiten (§§ 53–55 InsO) bleiben unberührt und werden ungekürzt aus der Insolvenzmasse beglichen.
- (3) Forderungen, die nicht zur Tabelle angemeldet wurden, erlöschen mit Rechtskraft der Planbestätigung nach § 254b InsO, soweit nicht ausdrücklich ausgenommen.

### § 2 Definitionen

"Planbestätigung": Beschluss des Amtsgerichts Hamburg nach § 248 InsO.

"Rechtskraft": Zeitpunkt, ab dem die Planbestätigung unanfechtbar ist.

"Planquote": Prozentualer Anteil an der festgestellten Forderung, den jede Gruppe erhält.

"Treuhänder": Vom Gericht eingesetzte Person zur Überwachung und Ausschüttung (§§ 261, 260 InsO).

"Investor-Tranche": Darlehen der Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG, gesamt 1.400.000 Euro.

## Abschnitt II: Gruppe 1 – Absonderungsberechtigte Gläubiger

### § 3 NordBank AG

- (1) Die NordBank AG hält gesicherte Forderungen von 4.200.000 Euro. Die Sicherheiten (Sicherungsübereignung Maschinenpark, Globalzession) werden wie folgt neu geordnet:
- (2) Absonderungserlös Maschinenpark: 1.250.000 Euro (gutachtlich festgestellt). Davon werden 750.000 Euro bei Rechtskraft und 500.000 Euro spätestens sechs Monate nach Rechtskraft an die NordBank AG überwiesen.
- (3) Globalzession: Die Globalzession wird auf laufende Forderungen beschränkt; Forderungen aus dem Stadtwerke-Nord-Rahmenvertrag werden mit Wirkung ab Rechtskraft aus der Globalzession herausgenommen und dem Investor erstrangig zediert.
- (4) Restforderung NordBank: 2.750.000 Euro (nach Abzug Sicherheitenerlös). Planquote 35 % = 962.500 Euro, zahlbar in vier Halbjahresraten, beginnend 18 Monate nach Rechtskraft. Erlass der Restschuld (1.787.500 Euro) mit Rechtskraft.

### § 4 LeasingWerk GmbH

- (1) Die Leasingverträge über die CNC-Bearbeitungszentren und den Brückenkran werden erfüllt (§ 103 InsO, Wahlrecht Erfüllung). Die rückständige Leasingrate (38.400 Euro) wird als Masseverbindlichkeit beglichen.
- (2) Die LeasingWerk GmbH erhält auf die Insolvenzforderung (740.000 Euro) eine Planquote von 50 % = 370.000 Euro in zwei gleichen Raten, zahlbar 30 Tage und 12 Monate nach Rechtskraft.

## Abschnitt III: Gruppe 2 – Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse

### § 5 Planquote und Modalitäten

- (1) Alle Insolvenzgläubiger der Gruppe 2 erhalten eine Planquote von 60 % ihrer festgestellten Forderungen.
- (2) Erste Rate: 40 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens am 30. Tag nach Rechtskraft.
- (3) Zweite Rate: 20 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens 12 Monate nach Rechtskraft.



## § 6 Eigentumsvorbehalte Stahlhandel Küste GmbH

Die Schuldnerin erkennt an, dass dem Stahlhandel Küste GmbH an Rohmaterialien mit einem Zeitwert von bis zu 480.000 Euro ein verlängerter Eigentumsvorbehalt zusteht. Im Rahmen des Plans wird dieser Betrag innerhalb von 90 Tagen nach Rechtskraft vollständig aus der Investor-Tranche beglichen. Die verbleibende Restforderung nimmt an Gruppe 2 teil.

## Abschnitt IV: Gruppe 3 – Übrige nicht nachrangige Gläubiger

### § 7 Planquote

(1) Gläubiger der Gruppe 3 erhalten eine Planquote von 30 % ihrer festgestellten Forderungen in einer Rate, spätestens drei Monate nach Rechtskraft.

(2) Kleingläubigerklausel: Gläubiger mit festgestellten Forderungen bis 5.000 Euro erhalten 75 % in einer Rate, spätestens 30 Tage nach Rechtskraft.

## Abschnitt V: Gruppe 4 – Finanzamt und Sozialversicherung

### § 8 Finanzamt Hamburg-Mitte

(1) Festgestellte Forderung: 480.000 Euro. Planquote 55 % = 264.000 Euro.

(2) Zahlung in 18 gleichen Monatsraten zu je 14.667 Euro, beginnend einen Monat nach Rechtskraft. Stundungszins nach § 238 AO: 1,8 % p.a.

### § 9 Sozialversicherungsträger

Rückständige Arbeitgeberanteile vor Eröffnung (gesamt ca. 70.000 Euro) nehmen an Gruppe 4 teil (55 % Quote, zwei Raten). Nach Eröffnung entstehende SV-Beiträge sind Masseverbindlichkeiten und werden ungekürzt beglichen.

## Abschnitt VI: Gruppe 5 – Nachrangige Gläubiger

### § 10 Gesellschafterdarlehen Hansa Beteiligungs UG

(1) Die Hansa Beteiligungs UG verzichtet vollständig auf das Gesellschafterdarlehen (950.000 Euro) und aufgelaufene Zinsen (28.500 Euro). Planquote: 0 %.

(2) Der Verzicht erfolgt als Sanierungsbeitrag und ist als Anlage 6 notariell beurkundet.

(3) Steuerliche Behandlung: Der Sanierungsgewinn ist nach § 3a EStG steuerfrei, sofern der Antrag vom 2. Juni 2026 positiv beschieden wird. Bei Ablehnung ist die Steuerlast im Liquiditätsplan zu berücksichtigen.

## Abschnitt VII: Investor-Darlehen und neue Finanzierung

### § 11 Investor-Darlehen Nordlicht Turnaround Fonds

(1) Die Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG stellt der Schuldnerin ein Mezzanine-Darlehen von 1.400.000 Euro zur Verfügung. Das Darlehen ist gemäß Term Sheet vom 26. Mai 2026 ausgestaltet.

(2) Bei Nicht-Einbringung der Investor-Tranche wegen eines MAC-Ereignisses ist der Plan aufzuheben; die Schuldnerin stellt unverzüglich Regelinsolvenzantrag.

## Abschnitt VIII: Planvollzug und Überwachung

### § 12 Planüberwachung

(1) Die Planüberwachung (§ 261 InsO) wird für 24 Monate angeordnet.

(2) Der Treuhänder erhält 2.500 Euro/Monat zzgl. MwSt. und hat jederzeit Einsicht in die Bücher.

(3) Bei wesentlicher Abweichung (Umsatz oder EBITDA > 20 % unter Plan) informiert der Treuhänder unverzüglich den Gläubigerausschuss und das Insolvenzgericht.

## § 13 Aufhebung und Befreiung

Mit vollständiger Zahlung aller Planraten und Ablauf der Überwachungsfrist gilt das Insolvenzverfahren als aufgehoben. Die Schuldnerin ist von weiteren Insolvenzforderungen nach § 254 InsO befreit.

Datei: mandatsnotiz\_erstgesprach.md

## Vorschau: mandatsnotiz\_erstgesprach

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

WESTPHAL & PARTNER RECHTSANWÄLTE PartGmbH

Große Bleichen 19 | 20354 Hamburg | Tel. 040 / 38 84 21-0 | kanzlei@westphal-partner.de

Hamburg, den 12. Mai 2026

MANDATSNOTIZ – INTERN VERTRAULICH

Aktenzeichen	MH-2026-001
Mandant	Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg
Anwesend	Anna Reimers (GF), Lukas Petersen (GF), Björn Hollender (CFO)
Verfasserin	RA Dr. Karolin Westphal
Datum Gespräch	12. Mai 2026, 10:00–13:30 Uhr
Ort	Kanzlei Westphal & Partner, Große Bleichen 19, Hamburg
Status	Intern; unterliegt anwaltlichem Berufsgeheimnis

### 1. Ausgangslage und Mandatsanlass

Die Metallbau Hansa GmbH ist ein in Hamburg-Billbrook ansässiger Metallbaudienstleister mit rund 86 Beschäftigten. Das Unternehmen fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und Moduleinheiten für kommunale Wärmeprojekte, Bahnstationen sowie industrielle Anlagenbauer. Der erzielte Jahresumsatz lag im Geschäftsjahr 2024 bei 18,4 Mio. Euro und ist 2025 vorläufig auf 16,9 Mio. Euro eingebrochen.

Geschäftsführerin Anna Reimers hat die Kanzlei am 7. Mai 2026 telefonisch kontaktiert und um dringenden Beratungstermin gebeten. Die Gesellschaft steht vor der Frage, ob eine außergerichtliche Einigung, ein StaRUG-Restrukturierungsplan oder ein Insolvenzplan in Eigenverwaltung die geeignete Lösung darstellt.

### 2. Wesentliche Gläubiger (Zusammenfassung)

Gläubiger	Forderung (€)	Rang	Sicherheit	Kommentar
NordBank AG	4.200.000	nicht nachrangig	SÜ Maschinen + Globalzession	Kontokorrent gekündigt zum 30.06.2026
LeasingWerk GmbH	740.000	nicht nachrangig	Aussonderungsrecht Leasingobjekte	Rückstand 1 Rate
Stahlhandel Küste	610.000	nicht nachrangig	Verl. Eigentumsvorbehalt	Lieferstopp droht

Gläubiger	Forderung (€)	Rang	Sicherheit	Kommentar
Finanzamt Hamburg	480.000	nicht nachrangig	keine	USt + LSt; Stundungsantrag
Hansa Beteiligungs UG	950.000	nachrangig	keine	Gesellschafterdarlehen; Verzicht geplant

### 3. Verfahrensalternativen

Option A – Außergerichtliche Einigung: Alle Gläubiger müssen kooperieren. Risiko: Einzelgläubiger bricht aus. Nur realistisch bei Stundungsbereitschaft des Finanzamts UND der NordBank.

Option B – StaRUG-Restrukturierungsplan: Einbeziehung nur der Finanzgläubiger. Kein Insolvenzgeld. Schneller (3–4 Monate). Voraussetzung: noch keine Zahlungsunfähigkeit.

Option C – Insolvenzplan Eigenverwaltung: Alle Gläubiger planmäßig. Insolvenzgeld sichert 3 Monate Löhne. Cram-Down gegen NordBank möglich. Zeitbedarf 6–9 Monate. EMPFOHLEN.

### 4. Sofortige nächste Schritte

Schritt	Frist	Verantwortlich
13-Wochen-Liquiditätsplanung	14.05.2026	CFO Hollender
Vorläufiger Überschuldungsstatus	16.05.2026	StB Dresden
Vollmacht Original	13.05.2026	GF Reimers
Gläubigerübersicht vollständig	14.05.2026	CFO Hollender
Gespräch NordBank AG	19.05.2026	GF Reimers + RA Westphal

### 5. Vergütungsvereinbarung

Stundensatz: 320 Euro/Stunde zzgl. MwSt. Vorschuss 15.000 Euro netto bis 15.05.2026. Vollmacht wird am 13.05.2026 im Original nachgereicht.

### 6. Vertraulichkeit und Mandatsgrenzen

Die Kanzlei vertritt ausschließlich die Metallbau Hansa GmbH als Gesellschaft, nicht die Geschäftsführer persönlich. Bei Interessenkonflikt wird die Kanzlei unverzüglich informieren. Diese Notiz ist vertraulich und unterliegt dem anwaltlichen Berufsgeheimnis.

RA Dr. Karolin Westphal | Westphal & Partner Rechtsanwälte PartGmbH | Hamburg, 12. Mai 2026

Datei: term\_sheet\_nordlicht.md

## Vorschau: term\_sheet\_nordlicht

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

NORDLICHT TURNAROUND FONDS GMBH & CO. KG

## INDIKATIVES TERM SHEET

Metallbau Hansa GmbH – Restrukturierungsfinanzierung

Version 0.3 – 26. Mai 2026 – Vertraulich

### Parteien

| Investor | Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG, Kleiner Kielort 11, 20144 Hamburg vertreten durch Nordlicht Verwaltungs-GmbH, GF: Philipp Gessner |

|---|---|

| Schuldnerin | Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg GF: Anna Reimers, Lukas Petersen |

### 1. Transaktionsstruktur

Investitionsform	Mezzanine-Darlehen (nachrangig ggü. NordBank AG, vorrangig ggü. Gesellschafterdarlehen)
Gesamtbetrag	1.400.000 Euro
Tranche 1	900.000 Euro bei rechtskräftiger Planannahme
Tranche 2	500.000 Euro nach Rechtskraft der Planbestätigung
Zweck	Betriebsmittelfinanzierung, Planquoten-Erstrate, Liquiditätspuffer
Laufzeit	48 Monate ab Auszahlung Tranche 1
Zinssatz	7,5 % p.a., zahlbar halbjährlich
PIK-Option	Zinsen Monate 1–12 können PIK gestundet werden; Aufschlag 1,5 % p.a.
Tilgung	Endfällig nach 48 Monaten (Bullet); vorzeitige Tilgung ab Monat 24 ohne Vorfälligkeitsentgelt

### 2. Sicherheiten

Sicherheit	Art	Rang
Maschinenpark (CNC-Anlagen)	Sicherungsübereignung	2. Rang (nach NordBank AG)
Stadtwerke-Nord-Forderungen	Stille Zession	1. Rang (nach Globalzessionsfreistellung)
GmbH-Anteile Metallbau Hansa	Pfandrecht	1. Rang
Bürgschaft Maria Rösberg	Bürgschaft § 765 BGB	unbeschränkt bis 700.000 €

### 3. Covenants (halbjährlich gemessen)

Kennzahl	Grenzwert
Nettoverschuldung / EBITDA	$\leq 4,5x$

Kennzahl	Grenzwert
Mindestliquidität (Kasse + freie Kreditlinie)	$\geq 150.000 \text{ €}$
Eigenkapitalquote	$\geq 8 \%$
Debitorenlaufzeit	$\leq 60 \text{ Tage}$

#### 4. Informationspflichten

Monatlicher Flash-Bericht (Umsatz, EBITDA, Liquidität) bis 15. des Folgemonats

Quartalsabschlüsse (BWA + SuSa) bis Ende des Folgemonats

Jahresabschluss geprüft bis 30. Juni des Folgejahres

Sofortige Information bei Zahlungsverzug > 50.000 Euro oder Vollstreckungsmaßnahmen

Zustimmungsvorbehalt bei Investitionen > 200.000 Euro, Neuschulden > 100.000 Euro

#### 5. Gebühren

Position	Betrag
Strukturierungsgebühr	35.000 € (fällig bei Auszahlung Tranche 1)
Due-Diligence-Kosten	15.000–25.000 € (zu Lasten der Schuldnerin)
Anwaltskosten Investor	20.000–30.000 € (zu Lasten der Schuldnerin)
Monitoring-Fee	2.000 €/Quartal ab Auszahlung Tranche 1

#### 6. Rechtliches und Vertraulichkeit

Dieses Term Sheet unterliegt deutschem Recht. Es ist nicht rechtsverbindlich und begründet weder eine Verpflichtung zur Investition noch einen Anspruch der Schuldnerin auf Abschluss einer Transaktion. Die Parteien vereinbaren bis 30. Juni 2026 gegenseitige Vertraulichkeit. Die Schuldnerin führt bis 30. Juni 2026 keine parallelen Verhandlungen mit anderen Investoren ohne vorherige Information des Investors.

Nordlicht Verwaltungs-GmbH Philipp Gessner (GF) Kleiner Kielort 11, 20144 Hamburg

\_\_\_\_\_ Unterschrift / Datum

## CSV-Tabellen

Datei: 03\_liquiditaetsstatus.csv

Woche	KW_Datum	Anfangsbestand	Einzahlung_Kunden	Einzahlung_Sonstige	Auszahlung_Lohne	Auszahlung_Material	Auszahlung_Steuern_SV	Auszahlung_Zinsen	Auszahlung_Sonstige	Endbestand	Kreditlinie_vorfuegbar	Gesamtliquidaet	Kritischer_Kommentar
KW20	12.05.-16.05.2026	193000	0	0	0	0	47000	0	8000	138000	0	138000	Teilzahlung LSt April erledigt; Sparkasse-Holstein-Konto
KW21	19.05.-23.05.2026	138000	0	50000	420000	185000	0	0	12000	-429000	0	-429000	KRITISCH: Lohnl auf Mai; Kontokorrent ausgeschöpft; Ueberziehung Sparkasse noetig
KW22	26.05.-30.05.2026	-429000	380000	0	0	92000	48000	0	15000	-204000	0	-204000	Elbe Anlagenausbau Zahlung eingegangen; USt Feb begleichen; DRV-Zahlung

Woche	KW_Datum	Anfangsbestand	Einzahlung_Kunden	Einzahlung_Sonstige	Auszahlung_Lohne	Auszahlung_Material	Auszahlung_Steuern_SV	Auszahlung_Zinsen	Auszahlung_Sonstige	Endbestand	Kreditlinie_vorfuegbar	Gesamtliquidaet	Kritischer_Kommentar
KW23	02.06.-06.06.2026	-204000	210000	0	0	145000	0	18500	9000	-166500	0	-166500	Teilzahlung Stadtwerke; Materialrechnungen Nordsahl
KW24	09.06.-13.06.2026	-166500	320000	0	0	180000	88000	0	11000	-125500	0	-125500	USt Maerz begleichen; InfraRail-Ab schlag szahlung
KW25	16.06.-20.06.2026	-125500	0	1500000	420000	0	49000	0	14000	14391500	0	14391500	HINWEIS: Investor Tranche 1 (900 TEUR ) noch nicht eingeplant; laufende Einzahlungen
KW25_korr	16.06.-20.06.2026	-125500	0	900000	420000	0	49000	0	14000	291500	0	291500	Realistisch ohne Investortranche: Lohnlauf Juni aus Sparkasse

Woche	KW_Datum	Anfangsbestand	Einzahlung_Kunden	Einzahlung_Sonstige	Auszahlung_Lohne	Auszahlung_Material	Auszahlung_Steuern_SV	Auszahlung_Zinsen	Auszahlung_Sonstige	Endbestand	Kreditlinie_vorfuegbar	Gesamtliquiditaet	Kritischer_Kommentar
KW26	23.06.-27.06.2026	291500	480000	0	0	210000	71000	0	16000	474500	0	474500	Stadwerke-Zahlung Teilrechnung; USt April beglichen
KW27	30.06.-04.07.2026	474500	0	0	420000	165000	0	18500	22000	-151000	0	-151000	Lohn auf Juli; Materialrechnungen faellig; negative Liquiditaet
KW28	07.07.-11.07.2026	-151000	125000	0	0	145000	0	0	8000	-179000	0	-179000	KRITISCH: Einzahlung gering; Ferienzeit; Zwischenbericht Treuhänder
KW29	14.07.-18.07.2026	-179000	650000	0	0	180000	68000	0	11000	212000	0	212000	InfraRail Grosszahlung erwartet (Bahnhofstation Barmbek Abschlagnag)



Woche	KW_Datum	Anfangsbestand	Einzahlung_Kunden	Einzahlung_Sonstige	Auszahlung_Lohne	Auszahlung_Material	Auszahlung_Steuern_SV	Auszahlung_Zinsen	Auszahlung_Sonstige	Endbestand	Kreditlinie_vorfuegbar	Gesamtliquidaet	Kritischer_Kommentar
KW30	21.07.-25.07.2026	212000	0	500000	420000	0	49000	0	13000	230000	0	230000	Investor Tranche 2(500 TEUR) eingepplant bei Planrechtskraft August; hier Abzug
KW30_ohne_T2	21.07.-25.07.2026	212000	0	0	420000	0	49000	0	13000	-270000	0	-270000	OHNE Tranche 2: KRITISCH; Zahlungsunfaehigkeit droht
KW31	28.07.-01.08.2026	230000	310000	0	0	145000	88000	18500	9000	279500	0	279500	Stadwerke Zwischenrate; USt Mai; Zinsen NordBank
KW32	04.08.-08.08.2026	279500	180000	0	420000	120000	0	0	15000	-95500	0	-95500	Lohnl auf August; Materialien; negative Saldo

Datei: 04\_glaeubiger\_und\_sicherheiten.csv

Nr	Glaebiger	Anschrift	Forderung_gesamt_EUR	Davon_faellig_EUR	Rang	Art_Sicherheit	Schatzwert_Sicherheit_EUR	Fortsetzung_sinteresse	Gruppe_Insolvenzplan	Gruppe_StaRUG	Planquote_pct	Planrate_EUR	Kommentar
1	NordBank AG	Heidenkampsweg 40, 20097 Hamburg	420000	420000	nicht nachrangig	Sicherungsuebereinstimmung. Maschine npark + Globalzes sion F orderungen	348000	hoch	Gruppe 1 (Absonderung)	Klasse A	35% zzgl. Absonderungserlose	125000 (Sachanlage) + 962500 (Quote Restforderung)	Cram-Down moeglich nach § 245 InsO; Verhandlung 19.05.2026 offen
2	LeasingWerk GmbH	Amsinckstrasse 63, 20097 Hamburg	740000	38400	nicht nachrangig	Aussonderungsrecht (Leasinggeigentuem er); Leasingobjekte CNC + Kran	400000	mittel	Gruppe 1 (Sonderreg.)	Klasse B	50	370000 in 2 Raten	Vertragsfortfuehrung gem. § 103 InsO; Leasingrate Rueckstand aus Masse
3	Stahlhandel Kuefte GmbH	Spaldingstrasse 210, 20097 Hamburg	610000	280000	nicht nachrangig	Verlaengerte r Eigentumsvorbehalt Rohmaterial (gesch aetzt 640 TEUR Buchwert)	480000	hoch	Gruppe 2 (Lieferanten)	nicht planbetroffend	60	366000 (Plan) + 480000 (EV-Abgeltung)	EV-Abgeltung aus Tranche 1; Einigung angestrebt bis 14.06.2026
4	Nordstahl GmbH	Dradenaustrasse 8, 21129 Hamburg	84000	84000	nicht nachrangig	keiner	0	hoch	Gruppe 2 (Lieferanten)	nicht planbetroffend	60	50400	Regulaerer Lieferant; Lieferstopp angedroht

Nr	Glaeubiger	Anschrift	Forderung_gesamt_EUR	Davon_faellig_EUR	Rang	Art_Sicherheit	Schatzwert_Sicherheit_EUR	Fortsetzung_sinteresse	Gruppe_Insolvenzplan	Gruppe_StaRUG	Planquote_pct	Planrate_EUR	Kommentar
5	Schweisstechnik Elbe GmbH	Moellner Landstrasse 12, 22111 Hamburg	67000	67000	nicht nachrangig	keiner	0	hoch	Gruppe 2 (Lieferanten)	nicht planbetroffend	60	40200	Schweissmaterial und -dienstleistungen
6	Verzinkerei Nord GmbH	Bredowstrasse 19, 22113 Hamburg	53000	53000	nicht nachrangig	keiner	0	mittel	Gruppe 2 (Lieferanten)	nicht planbetroffend	60	31800	Feuerverzinkung; Alternativen verfügbar
7	Lackierer Billbrook GmbH	Berzeliusstrasse 22, 22113 Hamburg	38000	38000	nicht nachrangig	keiner	0	mittel	Gruppe 2 (Lieferanten)	nicht planbetroffend	60	22800	Industrielackierung Montagegruppen
8	Finanzamt Hamburg-Mitte	Steinstrasse 10, 20099 Hamburg	480000	251000	nicht nachrangig	keiner	0	mittel	Gruppe 4 (Steuern)	Klasse A (bei Einbeziehung)	55	264000	USt Feb/Mrz + LSt Apr; Stundungsantrag 05.05.2026 gestellt
9	Deutsche Rentenversicherung Bund	Ruhrstrasse 2, 10709 Berlin	48000	48000	nicht nachrangig	keiner	0	neutral	Gruppe 4 (SV)	nicht planbetroffend	100	48000	AG-Anteile Maerz-April; Zahlung am 30.05.2026 veranlasst

Nr	Glaebiger	Anschrift	Forderung_gesamt_EUR	Davon_faellig_EUR	Rang	Art_Sicherheit	Schätzwert_Sicherheit_EUR	Fortsetzung_sinteresse	Gruppe_Insolvenzplan	Gruppe_StaRUG	Planquote_pct	Planrate_EUR	Kommentar
10	BEK-Hanse Krankenversicherung	Wandsbecker Zollstrasse 84, 22041 Hamburg	14700	14700	nicht nachrangig	keiner	0	neutral	Gruppe 4 (SV)	nicht planbetroffend	100	14700	AG-Anteile Mrz/Apr; aus Masse zu begleichen
11	DAK-Gesundheit	Nagelsweg 27-35, 20097 Hamburg	3400	3400	nicht nachrangig	keiner	0	neutral	Gruppe 4 (SV)	nicht planbetroffend	100	3400	AG-Anteil April; geringfügig
12	TK - Technik der Krankassen	Bramfelder Strasse 140, 22305 Hamburg	2100	2100	nicht nachrangig	keiner	0	neutral	Gruppe 4 (SV)	nicht planbetroffend	100	2100	AG-Anteil April; geringfügig
13	Hansa BeteiligungsUG	Eppendorfer Baum 3, 20249 Hamburg	950000	0	nachrangig	keiner	0	hoch (Gesellschaftlerin)	Gruppe 5 (Nachrang)	Klasse C	0	0	Vollstaendiger Verzicht als Sanierungsbeitrag; notarielle Erklaerung bis 14.06.2026
14	InfraRail Service GmbH	Neumarkter Strasse 2, 81673 Muenchen	0	0	Gegegenforderung	-140000 (Vertragsstrafe strittig)	0	hoch	nicht planbetroffend	nicht planbetroffend			Gegegenforderung auf Aufrechnungslage prüfen; reduziert Forderungswert gegenueber InfraRail

Nr	Glaeubiger	Anschrift	Forderung_gesamt_EUR	Davon_faellig_EUR	Rang	Art_Sicherheit	Schatzwert_Sicherheit_EUR	Fortsetzung_sinteresse	Gruppe_Insolvenzplan	Gruppe_StaRUG	Planquote_pct	Planrate_EUR	Kommentar
15	Divers e Kleingläubiger <5000 EUR	Hamburg und Umgebung	58000	58000	nicht nachrangig	keiner	0	gering	Gruppe 3 / Kleingläubiger	nicht planbetroffend	75	43500	Ca.60 Glaeubiger; Kleingläubigerregelung 75% Quote
16	Uebrig e Gläubiger (5-50 TEUR)	Divers e	532000	380000	nicht nachrangig	keiner	0	gering	Gruppe 3 (Uebrig e)	nicht planbetroffend	30	159600	Dienstleister Versicherungen sonstige

Datei: 05\_bwa\_susa\_auszug.csv

Position	2023_IST	2024_IST	2025_IST_vorläufig	2026_Jahr	2026_Feb	2026_März	2026_Apr	2026_Mai_Plan	2026_Plan_Gesamt	Kommentar
Umsatzerlöse	19800000	18400000	16900000	1240000	1480000	1620000	1390000	1580000	19100000	Rueckgang 2025 wegen Festpreisverlusten; 2026 Anstieg durch neue Aufträge
Erloessc hmaelungen	-320000	-280000	-410000	-25000	-38000	-42000	-31000	-35000	-430000	Gutschriften Nachtragsreduzierungen; hoechster Wert 2025
Nettoumsatz	19480000	18120000	16490000	1215000	1442000	1578000	1359000	1545000	18670000	

Position	2023_IS T	2024_IS T	2025_IS T_vorlaeufig	2026_Ja n	2026_F eb	2026_M rz	2026_A pr	2026_M ai_Plan	2026_PI an_Gesamt	Kommentar
Materialaufwand Roh-Hilfs-Betriebsstoffe	-10050000	-10450000	-10540000	-729000	-938000	-889000	-814000	-865000	-10540000	Materialquote 2025 zu hoch (64%); Ziel 56% durch Gleitklauseln
Materialaufwand Fremdleistungen	-330000	-220000	-190000	-12000	-15000	-18000	-14000	-16000	-195000	Lohnfertigung Verzinkung Lackierung
Rohmarge	9100000	7450000	5760000	474000	489000	671000	531000	664000	7935000	
Personalaufwand	-4900000	-5200000	-5450000	-435000	-442000	-448000	-452000	-450000	-5350000	Inkl. Arbeitgeberanteile SV; 2025 erhöhte Krankenkassenquote +0.7 MEUR
Abschreibungen AV	-640000	-650000	-670000	-53000	-53000	-53000	-53000	-53000	-640000	Linear; Maschinenpark und Ausbau
Sonstige Personaleinkosten	-180000	-195000	-210000	-17000	-16000	-18000	-17000	-17000	-210000	Dienstleistungen Fortbildung
Miete / Erbbauzinsen	-96000	-96000	-96000	-8000	-8000	-8000	-8000	-8000	-96000	Erbbauzinsen Stadt Hamburg; unverändert
Energieaufwand	-185000	-210000	-198000	-16000	-17000	-16000	-16000	-16000	-195000	Gas Strom; Rueckgang gegenüber 2023 aber über Vorkrisenniveau

Position	2023_IS T	2024_IS T	2025_IS T_vorläu- fig	2026_Ja n	2026_F eb	2026_M rz	2026_A pr	2026_M ai_Plan	2026_PI an_Ges amt	Komme ntar
Kommunikation IT Versicherung en	-142000	-158000	-167000	-13000	-14000	-13000	-13000	-14000	-165000	ERP-System Sage SaaS Upgrade 2026 geplant (+18 TEUR)
EBITDA	1957000	941000	-103100 0	-68000	-61000	115000	-28000	106000	1279000	2026 Plan EBITDA positiv nach Wegfall Verlustp rojekte
EBIT	1317000	291000	-170100 0	-121000	-114000	62000	-81000	53000	639000	
Zinsergebnis	-280000	-310000	-390000	-32000	-31000	-32000	-32000	-30000	-360000	NordBank Investitionsda rlehen + Kontokorrentzinsen
EBT	1037000	-19000	-209100 0	-153000	-145000	30000	-113000	23000	279000	
Ertragsteuern (geschätzt)	-280000	0	0	0	0	0	0	0	-98000	2024 und 2025 kein Steueraufwand wegen Verlust; 2026 bei Planerfolg
Jahresergebnis	757000	-19000	-209100 0	-153000	-145000	30000	-113000	23000	181000	
Bilanzsumme (Stichtag)	1320000 0	1240000 0	1080000 0						1290000 0	Sinkende Bilanzsumme 2025 wegen Verlust; 2026 stabiler

Position	2023_IS T	2024_IS T	2025_IS T_vorläufig	2026_Ja n	2026_F eb	2026_M rz	2026_A pr	2026_M ai_Plan	2026_PI an_Gesamt	Kommentar
Eigenkapital	1450000	1130000	-910000						270000	Negatives EK per 31.12.2025 (vorläufig); Plan ergibt positives EK nach Forderungsverzichten
Eigenkapitalquote	11.0%	9.1%	-8.4%						2.1%	Covenant Nord Bank 12% nicht erfüllt seit Q4 2024
Verbindlichkeiten_gesamt	9850000	9680000	10350000						11250000	Anstieg durch SV- und Steuerrückstände sowie Investor-Darlehen
Forderungen_LL_brutto	2900000	3240000	3420000	3380000	3520000	3600000	3680000	3580000	3200000	Debitorenlaufzeit 2025: 61 Tage (Ziel 45 Tage)
Vorraate	1280000	1600000	1640000	1610000	1590000	1480000	1420000	1380000	1200000	Lagerabbau als Sanierungsmaßnahme; Ziel 1200 TEUR

Datei: 07\_sanierungsmassnahmen.csv



Nr	Massnahme	Kategorie	Wirkungsart	Start	Einmal effekt_ EUR	Laufen der_Ja hreseff ekt_EU R	Zeithori zont	Status	Verant wortlich	Risiko	Komme ntar
1	Materialgleitklauseln in allen Neuverträgen (HRC-Index Platts)	Ertragsverbesserung	Margenschutz	KW22/2026 sofort	0	650000	dauerhaft ab 2027	pilotiert (Stadtwerke-Neuauftrag)	GF Petersen / Vertrieb	mittel - Kundenwiderstand möglich	Angebote seit 16.05.2026 nur noch mit Gleitklausel; Stadtwerke akzeptiert; Infra Rail in Verhandlung
2	Abbau Lagerbestand Rohmaterial und Halbfabrikate	Liquidität	Einmaliquidität	KW23/2026	430000	0	4 Monate	offen (50% erledigt)	CFO Hollender / Logistik	mittel - EV-Risiko Stahlhandel	Lagerabbau von 1.64 Mio auf Ziel 1.2 Mio EUR; 50% des Abbaus bereits eingeleitet
3	Investorentranche Nordlicht Turnaround Fonds (Tranche 1)	Finanzierung	Brücknliquidität	KW25/2026 (Planannahme)	900000	0	einmalig	Term Sheet unterzeichnet (nicht bindend)	RA Westphal / CFO	hoch - MAC-Klausel; Sicherheitenabstimmung offen	900 TEUR bei Planannahme; Rechtsverbindlichkeit folgt nach Verhandlungen

Nr	Massnahme	Kategorie	Wirkungsart	Start	Einmal effekt_ EUR	Laufen der_Ja hreseff ekt_EU R	Zeithori zont	Status	Verant wortlich	Risiko	Komme ntar
4	Investorentranche Nordlicht Turnaround Fonds (Tranche 2)	Finanzierung	Betriebsmittel	KW30/2026 (nach Rechtskraft)	500000	0	einmalig	abhängig von Tranche 1	RA Westphal / CFO	hoch - bedingt durch Covenant-Erfüllung	500 TEUR nach Rechtskraft Planung; Covenant-Erfüllung Mindestliquidität 150 TEUR
5	Einführung PMO Projektcontrolling (extern 6 Monate)	Ertragsverbesserung	EBITDA-Steigerung Projektmarge	KW24/2026	35000 Investition	-35000 Jahreskosten PMO	6 Monate extern; dann intern	beauftragt (PMCC Hamburg)	GF Reimers / CFO	niedrig	Monatliche Soll-Ist-Nachkalkulation je Projekt; Eskalationsprotokoll; Ziel EBITDA-Verbesserung 320 TEUR p.a.
6	Faktoring Debitorenfinanzierung (nach Planvollzug)	Finanzierung	Dauerliquidität	Q4 2026 (nach Planbestätigung)	800000 sofort freie Liquidität	-12000 0 Jahre Kosten Faktoringgebühr	dauerhaft	Anfrage bei 2 Anbietern läuft	CFO Hollender	mittel - Globalzession muss neu geregelt sein	Ziel: Debitorenlaufzeit von 61 auf 45 Tage; Factoring von SWN- und Infrarail-Forderungen

Nr	Massnahme	Kategorie	Wirkungsart	Start	Einmal effekt_ EUR	Laufen der_Ja hreseff ekt_EU R	Zeithori zont	Status	Verant wortlich	Risiko	Komme ntar
7	Kurzarbeit (Option - nicht bevorzugt)	Personalaufwand	Kostenreduzierung	nicht aktiviert		200000 moeglich bei 20% KUG	-	nur bei starke m Auftr agseinbruch	Betriebsrat Metzger / GF Reimers	hoch - Belegschaftsmoral; Zertifizierungsrisiko	Option wenn Umsatz >15% hinter Plan; Betriebsrat vorab informieren; KUG-Antrag BA laeuft separat
8	Verzicht Gesellschafts darlehen Hansa Beteiligungs UG	Entschuldung	Bilanzverbesserung	Planvollzug	950000 Sanierungsgewinn (steuerfrei nach § 3a EStG)	60000 Zinsersparnis p.a.	einmalig + dauerhaft	verhandelt; schriftlicher Verzicht ausstehend	RA Westphal / M. Roensberg	mittel - Steuerf reistellung noch offen	Vollverzicht auf 950 TEUR + aufgelaufene Zinsen; Sanierungsgewinnantrag 02.06.2026 gestellt
9	Retention-Bonus Schlüsselperson Rainer Buchholz	Personalstrategie	Risikovermeidung	14.06.2026	24000	-	2 Transchen je 12000	Gespräch 14.06.2026 geplant	GF Petersen	niedrig bei zeitnahe Einigung	Schlüsselperson DIN EN 1090-2 EXC 3; Verlustgefahr des Bahnauftrag-Segments (28% Umsatz)

Nr	Massnahme	Kategorie	Wirkungsart	Start	Einmal effekt_ EUR	Laufen der_Ja hreseff ekt_EU R	Zeithori zont	Status	Verant wortlich	Risiko	Komme ntar
10	Kurzfristige Stundung FA Hamburg- Mitte (USt Feb/Mrz)	Liquidität	Atempause	05.05.2026	251000 einmalig gestundet	0	18 Monate Ratenzahlung	Antrag gestellt; Bescheid ausstehend	RA Westphal / StB Dresen	mittel - FA kann ablehnen und vollstrecken	Stundungsantrag § 222 AO; bei Ablehnung: St aRUG-Stabilisierung beantragen
11	Claim Management: Nachtrag Wärmeprojekt Stellungen	Ertragsverbesserung	Forderungsrealisierung	sofort	110000 bis 200000 erwartet	0	3-6 Monate	erneute Geltendmachung nach externer Rechtsberatung	RA Westphal	hoch - Auftraggeber hat bereits abgewiesen	Gerichtsverfahren als Option; Vergleich anstreben; erster Nachtrag 340 TEUR auf 110 TEUR reduziert
12	Neue Preisgestaltung Angebote: Risiko- zuschlag 3% auf Festpreisan- teile	Ertragsverbesserung	Margenschutz	sofort	0	280000	dauerhaft	umgesetzt in neuen Angeboten seit 01.06.2026	Vertrieb / GF Petersen	mittel - Marktpreistoleranz prüfen	Alle neuen Angebote seit 01.06.2026 mit 3% Sicherheitszuschlag und Preisgleichheitsklausel

Nr	Massnahme	Kategorie	Wirkungsart	Start	Einmal effekt_ EUR	Laufen der_Ja hreseff ekt_EU R	Zeithori zont	Status	Verant wortlich	Risiko	Komme ntar
13	Verkauf nicht be triebsn otwendi ger Fuh rpark (1 LKW Baujahr 2020)	Liquidit aet	Einmal erloese	KW26/ 2026	65000 Erloese rwartun g	0	einmali g	in Vorb ereitun g	GF Pet ersen / CFO	niedrig	Fuhrpar k derzeit 3 LKW; 1 LKW entbehr lich nach Pr ojektab schluss Altona; Inserat sentwur f erstellt
14	Energie effizien z-Audit und Fo erderan trag (BAFA)	Ertrags verbess erung	Kosten senkun g	Q3 2026	0	45000 ab 2027	dauerh aft	Antrag BAFA in Vorb ereitun g	GF Pet ersen / Technik	niedrig	BAFA- Bundes forderu ng Ener gieeffizi enz Ind ustrie; I nvestiti onszus chuss und Ein sparun g Energ iekoste n

Datei: 09\_vergleichsrechnung\_arbeitsstand.csv

Position	Gruppe	Forderung_angemeldet_EUR	Szenario_A_Insolvenzplan_EUR	Szenario_A_Quote_pct	Szenario_B_Uebertragungsinsolvenz_EUR	Szenario_B_Quote_pct	Szenario_C_Liquidation_EUR	Szenario_C_Quote_pct	Kommentar
NordBank AG (gesichert Maschinenpark)	Gruppe 1	4200000	3480000	82.9%	2413000	57.5%	1870000	44.5%	Plan: Absonderungserlöse (1.25 Mio) + Planquote 35% (Restforderung) + Sachanlage; Uebertragung: Kaufpreisan teil geschätzt; Liquidation: Zerschlagungswert
Leasing Werk GmbH	Gruppe 1	740000	370000	50.0%	200000	27.0%	120000	16.2%	Leasing Werk hält Aussondungsrecht; Plan bietet Fortführung + Quote; Uebertragung: Neuvermarktung Leasingobjekte; Liquidation: Direktverwertung

Position	Gruppe	Forderung_angemeldet_EUR	Szenario_A_Insolvenzplan_EUR	Szenario_A_Quote_pct	Szenario_B_Uebertragungsinsolvenz_EUR	Szenario_B_Quote_pct	Szenario_C_Liquidation_EUR	Szenario_C_Quote_pct	Kommentar
Stahlhandel Kuefte GmbH	Gruppe 2	610000	846000	138.7%	195000	32.0%	148000	24.3%	Plan ueber Quote (EV-Abgeltung 480 TEUR + Planquote 366 TEUR); Uebertragung: EV-Herausgabe + geringe Insolvenzmassebeitragsleistung; Note: hoher Planwert wegen EV-Eigentumsrueckgabe
Nordstahl GmbH	Gruppe 2	84000	50400	60.0%	27000	32.1%	18000	21.4%	
Schweiss technik Elbe GmbH	Gruppe 2	67000	40200	60.0%	21000	31.3%	14000	20.9%	
Verzinker ei Nord GmbH	Gruppe 2	53000	31800	60.0%	17000	32.1%	11000	20.8%	
Lackierer Billbrook GmbH	Gruppe 2	38000	22800	60.0%	12000	31.6%	8000	21.1%	
Kleinglaeuubiger gesamt (<5 TEUR)	Gruppe 3 Kleinglaeuubiger	58000	43500	75.0%	18000	31.0%	12000	20.7%	Kleinglaeuubigerregelung im Plan 75%; deutlich besser als Alternative

Position	Gruppe	Forderung_angemeldet_EUR	Szenario_A_Insolvenzplan_EUR	Szenario_A_Quote_pct	Szenario_B_Uebertragungsinsolvenz_EUR	Szenario_B_Quote_pct	Szenario_C_Liquidation_EUR	Szenario_C_Quote_pct	Kommentar
Uebrigegläubiger (5-50 TEUR)	Gruppe 3	532000	159600	30.0%	165000	31.0%	109000	20.5%	Gruppe 3 Quote knapp schlechter als Uebertragungs-szenario - Problem!; Begründung: Plan sichert laufende Aufträge und Mehrwert
Finanzamt Hamburg-Mitte	Gruppe 4	480000	264000	55.0%	148000	30.8%	109000	22.7%	Plan klar besser; Stundung § 258 AO sichert Zahlungsfluss
DRV und Krankenkassen	Gruppe 4 / Masse	70000	70000	100.0%	70000	100.0%	70000	100.0%	Masseverbindlichkeiten; immer 100%
Hansa Beteiligung SUG	Gruppe 5	950000	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	Nachrangig; kein Erlöse in keiner Alternative; Verzicht als Sanierungsbeitrag
Gesamtbefriedigung aller Gläubiger		7882000	5377300		3286000		2489000		Summe aller Zahlungen an Gläubiger inklusive Sicherheitenabgeltungen



Position	Gruppe	Forderung_angemeldet_EUR	Szenario_A_Insolvenzplan_EUR	Szenario_A_Quote_pct	Szenario_B_Uebertragungsinsolvenz_EUR	Szenario_B_Quote_pct	Szenario_C_Liquidation_EUR	Szenario_C_Quote_pct	Kommentar
Mehrwert Plan vs. Liquidation								2888300	Glaeubigergesamt vorteil des Plans gegenueber Zerschlagung: 2.89 Mio EUR
Mehrwert Plan vs. Uebertragungsinsolvenz								2091300	Glaeubigergesamt vorteil des Plans gegenueber Uebertragungsinsolvenz: 2.09 Mio EUR
Verwertungskosten Liquidation (Verwalter 15%)							-373350		Abzug Verwaltungskosten bei Liquidation
Verwertungskosten Uebertragung (Verwalter + IV 12%)							-394320		Abzug Verwaltergebuehren bei Uebertragungsinsolvenz
Investorertag Nordlicht (Darlehen + Zinsen)				1400000					Neue Finanzierung bringt Mehrwert in Plan; Kapitalkosten 7.5% p.a.
Anfechtungsansprueche (Aktivum Insolvenzplan)				28500					Zinszahlung Gesellschafterdarlehen Sept. 2025 anfechtbar § 135 InsO

Gruppe	Glaubiger	Forderungsfestgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsverhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopfmehrheit_erreicht	Cram_Down_noetig	Kommentar
Gruppe 1	Nord Bank AG	4200000	4200000	Nein	0	4200000	0	1	0	1	0	Nein	Nein	Ja	Nord Bank signalisiert Ablehnung; Sicherheitseinschätzung strittig; Cram-Down nach § 245 InsO vorbereiten
Gruppe 1	LeasingWerk GmbH	740000	370000	Ja	370000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	LeasingWerk profitiert von Vertragsfortführung; Zustimmung wahrscheinlich

Gruppe	Glaubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summen_mehrheit_erreicht	Kopf_mehrheit_erreicht	Cram_Down_nötig	Kommentar
Gruppe 1 Gesamt		4940000	4570000	Nein (wegen NordBank)	370000	4200000	0	2	1	1	0	Nein (8.1%)	Nein (50%)	Ja	Gruppe 1 scheitert; Cram-Down unabdingbar; Voraussetzungen § 245 InsO zu prüfen
Gruppe 2	Stahlhandel Kufte GmbH	610000	610000	Ja	610000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	Hohe Quote + EV-Abgeltung; Zustimmung sichergestellt
Gruppe 2	Nordstahl GmbH	84000	84000	Ja	84000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	
Gruppe 2	Schweisstechnik Elbe GmbH	67000	67000	Ja	67000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	
Gruppe 2	Verzinker Nord GmbH	53000	53000	Ja	53000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	

Gruppe	Glaeubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summen_mehrheit_erreicht	Kopf_mehrheit_erreicht	Cram_Down_oetig	Kommentar
Gruppe 2	Lackierer Billbrook GmbH	38000	38000	Ja	38000	0	0	1	1	0	0	Ja	Ja	Nein	
Gruppe 2 Gesamt		852000	852000	Ja (einstimmig)	852000	0	0	5	5	0	0	Ja (100%)	Ja (100%)	Nein	Alle Lieferanten zustimmend; Zusammenhalt durch Fortsetzungsvereinbarung gesichert
Gruppe 3	Kleine Glaeubiger (<5 T EUR) gesamt	58000	58000	Mehrheitlich Ja	43500	5800	8700	60	45	4	11	Ja	Ja	Nein	Kleinglaeubigerklasse 75% Quote; ueberwiegende Zustimmung erwartet; 10% skeptisch

Gruppe	Glaeubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopfmehrheit_erreicht	Cram_Down_noetig	Kommentar
Gruppe 3	Uebri ge Gl aebiger (5-50 TEU R) ge samt	5320 00	5320 00	Unklar	2000 00	8500 0	2470 00	28	12	5	11	Nein (37.6 %)	Nein (42.9 %)	Moe glich	Grup pe 3 kritisch: 30% Quote un attraktiv; persoenliche Ansprache noetig; einige Ver sicherungen neutral
Gruppe 3 Gesamt		5900 00	5900 00	Offen	2435 00	9080 0	2557 00	88	57	9	22	Nein (41.3 %)	Ja (6 4.8% )	Moe glich	Sum men mehrheit verfehlt; Kopfmehrheit kapp erreicht; Cram-Down moeglich wenn andere Gruppe n zustimmen

Gruppe	Gläubiger	Forderungsfestgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungserhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopfmeerheit_erreicht	Cram_Down_nötig	Kommentar
Gruppe 4	Finanzamt Hamburg-Mitte	480000	480000	Unklar/Neutral	240000	0	240000	1	0	0	1	Nein	Nein	Möglich	FA stimmt selten aktiv zu; gibt aber oft keine Ablehnung; 55% Quote attraktiv gegenüber In solvenzquote; Gespräch am 12.06.2026
Gruppe 4	DRV + Krankenkassen	70000	0	Massgläubiger; kein Stimmrecht				3					Nein	Nein	Mass ever bindlichkeit; kein Stimmrecht; Zahlungsplan Massengeschicht

Gruppe	Glaubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopf_mehrheit_erreicht	Cram_Down_noetig	Kommentar
Gruppe 4 Gesamt		550000	480000	Unklar	240000	0	240000	4	0	0	4	Nein (50%)	Nein (0%)	Ja	Gruppe 4 Zustimmung unklar; Cram-Down möglicherweise notwendig
Gruppe 5	Hansa Beteiligungs UG	950000	950000	Ja	950000	0	0	1	1	0	0	Ja (100%)	Ja (100%)	Nein	Gesellschafterin stimmt zu; sie hat keine Alternative (Nachrang = 0 Quote)
Gruppe 5 Gesamt		950000	950000	Ja	950000	0	0	1	1	0	0	Ja (100%)	Ja (100%)	Nein	

Gruppe	Gläubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopfmeerheit_erreicht	Cram_Down_nötig	Kommentar
Gesamtergebnis Insolvenzplan		6882000	6442000		2655500	4290800	495700	100	64	10	26	Nein (41.2%)	Ja (64%)		Ohne Cram-Down: Planscheitert wegen Gruppen 1 (NordBank) und 3; MIT Cram-Down gem § 245 InsO: realisierbar wenn mindestens Gruppen 2 und 5 zustimmen



Gruppe	Glaubiger	Forderungsfestgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungserhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summenmehrheit_erreicht	Kopf_mehrheit_erreicht	Cram_Down_oetig	Kommentar
Cram-Dow n-Analyse § 245 InsO															Voraussetzungen: mind. 1 Gruppe zugestimmt (Gruppe 2 + 5 sicher) ; keine Gruppe schlechter als bestes Alternativszenario; Nord Bank erhält 3.48 Mio > 2.41 Mio Uebertragungsinsolvenz; § 245 Abs 1 Nr 1 erfüllt

Gruppe	Glaubiger	Forderung_festgestellt_EUR	Stimmrecht_EUR	Abstimmungsvorhalten_Prognose	Summe_Ja_EUR	Summe_Nein_EUR	Summe_Unklar_EUR	Kopfzahl_gesamt	Koepfe_Ja	Koepfe_Nein	Koepfe_Unklar	Summen_mehrheit_erreicht	Kopf_mehrheit_erreicht	Cram_Down_oetig	Kommentar
StaRUG-Abstimmung (Klassen A-C)															Klasse A (Nord Bank): 75% erforderlich; Ablehnung wahrscheinlich; Cram-Down nach § 26 StaRUG; Klasse B (LeasingWerk): Zustimmung; Klasse C (Gesellschafterin): Zustimmung

Datei: 18\_planvollzug\_kalender.csv

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-05-12	Erstgespräch Mandant; Mandatsnotiz erstellt	Mandat	RA Westphal	Mandatsnotiz 01_mandatsnotiz_erstgespraeche.md	erledigt		0		

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-05-13	Vollmacht Original erhalten	Mandat	GF Reimers	Vollmacht-Original Aktenmappe	erledigt		0		
2026-05-14	13-Wochen-Liquiditätsplanung durch CFO	Analyse	CFO Hollender	03_liquiditätsstatus.csv	erledigt		0		
2026-05-16	Vorläufiger Ueberschuldungsstatus durch StB Dresden	Analyse	StB Dresden	Ueberschuldungsstatus 11.05.2026	erledigt		2	Noch nicht abschliessend testiert	
2026-05-19	Gespräch NordBank AG Sanierungssteam	Verhandlung	GF Reimers + RA Westphal	Gesprächsprotokoll	erledigt		0	NordBank signalisiert Ablehnung; Verhandlung offen	
2026-05-19	Krisenursachen-Workshop	Analyse	RA Westphal (Moderation)	06_krisenursachen_workshop.md	erledigt		0		
2026-05-26	Investor Term Sheet Nordlicht (Version 0.3)	Finanzierung	RA Westphal	08_investor_term_sheet.md	erledigt		0	Noch nicht bindend	
2026-05-28	Projektzahlung Elbe Anlagenbau (380 TEUR) eingegangen	Liquidität	CFO Hollender	Kontoauszug Sparkasse 28.05.2026	erledigt		0	Kritische Liquiditätssicherung Mai	
2026-05-30	DRV-Zahlung (48 TEUR) veranlasst	Steuern/SV	CFO Hollender	Überweisungsbeleg	erledigt		0	Strafanzeigenrisiko § 266a StGB abgewendet	
2026-06-02	Antrag § 3a EStG Sanierungsgewinn FA Hamburg-Mitte	Steuern	StB Dresden	Antragsschreiben FA	erledigt		0		

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-06-05	Sicherheitsgutachten Brandt endgültiger Entwurf	Bewertung	SV Brandt	14_sicherheitenbewertung.md	erledigt		3	Abschlussversion bis 10.06.2026	
2026-06-05	Gruppen-/Klassenentwurf fertiggestellt	Plan	RA Westphal	10_gruppen_klassen_entwurf.md	erledigt		0		
2026-06-09	Steuer- und SV-Risiken-Memo	Analyse	StB Dresden	13_steuersv_risiken.md	erledigt		0		
2026-06-10	Sicherheitsgutachten Brandt finalisiert	Bewertung	SV Brandt	Gutachten PDF Anlage 3	offen		2026-06-05	0	
2026-06-12	Rechtsgutachten Globalzession Priorität (Müller & Fischer)	Recht	RA Westphal	Rechtsgutachten	offen		2026-06-09	0	Kritisch für Cram-Down-Vorbereitung
2026-06-12	Vergleichsrechnung: Uebertagungsszenario ergänzt	Plan	CFO Hollender	09_vergleichsrechnung_arbeitsstand.csv	offen		2026-06-10	1	Red-Team-Einwand Nr. 1 schließen
2026-06-13	Mandantengespräch Verfahrenswahl finale Entscheidung	Mandat	GF Reimers / RA Westphal	Entscheidungsprotokoll	offen		2026-06-12	0	Ergebnis: Insolvenzplan Eigenverwaltung (Option B)
2026-06-14	Buchholz Retention-Bonus Gespräch und Vertrag	Personal	GF Petersen	Vereinbarung Buchholz	offen		2026-06-13	0	
2026-06-14	Verzichtserklärung Gesellschafterdarlehen (notariell)	Plan	RA Westphal / M. Roenkeberg	Notarielle Erklärung	offen		2026-06-13	0	Beurkundung Notar Dr. Schroeder Hamburg

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-06-14	Commitment Letter Investor Nordlicht (500 TEUR Konventionalstrafe)	Finanzierung	RA Westphal	Commitment Letter	offen		2026-06-13	1	
2026-06-15	Betriebsrat-Unterrichtung § 111 BetrVG	Kommunikation	GF Reimers	Protokoll BR-Sitzung	offen		2026-06-13	0	
2026-06-15	Briefe an NordBank / LeasingWerk / Stahlhandel Kuefte	Kommunikation	RA Westphal	Briefe + Nachweisversand	offen		2026-06-14	0	
2026-06-15	Glaubigersausschuss-Kandidaten benennen	Prozess	RA Westphal	Benennung an Gericht	offen		2026-06-14	0	
2026-06-15	Masseplan (Masse sicherungsplan) finalisiert	Plan	CFO Hollender	Masseplan Excel	offen		2026-06-12	1	
2026-06-16	Insolvenzantrag und Eigenverwaltungsantrag beim AG Hamburg	Gericht	RA Westphal	Antragsschrift + Anlagen	offen		alle vorherigen	0	KRITISCHER PFAD; Gebuehren vorschuss 5000 EUR vorab
2026-06-16	Planentwurf (darstellend + gestaltend) eingereicht	Plan	RA Westphal	Plan-PDF + DOCX	offen		2026-06-16	0	
2026-06-17	Anordnung vorläufige Eigenverwaltung erwartet (AG Hamburg)	Gericht	Gericht	Beschlusses	offen		2026-06-16	3	

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-06-19	Datenraum vollständig und gesichert	Analyse	CFO Hollender / RA Westphal	Datenraumprotokoll	offen		2026-06-17	0	
2026-06-23	Glaubigerversammlung / Erörterungstermin (Termin voraussichtlich)	Gericht	Gericht / RA Westphal	Protokoll Versammlung	offen		2026-06-17	7	Termin muss Gericht festsetzen; erfahrungsgemäss 1-2 Wochen nach Eröffnung
2026-06-25	Insolvenzgeldsicherung Lohn Juni (bei Insolvenzeröffnung)	Personal	CFO Hollender / BA	Insolvenzgeld-Antrag	offen		2026-06-17	0	Bundesarbeitsagentur fuer Arbeit; Vorschuss moeglich
2026-07-01	Abstimmungstermin (Planentwurf vorgelegt)	Gericht	RA Westphal / Sachwalter	Abstimmungsprotokoll	offen		2026-06-23	7	Nein-Stimmen NordBank + ggf Gruppe 3; Cram-Down beantragt
2026-07-15	Planbestätigung durch AG Hamburg erwartet (§ 248 InsO)	Gericht	Gericht	Bestätigungsbeschluss	offen		2026-07-01	14	
2026-07-20	Ausfertigung Planbestätigung + Rechtsmittelfrist läuft	Recht	RA Westphal	Ausfertigung + Fristnotiz	offen		2026-07-15	5	Beschweidefrist 2 Wochen gem § 253 InsO
2026-08-04	Rechtskraft der Planbestätigung (wenn keine Beschwerde)	Recht	Gericht	Rechtskraftbescheinigung	offen		2026-07-20	0	MAC-Risiko: NordBank koennte Beschwerde einlegen

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-08-07	Investor Tranche 1 (900 TEUR) Auszahlung bei Planannahme	Finanzierung	Nordlicht / CFO	Kontoeingang	offen		2026-08-04	3	
2026-08-14	Erste Planraten an Gruppen 2 (40%) und Kleingläubigkeitsklasse (75%)	Planvollzug	Treuhand	Zahlungsnachweise	offen		2026-08-07	7	
2026-08-14	Eigentumsvorbehalt-Abgeltung Stahlhandel Kuefte (480 TEUR)	Planvollzug	Treuhand / CFO	Zahlungsnachweis	offen		2026-08-07	0	
2026-09-01	Audit DIN EN 1090-2 EXC 3 Verlängerung (DQS GmbH)	Betrieb	GF Petersen / Buchholz	Zertifikat neu	offen		2026-08-14	0	KRITISCH; Zertifikat gültig bis 30.09. 2026
2026-09-30	DIN EN 1090-2 Zertifikat Verlängerung erwartet	Betrieb	DQS GmbH	Zertifikat	offen		2026-09-01	0	
2026-10-01	Investor Tranche 2 (500 TEUR) Auszahlung nach Rechtskraft	Finanzierung	Nordlicht / CFO	Kontoeingang	offen		2026-08-04	0	
2026-10-15	Zweite Planraten Gruppe 4 (FA Hamburg Erstrate)	Planvollzug	Treuhand	Zahlungsnachweis	offen		2026-10-01	0	

Datum	Meilenstein	Kategorie	Verantwortlich	Nachweis	Status	Abhängigkeit	Puffer_Tage	Kommentar	
2026-12-31	Erster Jahresabschluss nach Planvollzug (2026 geprüft)	Reporting	StB Dresen / WP	Jahresabschluss testiert	offen		2026-10-01	0	
2027-02-15	Zweite Rate Gruppe 2 (20%) und Gruppe 3 Restrate	Planvollzug	Treuhand er	Zahlungsnachweise	offen		2026-08-04	0	12 Monate nach Rechtskraft
2028-08-04	Ende Planüberwachung (24 Monate nach Rechtskraft)	Planvollzug	Treuhand er	Abschlussbericht	offen		2026-08-04	0	
2030-08-07	Investor-Darlehen Rückzahlung (Bullet 1.4 Mio + Zinsen)	Finanzierung	CFO	Zahlungsnachweis	offen		2028-08-04	0	48 Monate nach Auszahlung Tranche 1



# Word-Dokumente

Datei: darstellender\_teil\_insolvenzplan.docx

INSOLVENZPLAN METALLBAU HANSA GMBH

DARSTELLENDER TEIL (§ 220 InsO)

Arbeitsfassung – Stand 5. Juni 2026 – Aktenzeichen MH-2026-001

RUBRUM

## § 1 Schuldnerin und Geschäftsbetrieb

Die Metallbau Hansa GmbH ist seit 2003 im Hamburger Wirtschaftsraum tätig. Sie fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und Moduleinheiten für kommunale Fernwärmeprojekte, Bahnstationen und industrielle Anlagenbauer. Das Unternehmen ist zertifiziert nach DIN EN 1090-2 Ausführungsklasse EXC 3 – ein Alleinstellungsmerkmal im regionalen Wettbewerb, das insbesondere den Bahn-Infrastrukturbereich sichert.

Der Standort Hamburg-Billbrook umfasst eine Produktionshalle mit 6.800 m<sup>2</sup> (Erbbaurecht Stadt Hamburg bis 2051). Zum Maschinenpark gehören zwei CNC-Bearbeitungszentren, Schweißanlagen, Säge- und Biegemaschinen sowie ein Brückenkran (15 t; Leasingeigentum LeasingWerk GmbH). Die Gesellschaft beschäftigt 86 sozialversicherungspflichtige Mitarbeitende sowie 4 Auszubildende.

## § 2 Ursachen der Krise

Die Krise hat ihre unmittelbare Ursache in zwei Festpreisaufträgen ohne Materialgleitklausel (Bahnstation Altona-Süd, 3,1 Mio. Euro; Wärmeprojekt Stellingen, 2,4 Mio. Euro), die durch den Stahlpreisanstieg 2022/2023 zu Deckungsbeitragsverlusten von zusammen ca. 870.000 Euro führten. Der Grundstoffpreis (HRC warmgewalzt) überstieg die Kalkulation um ca. 16–18 %. Fehlendes monatliches Projektcontrolling verzögerte die Erkennung der Verluste um mindestens 12 Monate.

Die NordBank AG hat nach Feststellung einer Covenant-Verletzung (Eigenkapitalquote < 12 % per 31.12.2024) die Rückführung des Kontokorrentkredits (2,0 Mio. Euro) zum 30. Juni 2026 gefordert. Das Gesellschafterdarlehen der Hansa Beteiligungs UG (950.000 Euro, 2023 gewährt) wurde ohne schriftlichen Rangrücktritt ausgestaltet und konnte die Eigenkapitalfunktion nicht erfüllen.

## § 3 Vermögenslage und Überschuldungsstatus

Die Gesellschaft ist zum Stichtag 30. April 2026 bilanziell überschuldet (§ 19 InsO). Die Bilanzsumme beträgt vorläufig ca. 10,8 Mio. Euro; das Eigenkapital weist einen negativen Saldo von ca. 910.000 Euro aus (vorläufig, nicht testiert). Die positive Fortführungsprognose besteht gleichwohl, da die Verluste auf abgeschlossene Projekte beschränkt sind und der Auftragsbestand (11,3 Mio. Euro) und die neue Finanzierung (Nordlicht Turnaround Fonds, 1,4 Mio. Euro Darlehen) die Fortführung sichern.

## § 4 Fortführungsprognose

Die wirtschaftliche Fortführungsprognose ist positiv, gestützt auf: (1) Auftragsbestand 11,3 Mio. Euro, davon 4,2 Mio. Euro vertraglich gesichert; (2) Stadtwerke-Nord-Auftrag (2,8 Mio. Euro, Q3 2026 erwartet); (3) Materialgleitklauseln in allen Neuverträgen ab KW 22/2026; (4) PMO-Einführung zur Margensicherung; (5) Investor-Darlehen 1,4 Mio. Euro. EBITDA-Plan 2026: 980 TEUR; 2027: 1.800 TEUR.

## § 5 Sonderaktiva und Anfechtungsansprüche

Als Aktivum aus Anfechtungsansprüchen (§ 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO) wird eine Zinszahlung auf das Gesellschafterdarlehen vom September 2025 in Höhe von 28.500 Euro erfasst. Zahlungen nach Insolvenzreife (§ 15b InsO) sind nicht festgestellt. Organhaftungsansprüche nach § 43 Abs. 2 GmbHG sind unwahrscheinlich; die Festpreisverträge lagen im unternehmerischen Ermessen (Business Judgment Rule).

## § 6 Verfahrensgeschichte

Der freiwillige Insolvenzantrag der Schuldnerin mit Eigenverwaltungsantrag (§ 270a InsO) wird für den 16. Juni 2026 beim Amtsgericht Hamburg, Insolvenzabteilung, vorbereitet. Als vorläufiger Sachwalter wurde die Kanzlei Brandt & Söhne benannt. Der Insolvenzgeldzeitraum umfasst die Monate Juni, Juli und August 2026 (ca. 1.350.000 Euro Lohnfortzahlung durch die Bundesagentur für Arbeit).

## Anlagen

Anlage 1: Gläubigerübersicht vollständig (vgl. Datei 04\_glaebiger\_und\_sicherheiten.csv)

Anlage 2: 13-Wochen-Liquiditätsplanung (vgl. Datei 03\_liquiditaetsstatus.csv)

Anlage 3: Gutachten Sachverständigenbüro Brandt & Kollegen (Maschinenpark)

Anlage 4: BWA-Auszug 2023–2026 (vgl. Datei 05\_bwa\_susa\_auszug.csv)

Anlage 5: Inventarliste Lagerbestand per 30.04.2026

Anlage 6: Verzichtserklärung Hansa Beteiligungs UG (notariell)

Anlage 7: Term Sheet Nordlicht Turnaround Fonds (vgl. Datei 08\_investor\_term\_sheet.md)

Schuldnerin	Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg, HRB 142 387 AG Hamburg		
Geschäftsführung	Anna Reimers, Lukas Petersen		
Alleingesellschafterin	Hansa Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Hamburg, HRB 189 044		
Verfahrensart	Insolvenzplan in Eigenverwaltung (§§ 270a, 217 ff. InsO)		
Vorläufiger Sachwalter	Kanzlei Brandt & Söhne, Hamburg		
Beratungskanzlei	Westphal & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg		
Steuerberater	Dresen & Partner GmbH WPG, Hamburg		
Planersteller	Metallbau Hansa GmbH, vertreten durch die Geschäftsführung		
Datum Planentwurf	16. Juni 2026 (geplant)		

Position	Buchwert (€)	Fortführungswert (€)	Zerschlagungswert (€)
Maschinenpark	2.150.000	1.250.000	563.000
Erbbaurecht-Ausbau	740.000	600.000	95.000
Fuhrpark und Sonstiges	507.000	378.000	254.000
Vorräte (abzgl. EV-Risiken)	1.600.000	960.000	480.000
Forderungen L&L (netto)	2.820.000	2.820.000	1.950.000
Kassenbestand	193.000	193.000	193.000
Summe Aktiva	8.010.000	6.201.000	3.535.000

**Datei:** gestaltender\_teil\_insolvenzplan.docx

# INSOLVENZPLAN METALLBAU HANSA GMBH

## GESTALTENDER TEIL (§ 221 InsO)

Arbeitsfassung – Stand 5. Juni 2026 – Aktenzeichen MH-2026-001

### Abschnitt I: Allgemeine Bestimmungen

#### § 1 Geltungsbereich

(1) Dieser Insolvenzplan gilt für alle Insolvenzforderungen, die bis zur Abstimmung über den Plan zur Tabelle angemeldet und festgestellt worden sind, sowie für die Absonderungsrechte der Gruppe 1.

(2) Masseverbindlichkeiten (§§ 53–55 InsO) bleiben unberührt und werden ungekürzt aus der Insolvenzmasse beglichen.

(3) Forderungen, die nicht zur Tabelle angemeldet wurden, erlöschen mit Rechtskraft der Planbestätigung nach § 254b InsO, soweit nicht ausdrücklich ausgenommen.

#### § 2 Definitionen

„Planbestätigung“: Beschluss des Amtsgerichts Hamburg nach § 248 InsO.

„Rechtskraft“: Zeitpunkt, ab dem die Planbestätigung unanfechtbar ist.

„Planquote“: Prozentualer Anteil an der festgestellten Forderung, den jede Gruppe erhält.

„Treuhand“: Vom Gericht eingesetzte Person zur Überwachung und Ausschüttung (§§ 261, 260 InsO).

„Investor-Tranche“: Darlehen der Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG, gesamt 1.400.000 Euro.

### Abschnitt II: Gruppe 1 – Absonderungsberechtigte Gläubiger

#### § 3 NordBank AG

(1) Die NordBank AG hält gesicherte Forderungen von 4.200.000 Euro. Die Sicherheiten (Sicherungsübereignung Maschinenpark, Globalzession) werden wie folgt neu geordnet:

(2) Absonderungserlös Maschinenpark: 1.250.000 Euro (gutachtlich festgestellt). Davon werden 750.000 Euro bei Rechtskraft und 500.000 Euro spätestens sechs Monate nach Rechtskraft an die NordBank AG überwiesen.

(3) Globalzession: Die Globalzession wird auf laufende Forderungen beschränkt; Forderungen aus dem Stadtwerke-Nord-Rahmenvertrag werden mit Wirkung ab Rechtskraft aus der Globalzession herausgenommen und dem Investor erstrangig zediert.

(4) Restforderung NordBank: 2.750.000 Euro (nach Abzug Sicherheitenerlös). Planquote 35 % = 962.500 Euro, zahlbar in vier Halbjahresraten, beginnend 18 Monate nach Rechtskraft. Erlass der Restschuld (1.787.500 Euro) mit Rechtskraft.

#### § 4 LeasingWerk GmbH

(1) Die Leasingverträge über die CNC-Bearbeitungszentren und den Brückenkran werden erfüllt (§ 103 InsO, Wahlrecht Erfüllung). Die rückständige Leasingrate (38.400 Euro) wird als Masseverbindlichkeit beglichen.

(2) Die LeasingWerk GmbH erhält auf die Insolvenzforderung (740.000 Euro) eine Planquote von 50 % = 370.000 Euro in zwei gleichen Raten, zahlbar 30 Tage und 12 Monate nach Rechtskraft.

### Abschnitt III: Gruppe 2 – Lieferanten mit Fortsetzungsinteresse

#### § 5 Planquote und Modalitäten

(1) Alle Insolvenzgläubiger der Gruppe 2 erhalten eine Planquote von 60 % ihrer festgestellten Forderungen.

- (2) Erste Rate: 40 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens am 30. Tag nach Rechtskraft.
- (3) Zweite Rate: 20 % der festgestellten Forderung, fällig spätestens 12 Monate nach Rechtskraft.

#### § 6 Eigentumsvorbehalte Stahlhandel Küste GmbH

Die Schuldnerin erkennt an, dass dem Stahlhandel Küste GmbH an Rohmaterialien mit einem Zeitwert von bis zu 480.000 Euro ein verlängerter Eigentumsvorbehalt zusteht. Im Rahmen des Plans wird dieser Betrag innerhalb von 90 Tagen nach Rechtskraft vollständig aus der Investor-Tranche beglichen. Die verbleibende Restforderung nimmt an Gruppe 2 teil.

#### Abschnitt IV: Gruppe 3 – Übrige nicht nachrangige Gläubiger

##### § 7 Planquote

- (1) Gläubiger der Gruppe 3 erhalten eine Planquote von 30 % ihrer festgestellten Forderungen in einer Rate, spätestens drei Monate nach Rechtskraft.
- (2) Kleingläubigerklausel: Gläubiger mit festgestellten Forderungen bis 5.000 Euro erhalten 75 % in einer Rate, spätestens 30 Tage nach Rechtskraft.

#### Abschnitt V: Gruppe 4 – Finanzamt und Sozialversicherung

##### § 8 Finanzamt Hamburg-Mitte

- (1) Festgestellte Forderung: 480.000 Euro. Planquote 55 % = 264.000 Euro.
- (2) Zahlung in 18 gleichen Monatsraten zu je 14.667 Euro, beginnend einen Monat nach Rechtskraft. Stundungszins nach § 238 AO: 1,8 % p.a.

##### § 9 Sozialversicherungsträger

Rückständige Arbeitgeberanteile vor Eröffnung (gesamt ca. 70.000 Euro) nehmen an Gruppe 4 teil (55 % Quote, zwei Raten). Nach Eröffnung entstehende SV-Beiträge sind Masseverbindlichkeiten und werden ungekürzt beglichen.

#### Abschnitt VI: Gruppe 5 – Nachrangige Gläubiger

##### § 10 Gesellschafterdarlehen Hansa Beteiligungs UG

- (1) Die Hansa Beteiligungs UG verzichtet vollständig auf das Gesellschafterdarlehen (950.000 Euro) und aufgelaufene Zinsen (28.500 Euro). Planquote: 0 %.
- (2) Der Verzicht erfolgt als Sanierungsbeitrag und ist als Anlage 6 notariell beurkundet.
- (3) Steuerliche Behandlung: Der Sanierungsgewinn ist nach § 3a EStG steuerfrei, sofern der Antrag vom 2. Juni 2026 positiv beschieden wird. Bei Ablehnung ist die Steuerlast im Liquiditätsplan zu berücksichtigen.

#### Abschnitt VII: Investor-Darlehen und neue Finanzierung

##### § 11 Investor-Darlehen Nordlicht Turnaround Fonds

- (1) Die Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG stellt der Schuldnerin ein Mezzanine-Darlehen von 1.400.000 Euro zur Verfügung. Das Darlehen ist gemäß Term Sheet vom 26. Mai 2026 ausgestaltet.
- (2) Bei Nicht-Einbringung der Investor-Tranche wegen eines MAC-Ereignisses ist der Plan aufzuheben; die Schuldnerin stellt unverzüglich Regelinsolvenzantrag.

#### Abschnitt VIII: Planvollzug und Überwachung

##### § 12 Planüberwachung

- (1) Die Planüberwachung (§ 261 InsO) wird für 24 Monate angeordnet.
- (2) Der Treuhänder erhält 2.500 Euro/Monat zzgl. MwSt. und hat jederzeit Einsicht in die Bücher.

(3) Bei wesentlicher Abweichung (Umsatz oder EBITDA > 20 % unter Plan) informiert der Treuhänder unverzüglich den Gläubigerausschuss und das Insolvenzgericht.

### § 13 Aufhebung und Befreiung

Mit vollständiger Zahlung aller Planraten und Ablauf der Überwachungsfrist gilt das Insolvenzverfahren als aufgehoben. Die Schuldnerin ist von weiteren Insolvenzforderungen nach § 254 InsO befreit.

Datei: mandatsnotiz\_erstgesprach.docx

WESTPHAL & PARTNER RECHTSANWÄLTE PartGmbH

Große Bleichen 19 | 20354 Hamburg | Tel. 040 / 38 84 21-0 | kanzlei@westphal-partner.de

Hamburg, den 12. Mai 2026

### MANDATSNOTIZ – INTERN VERTRAULICH

#### 1. Ausgangslage und Mandatsanlass

Die Metallbau Hansa GmbH ist ein in Hamburg-Billbrook ansässiger Metallbaudienstleister mit rund 86 Beschäftigten. Das Unternehmen fertigt Stahlbaugruppen, Trägerkonstruktionen und Moduleinheiten für kommunale Wärmeprojekte, Bahnstationen sowie industrielle Anlagenbauer. Der erzielte Jahresumsatz lag im Geschäftsjahr 2024 bei 18,4 Mio. Euro und ist 2025 vorläufig auf 16,9 Mio. Euro eingebrochen.

Geschäftsführerin Anna Reimers hat die Kanzlei am 7. Mai 2026 telefonisch kontaktiert und um dringenden Beratungstermin gebeten. Die Gesellschaft steht vor der Frage, ob eine außergerichtliche Einigung, ein StaRUG-Restrukturierungsplan oder ein Insolvenzplan in Eigenverwaltung die geeignete Lösung darstellt.

#### 2. Wesentliche Gläubiger (Zusammenfassung)

#### 3. Verfahrensalternativen

Option A – Außergerichtliche Einigung: Alle Gläubiger müssen kooperieren. Risiko: Einzelgläubiger bricht aus. Nur realistisch bei Stundungsbereitschaft des Finanzamts UND der NordBank.

Option B – StaRUG-Restrukturierungsplan: Einbeziehung nur der Finanzgläubiger. Kein Insolvenzgeld. Schneller (3–4 Monate). Voraussetzung: noch keine Zahlungsunfähigkeit.

Option C – Insolvenzplan Eigenverwaltung: Alle Gläubiger planmäßig. Insolvenzgeld sichert 3 Monate Löhne. Cram-Down gegen NordBank möglich. Zeitbedarf 6–9 Monate. EMPFOHLEN.

#### 4. Sofortige nächste Schritte

#### 5. Vergütungsvereinbarung

Stundensatz: 320 Euro/Stunde zzgl. MwSt. Vorschuss 15.000 Euro netto bis 15.05.2026. Vollmacht wird am 13.05.2026 im Original nachgereicht.

#### 6. Vertraulichkeit und Mandatsgrenzen

Die Kanzlei vertritt ausschließlich die Metallbau Hansa GmbH als Gesellschaft, nicht die Geschäftsführer persönlich. Bei Interessenkonflikt wird die Kanzlei unverzüglich informieren. Diese Notiz ist vertraulich und unterliegt dem anwaltlichen Berufsgeheimnis.

RA Dr. Karolin Westphal | Westphal & Partner Rechtsanwälte PartGmbH | Hamburg, 12. Mai 2026

Aktenzeichen	MH-2026-001
Mandant	Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg

Aktenzeichen	MH-2026-001
Anwesend	Anna Reimers (GF), Lukas Petersen (GF), Björn Hollender (CFO)
Verfasserin	RA Dr. Karolin Westphal
Datum Gespräch	12. Mai 2026, 10:00–13:30 Uhr
Ort	Kanzlei Westphal & Partner, Große Bleichen 19, Hamburg
Status	Intern; unterliegt anwaltlichem Berufsgeheimnis

Gläubiger	Forderung (€)	Rang	Sicherheit	Kommentar
NordBank AG	4.200.000	nicht nachrangig	SÜ Maschinen + Globalzession	Kontokorrent gekündigt zum 30.06.2026
LeasingWerk GmbH	740.000	nicht nachrangig	Aussonderungsrecht Leasingobjekte	Rückstand 1 Rate
Stahlhandel Küste	610.000	nicht nachrangig	Verl. Eigentumsvorbehalt	Lieferstopp droht
Finanzamt Hamburg	480.000	nicht nachrangig	keine	USt + LSt; Stundungsantrag
Hansa Beteiligungs UG	950.000	nachrangig	keine	Gesellschafterdarlehen; Verzicht geplant

Schritt	Frist	Verantwortlich
13-Wochen-Liquiditätsplanung	14.05.2026	CFO Hollender
Vorläufiger Überschuldungsstatus	16.05.2026	StB Dresen
Vollmacht Original	13.05.2026	GF Reimers
Gläubigerübersicht vollständig	14.05.2026	CFO Hollender
Gespräch NordBank AG	19.05.2026	GF Reimers + RA Westphal

**Datei:** term\_sheet\_nordlicht.docx

## NORDLICHT TURNAROUND FONDS GMBH & CO. KG

### INDIKATIVES TERM SHEET

Metallbau Hansa GmbH – Restrukturierungsfinanzierung

Version 0.3 – 26. Mai 2026 – Vertraulich

#### Parteien

1. Transaktionsstruktur
2. Sicherheiten
3. Covenants (halbjährlich gemessen)
4. Informationspflichten

Monatlicher Flash-Bericht (Umsatz, EBITDA, Liquidität) bis 15. des Folgemonats

Quartalsabschlüsse (BWA + SuSa) bis Ende des Folgemonats

Jahresabschluss geprüft bis 30. Juni des Folgejahres

Sofortige Information bei Zahlungsverzug > 50.000 Euro oder Vollstreckungsmaßnahmen

Zustimmungsvorbehalt bei Investitionen > 200.000 Euro, Neuschulden > 100.000 Euro

5. Gebühren

6. Rechtliches und Vertraulichkeit

Dieses Term Sheet unterliegt deutschem Recht. Es ist nicht rechtsverbindlich und begründet weder eine Verpflichtung zur Investition noch einen Anspruch der Schuldnerin auf Abschluss einer Transaktion. Die Parteien vereinbaren bis 30. Juni 2026 gegenseitige Vertraulichkeit. Die Schuldnerin führt bis 30. Juni 2026 keine parallelen Verhandlungen mit anderen Investoren ohne vorherige Information des Investors.

Nordlicht Verwaltungs-GmbH Philipp Gessner (GF) Kleiner Kielort 11, 20144 Hamburg

\_\_\_\_\_  
Unterschrift / Datum

Investor	Nordlicht Turnaround Fonds GmbH & Co. KG, Kleiner Kielort 11, 20144 Hamburg vertreten durch Nordlicht Verwaltungs-GmbH, GF: Philipp Gessner
Schuldnerin	Metallbau Hansa GmbH, Billbrookdeich 127, 22113 Hamburg GF: Anna Reimers, Lukas Petersen

Investitionsform	Mezzanine-Darlehen (nachrangig ggü. NordBank AG, vorrangig ggü. Gesellschafterdarlehen)
Gesamtbetrag	1.400.000 Euro
Tranche 1	900.000 Euro bei rechtskräftiger Planannahme
Tranche 2	500.000 Euro nach Rechtskraft der Planbestätigung
Zweck	Betriebsmittelfinanzierung, Planquoten-Erstrate, Liquiditätspuffer
Laufzeit	48 Monate ab Auszahlung Tranche 1
Zinssatz	7,5 % p.a., zahlbar halbjährlich
PIK-Option	Zinsen Monate 1–12 können PIK gestundet werden; Aufschlag 1,5 % p.a.
Tilgung	Endfällig nach 48 Monaten (Bullet); vorzeitige Tilgung ab Monat 24 ohne Vorfälligkeitsentgelt

Sicherheit	Art	Rang
Maschinenpark (CNC-Anlagen)	Sicherungsübereignung	2. Rang (nach NordBank AG)
Stadtwerte-Nord-Forderungen	Stille Zession	1. Rang (nach Globalzessionsfreistellung)
GmbH-Anteile Metallbau Hansa	Pfandrecht	1. Rang
Bürgschaft Maria Rösberg	Bürgschaft § 765 BGB	unbeschränkt bis 700.000 €

Kennzahl	Grenzwert
Nettoverschuldung / EBITDA	≤ 4,5x
Mindestliquidität (Kasse + freie Kreditlinie)	≥ 150.000 €
Eigenkapitalquote	≥ 8 %
Debitorenlaufzeit	≤ 60 Tage

Position	Betrag
Strukturierungsgebühr	35.000 € (fällig bei Auszahlung Tranche 1)
Due-Diligence-Kosten	15.000–25.000 € (zu Lasten der Schuldnerin)
Anwaltskosten Investor	20.000–30.000 € (zu Lasten der Schuldnerin)
Monitoring-Fee	2.000 €/Quartal ab Auszahlung Tranche 1